

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.11.2002, 7.2.2009	Biotop-Nr.: 1
Lage / Ort: Korügen		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)6. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Strandwall / KSw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein 5 bis 25 m breiter, sandiger bis steiniger, naturnaher Fördestrand. Im Süden der Fläche ist der Strandwall noch weitgehend natürlich entwickelt. Im übrigen ist der Strand meist rückwärtig mit größeren Steinen befestigt, zwischen denen Strandgräser wachsen. Landseitig sind Pioniergehölzbereiche zu finden; die Gehölze wurden vermutlich teilweise gepflanzt. Weitere Elemente der Vegetation sind ruderales Stauden, Grünlandarten, Trockenrasenarten und vereinzelt Feuchtezeiger. In Ufernähe ist der Strand vegetationsarm. Dort befinden sich große Spülsäume aus v.a. Blasentang und Seegras. Auffällig sind weiterhin viele Muschelschalen. Ein verrohrter Bach mündet in die Förde. Stellenweise sind Reste militärischer Anlagen erkennbar wie Reihen von aus dem Boden aufragenden Metallstreben und im Süden Betonbefestigungen.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Strandpflanzen: Gewöhnlicher Strandhafer, Strandroggen, Baltischer Strandhafer, Echtes Labkraut</p> <p>Pflanzen der Trockenbiotope: Scharfer Mauerpfeffer, Hasen-Klee, <i>Sand-Segge (RL V)</i>, <i>Dornige Hauhechel (RL V)</i></p> <p>Grünlandpflanzen: Rot-Schwingel, <i>Wiesen-Margerite (RL V)</i>, Gewöhnliche Schafgarbe, <i>Wiesen-Witwenblume (RL V)</i>, Spitz-Wegerich, Knäuelgras</p> <p>Ruderalpflanzen: Land-Reitgras, Gewöhnlicher Beifuß, Quecke, Acker-Kratzdistel, Gewöhnliche Nachtkerze, Rainfarn</p> <p>Pflanze der Feuchtbiotope: Schilf</p> <p>Gehölze: Sanddorn, Sal-Weide, Weide spec., Zitter-Pappel, Hänge-Birke, Stiel-Eiche, Hunds-Rose, Brombeere, Zwergmispel spec.</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Uferbefestigung, z.T. intensive Erholungsnutzung, Ablagerung von Gartenabfällen des Campingplatzes, Einwachsen von Gartenpflanzen aus dem Campingplatz.</p>		
Maßnahmen: Entfernung der Gartenabfälle.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.11.2002, 7.2.2009	Biotop-Nr.: 2
Lage / Ort: Korügen		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Buchenwald mittlerer Standorte, Steiler Hang im Binnenland / WM, XSh		
Kurzbeschreibung: Ein großer, mittelalter, naturnaher Buchenwald auf einem Moränenstandort des Fördeufers. Das Relief ist sehr ausgeprägt mit vielen steilen Hangbereichen. Im nördlichen Unterhang ist das Relief etwas durch Wegebau überformt. Der Boden ist lehmig. Der Gehölzbestand ist vielfältig, die Stämme erreichen meist 30-40 cm Durchmesser, vereinzelt bis zu 70 cm. Der Nadelholzanteil beträgt unter 5 %. Die insgesamt sehr artenreiche, waldtypische Krautschicht ist vielfach dicht. Teilweise ist am Boden Efeu aspektprägend, der auch an den Stämmen emporklettert. Der Wald wird von einigen Wegen und Pfaden durchzogen. Nach Angaben von Frau Palm (BUND-Ortsgruppe) kommen im Wald mehrere, z.T. sehr seltene Rote Liste-Arten vor, darunter eine vom Aussterben bedrohte Waldorchidee (Weißes Waldvögelein).		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Rot-Buche, Berg-Ahorn, Berg-Ulme, Eingriffeliger Weißdorn, Esche, Stiel-Eiche, Hänge-Birke, Sal-Weide, Schwarz-Erle, Zitter-Pappel, Pappel spec., Gewöhnliche Fichte, Europäische Lärche, Wald-Kiefer, Ilex, Schwarzer Holunder, Blasenstrauch, Brombeere spec., Stachelbeere Waldarten der Krautschicht: Efeu, Scharbockskraut, Einblütiges Perlgras, Gewöhnlicher Dornfarn, Echte Goldnessel, Wald-Segge, Hain-Rispengras, Behaarte Hainsimse, Gewöhnlicher Wurmfarne, Waldmeister, Wald-Zwenke, Winkel-Segge, Gewöhnliches Flattergras, Wald-Sanikel, Wald-Veilchen, Wald-Sauerklee, Pillen-Segge, Wald-Ehrenpreis, Gewöhnliche Goldrute, Kriechender Günsel, Leberblümchen (RL 2) 10-20 Ex., Stängellose Schlüsselblume (RL 2) wenig, Weißes Waldvögelein (RL 1) 1 Ex. (nach Angaben von Frau Palm / BUND-Ortsgruppe) Ruderalarten: Echte Nelkenwurz, Gewöhnliches Hexenkraut, Stink-Storchschnabel,		

Gundermann

Nachgewiesene Fauna: Waldschnepfe, Buntspecht, Erlenzeisig

Beeinträchtigungen / Defizite:

Anpflanzung nichtheimischer Gehölze, im Norden straßennah frischer Holzeinschlag.

Maßnahmen: Ausweisung als Naturdenkmal oder geschützter Landschaftsbestandteil.

Bewertung: Sehr hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.11.2002, 7.2.2009	Biotop-Nr.: 2a
Lage / Ort: Korügen		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)4. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1)5. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Sonstiger Laubholzbestand, Steiler Hang im Binnenland / WFI, XSh		
Kurzbeschreibung: Ein System künstlicher Steilhänge in einem großen, mittelalten, überwiegend naturnahen Laubwald auf einem überprägten Moränenstandort des Fördeufers. Vielfach sind die Steilhänge wegbegleitend. Der Boden ist z.T. staufeuchter Lehm. Der Gehölzbestand ist vielfältig, meist sind Berg-Ahorn, Rot-Buche oder Zitter-Pappel aspektprägend. Die Stämme erreichen meist 40-50 cm Durchmesser, einige Zitter-Pappeln bis zu 80 cm. Es gibt viele kranke und absterbende Bäume sowie z.T. viel liegendes Totholz. Der Nadelholzanteil beträgt unter 5 %. Die mäßig artenreiche, großenteils walddtypische Krautschicht ist meist spärlich, z.T. auch dichter. Der Wald wird von einigen Wegen und Pfaden durchzogen.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Berg-Ahorn, Rot-Buche, Zitter-Pappel Ulme, Eingriffeliger Weißdorn, Esche, Stiel-Eiche, Hänge-Birke, Sal-Weide, Schwarz-Erle, , Pappel spec., Gewöhnliche Fichte, Europäische Lärche, Ilex, Schwarzer Holunder, Blasenstrauch, Brombeere spec., Stachelbeere Waldarten: Gewöhnlicher Dornfarn, Wald-Segge, Hain-Rispengras, Gewöhnlicher Wurmfarne, Wald-Zwenke, Scharbockskraut Ruderalarten: Echte Nelkenwurz, Brombeere spec.		
Nachgewiesene Fauna: Waldschnepfe, Buntspecht, Erlenzeisig		
Beeinträchtigungen / Defizite: Künstliche Veränderungen des Reliefs, Anpflanzung nichtheimischer Gehölze.		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 3.10.2002, 17.9.2004, 17.7.2009	Biotop-Nr.: 4
Lage / Ort: Brammerkrug		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
Kurzbeschreibung: <p>Ein in 2006 von der Jägerschaft neu angelegtes größeres Flachgewässer mit Insel in einer z.T. vermoorten Grünlandsenke. Die freie Wasseroberfläche nimmt etwa zwei Drittel des Gewässers ein. Sie weist viele Algen und flutende Moose auf sowie stellenweise Pionier-Tauchblattvegetation und amphibische Wasservegetation, Wasserlinsen sind kaum vertreten. Etwa ein Drittel des Gewässers wird von randlichen Röhrichten v.a. aus Rohrkolben gebildet. Die Im Westen befindet sich eine eingezäunte Erlen-Anpflanzung, am Südrand des Gewässers befindet sich flächenhaft Ruderalvegetation mit Disteln auf dem verteilten Gewässeraushub. Die Senke mit dem Gewässer wird durch eine Graben am Westrand entwässert.</p>		
Charakteristische Pflanzen: <p>Wasserpflanzen: Armluchteralge spec., Stumpfblätriges Laichkraut (RL 3), Wasserhahnenfuß spec., Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Ästiger Igelkolben, Bittersüßer Nachtschatten, Ufer-Segge, Rohr-Glanzgras, Flatter-Binse, Glieder-Binse, <i>Sumpf-Vegrissmeinnicht (RL V)</i>, Ufer-Wolfstrapp, Kriechender Hahnenfuß, Gänse-Fingerkraut, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, Sumpf-Kratzdistel, Kohl-Kratzdistel, Behaarte Segge, Zottiges Weidenröschen</p> <p>Ruderalarten: Acker-Kratzdistel, Brennnessel, Kletten-Labkraut, Stumpfblätriger Ampfer</p> <p>Gehölz: Grau-Weide, Weide spec., Schwarz-Erle</p>		
Nachgewiesene Fauna: <p>Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 1 Larve, Teichmolch (5 Jungtiere), Teichfrosch (2 adulte Exemplare), Sumpfschrecke (RL 3), am 13.7.09</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: <p>Aktuell keine, mittelfristig Verlandung.</p>		

Maßnahmen:

Offenhaltung durch extensive Beweidung.

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß Datum: 3.10.2002, 17.9.2004, 13.07.2009 Biotop-Nr.: 5
Lage / Ort: Brammerkrug
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw
Kurzbeschreibung: <p>Ein etwa 500 m² großes Kleingewässer abgezaunt im Grünland gelegen. Die Ufer sind steil, der Boden ist lehmig. Das Wasser ist trübe. Das Gewässer wird zu zwei Dritteln von Großröhricht und Großseggenried eingenommen. Die freie Wasserfläche ist stark veralgt und im übrigen nahezu vegetationslos. Wasserpflanzen im engeren Sinne fehlen weitgehend, es gibt lediglich vereinzelt Wasserlinsen in der Verlandungsvegetation. Der Boden ist schlammig. Die Uferböschungen sind ruderal geprägt. Dort stehen auch einige Gehölze, die das Gewässer kaum beschatten.</p>
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Uferpflanzen: Breitblättriger Rohrkolben, Gewöhnliche Teichsimse, Ufer-Segge, Rohr-Glanzgras, Flatter-Binse, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Zottiges Weidenröschen, Kohl-Kratzdistel, Blut-Weiderich Ruderalart: Brennnessel Gehölze: Grau-Weide, Esche, Stiel-Eiche, Rose spec.
Nachgewiesene Fauna: Teichfrosch (1 adultes Exemplar) am 13.7.09
Beeinträchtigungen / Defizite: Eutrophierung, eventuell Fischbesatz.
Maßnahmen: Gegebenenfalls Besatzfische entfernen.
Bewertung: Mittelwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 3.10.2002, 15.9.2004, 13.7.2009	Biotop-Nr.: 6
Lage / Ort: Brammerkrug		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. u. 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher, Seggen- und binsenreiche Nasswiese / FWw, GN		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 250 m² großes Kleingewässer in einer vermoorten Senke im Grünland gelegen. Die Ufer sind steil, das Wasser ist mäßig trübe. Im Herbst ist die Wasserfläche vollständig von Wasserlinsen bedeckt, es wächst auch seltene Tauchblattvegetation, ein seltenes Wassermoos sowie etwas amphibische Wasservegetation. Die Ufer sind zu zwei Dritteln mit Weichhölzern bestanden, im übrigen ist ein schmaler Riedsaum entwickelt. Durch die Gehölze ist das Gewässer teilbeschattet. Im Norden breitet sich das Uferried ins Gewässer aus. Durch das Gewässer verläuft ein Entwässerungsgraben. Am Nordwestrand des Gewässers geht die Verlandungszone grabenbegleitend in eine längliche Nasswiese über.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Spitzblättriges Laichkraut (RL 3) 5 m², Wasserstern agg., Wassermoos <i>Ricciocarpos natans</i> (RL 2), Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferpflanzen: Ufer-Segge, Sumpf-Schwertlilie, Rohr-Glanzgras, Flatter-Binse, Bittersüßer Nachtschatten, Breitblättriger Rohrkolben, Ästiger Igelkolben, Sumpflabkraut, <i>Sumpf-Hornklee</i> (RL V)</p> <p>Ruderalart: Brennnessel</p> <p>Gehölz: Schwarz-Erle</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Kammolch (RL V, streng geschützte Art) ein Jungtier am 15.9.04; Teichmolch (30 Jungtiere), Teichfrosch (1 ad.) am 13.7.09</p> <p>Weidenjungfer (Eiablage)</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Geringe Größe, Eutrophierung, Entwässerung, zunehmende Gehölzbeschattung.</p>		
<p>Maßnahmen:</p> <p>Wiedervernässung durch Grabenverschluß, Offenhaltung durch Gehölzrückschnitt.</p>		

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 17.5.2002, 15.9.2004, 11.11.2008	Biotop-Nr.: 7
Lage / Ort: bei Korügen		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 100 x 5 m großer Teichgraben am Ackerrand neben einer Aufforstung. Die Ufer sind steil, das Wasser ist trübe. Der Boden ist moorig und stark verschlammt. Der Wasserkörper ist im Frühjahr überwiegend von Wasserlinsen und abgestorbenen Röhrichthalmen bedeckt. Im Sommer, wenn das Gewässer großenteils trockenfällt, entwickelt sich amphibische Wasservegetation. Randlich wachsen viel Großröhricht und Binsen. An der Ackerseite werden die Böschungen von Ruderalvegetation dominiert.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Wasserhahnenfuß agg., Wasserstern agg., Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Uferpflanzen: Breitblättriger Rohrkolben, Ästiger Igelkolben, Flutender Schwaden, Gewöhnlicher Froschlöffel, Schild-Ehrenpreis (RL 3) wenig, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i> , Weißes Straußgras, Flatter-Binse, <i>Wald-Simse (RL V)</i> , Rohr-Glanzgras, <i>Zweizeilige Segge (RL V)</i> , <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i> , Blut-Weiderich Ruderalarten: Brennnessel, Kletten-Labkraut		
Nachgewiesene Fauna: Teichhuhn (Nest) Teichmolch (wenige Eier am 17.5.2002), Teichfrosch (1 adultes Ex. am 15.9.2004)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Eutrophierung		
Maßnahmen: Pufferzone zum Acker.		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 17.5.2002, 15.9.2004, 11.11.2008	Biotop-Nr.: 8
Lage / Ort: bei Korügen		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 400 m ² großer, flacher, gelegentlich teilweise durchpflügter Ackerweiher. Der Boden ist lehmig, das Wasser mäßig trübe. Zeitweise sind dichte Algen- und Wasserlinsenbestände entwickelt. Im vegetationsreichen Flachgewässer wachsen verbreitet Kleinröhrichte, im übrigen gibt es wenig amphibische Wasservegetation, sehr spärlich Schwimmblatt-Vegetation, etwas Großröhricht sowie kleine Seggenbestände. Im Herbst 2004 war das Gewässer völlig ausgetrocknet und der gesamte Gewässerboden mit Gräsern bewachsen. Die unmittelbare Umgebung des Gewässers wird gepflügt, aber nicht bestellt.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Wasserstern agg., Schwimmendes Laichkraut, Kleine Wasserlinse Uferpflanzen: Flutender Schwaden, Gewöhnlicher Froschlöffel, Ästiger Igelkolben, Breitblättriger Rohrkolben, Gewöhnliche Teichsimse, Flatter-Binse, Sumpf-Segge, <i>Blasen-Segge (RL V)</i> , Glieder-Binse, Weißes Straußgras, Knick-Fuchsschwanz, Kriechender Hahnenfuß, Behaarte Segge, Kröten-Binse		
Nachgewiesene Fauna: Stockente; Grasfrosch (2 adulte Exemplare am 15.9.2004)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung (Drainageschacht), Eutrophierung.		
Maßnahmen: Entwässerung stoppen, ungedüngte Pufferzone zum Acker.		
Bewertung: Mittelwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß Datum: 3.10.2002, 15.9.2004, 11.11.2008 Biotop-Nr.: 12
Lage / Ort: am Neuheikendorfer Weg
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw
Kurzbeschreibung: <p>Ein etwa 150 m² großes Kleingewässer in einer kleinen Brache am Ackerrand. Der Boden ist lehmig, das Wasser ist trübe. Das Gewässer besitzt mäßig steile Ufer. Es ist zu etwa 80 % mit Großröhricht bewachsen, nur im Zentrum und in der Überschwemmungszone gibt es offene Stellen. Die offenen Wasserflächen sind im Frühjahr weitgehend von Wasserlinsen bedeckt, im Sommer entwickelt sich ausgeprägte, seltene Tauchblattvegetation. Insgesamt ist die Vegetation mäßig strukturreich und artenarm.</p>
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Spitzblättriges Laichkraut (RL 2) viel, Wassermoos <i>Ricciocarpos natans</i> (RL 2), Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Uferpflanze: Ästiger Igelkolben, Sumpf-Schwertlilie, Flatter-Binse, Rohr-Glanzgras, Zottiges Weidenröschen. Ruderalart: Quecke
Nachgewiesene Fauna: Teichmolch (6 Larven), Teichfrosch (2 adulte Exemplare), beide am 15.9.2004
Beeinträchtigungen / Defizite: geringe Größe, Eutrophierung
Maßnahmen: Einrichtung einer Pufferzone zum Acker
Bewertung: Hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).

Bearbeiter: Dr. K. Voß Datum: 17.5.2002, 15.9.2004, 11.11.2008 Biotop-Nr.: 13
Lage / Ort: Korügen
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 20 x 25 m großer, halbschattiger Waldweiher am Waldrand. Das Gewässer ist auf drei Seiten von Wald umgeben, lediglich die Nordwestseite zur Straße hin ist gehölzfrei. Das Gewässer ist mäßig steilufzig, der Boden ist sandiger Lehm. Das Wasser ist schwach getrübt. Der zentrale Wasserkörper ist zeitweise vegetationsarm, randlich v.a. am stärker belichteten Nordwestufer gibt es amphibische Wasservegetation sowie artenreiches, lockeres Röhricht bzw. Riedvegetation. Im September 2004 war die stark gesunkene Wasseroberfläche von Wasserlinsen bedeckt.</p>
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Wasserstern agg., Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferpflanzen: Wasser-Schwaden, Ästiger Igelkolben, Großer Wasserfenchel, Rohrglanzgras, Wasser-Minze, Blasen-Segge (RL V), Schlank-Segge (RL V), Zottiges Weidenröschen, Gewöhnlicher Gilbweiderich, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht</i> (RL V), Flutender Schwaden, Wasser-Sumpfkresse, Weißes Straußgras, Winkel-Segge, Kriechender Hahnenfuß.</p> <p>Waldart der Krautschicht: Wald-Segge</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Sal-Weide, Zitter-Pappel, Esche</p>
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Kammolch (RL V, streng geschützte Art), 1 adultes Ex. und Eier am 17.5.2002, 2 Larven am 15.9.2004; Teichmolch (Eier am 17.5.2002, 2 Larven am 15.9.2004)</p>
Beeinträchtigungen / Defizite: Beschattung, 2008 / 2009 geringe Wasserführung.
Maßnahmen: Gehölze auslichten.
Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß Datum: 6.11.2002, 15.9.2004, 11.11.2008 Biotop-Nr.: 17
Lage / Ort: Korügen
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw
Kurzbeschreibung: Ein kleiner (80 m ²), zum Kartierungszeitpunkt 2008 trockengefallener Waldtümpel mit feuchtem Boden, der auf eine frühere Überschwemmung hinweist. Der Tümpel wird zu 90 % von Weichhölzern und angrenzendem Hochwald beschattet. Der Boden weist spärliche Riedvegetation sowie waldtypische Seggen auf und ist von einer dicken Laubschicht bedeckt. In den Tümpel sind einige kleine, abgestorbene Baumstämme gefallen. Der Tümpel wird durch einen Graben entwässert.
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Erle, Esche, Trauben-Kirsche Pflanzen der Feuchtbiotope: Sumpf-Schwertlilie, Bittersüßer Nachtschatten, Rohr-Glanzgras Waldarten der Krautschicht: Wald-Segge, Winkel-Segge
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Größe, Entwässerung.
Maßnahmen: Wiedervernässung durch Grabenverschluß.
Bewertung: Mittelwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 13.7.2009	Biotop-Nr.: 18
Lage / Ort: Korügen		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein junges, ca. 150 m² großes Kleingewässer am Rande des Gewerbegebietes Korügen. Die Ufer sind flach, der Boden ist lehmig mit schlammigen Stellen. Das Wasser ist durch gründelnde Fische und badende Hunde getrübt. Das Gewässer besitzt eine große freie Wasserfläche mit ca. 10% eingebrachter Schwimmblattvegetation. In Ufernähe ist lockeres, bis 3 m breites Pionierröhricht ausgebildet. An einer Stelle wurde ein Kiesufer angeschüttet. Weiterhin befinden sich im Flachwasser mehrere große Steine sowie eingebrachtes Totholz.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Seekanne (RL 2, eingesetzt), Wasserhahnenfuß spec. (sehr wenig), Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Rohrkolben spec., Ästiger Igelkolben, Gewöhnlicher Froschlöffel, Großer Merk, Großer Wasserfenchel, Flutender Schwaden, Blaugrüner Schwaden, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Sumpf-Labkraut, Flatter-Binse, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Sumpf-Ziest, Kriechender Hahnenfuß, Behaarte Segge, Kröten-Binse, Gewöhnliche Sumpfkresse,</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Teichmolch (1 Jungtier), Teichfrosch (1 Larve)</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Einwanderung von Fischen aus dem benachbarten Gewässer durch das Verbindungsrohr unter dem Weg, Nutzung als Hundebadeplatz, starke Wassertrübung.</p>		
<p>Maßnahmen:</p> <p>Schließen der Rohrverbindung, Abfischen.</p>		
<p>Bewertung: Mittelwertig.</p>		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.5.2002, 15.9.2004, 13.7.2009	Biotop-Nr.: 19
Lage / Ort: Gewerbegebiet Korügen		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 100 x 30 m großes, junges Ausgleichs-Gewässer am Rande eines Gewerbegebietes. Die Ufer sind relativ flach, der Boden ist sandig bis lehmig und fest. Das Wasser ist stark getrübt. Die offene Wasserfläche war anfänglich zur Hälfte von Schwimmblattvegetation bedeckt, früher gab es gibt auch Tauchblattvegetation. Heute ist der Wasserkörper nahezu vegetationslos, es gibt nur noch in geringem Maße Algen und Wasserlinsen. Die Uferzonen sind mit mehrere Meter breiten Röhrichtzonen bewachsen. Vorherrschend sind Rohrkolben-Röhrichte, es gibt aber auch größere Vorkommen mehrerer Kleinröhrichte und Binsen-Bestände. Landwärts schließen sich Gras-Stauden-Bestände sowie – als Puffer zum Gewerbegebiet und zu Ackerflächen - bepflanzte Knickwälle an. Nordöstlich benachbart ist naturnaher Laubwald ausgebildet.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse, Untergetauchte Wasserlinse, Schwimmendes Laichkraut*, Armeuchteralgen*, Kleines Laichkraut*</p> <p>Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Gewöhnliche Teichsimse, Salz-Teichsimse, Ästiger Igelkolben, Gewöhnlicher Froschlöffel, Flutender Schwaden, Gewöhnliche Sumpfbirse, Rohr-Glanzgras, Flatter-Birse, Zottiges Weidenröschen, Kohldistel, Weißes Straußgras</p> <p>*: 2009 nicht mehr nachweisbar</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Teichmolch (ein Weibchen), Teichfrosch (4 Ex.), beide am 1.5.2002</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Es wurden grünelnde Fische eingesetzt, dadurch schlechte Wasserqualität, Verarmung der Wasservegetation und starke Entwertung als Amphibien-Laichgewässer.</p>		
<p>Maßnahmen: Herausfangen der Fische</p>		

Bewertung: Mittelwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.5.2002, 15.9.2004, 23.7.2009	Biotop-Nr.: 20
Lage / Ort: Eichmissen		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher, Rohrglanzgras-Röhricht / FWw, NRr		
Kurzbeschreibung: Ein großer, flach überschwemmter Sumpf mit Kleingewässerkern am Rande eines Ackers. Das Wasser ist getrübt und eutrophiert. Die offene Wasserfläche nimmt etwa 20 % der Senke ein. Sie ist teilweise vegetationsarm, z.T. mit einer Schwimmblattzone sowie lockerem Großröhricht und Großseggenried, Kleindröhricht und Flutrasen bewachsen. Der Rest der Senke wird von hoch- und dichtwüchsiger Riedvegetation, v.a. ausgedehnten artenarmen Rohrglanzgras-Beständen, eingenommen. Im Westen gibt es eine Gehölzgruppe mit z.T. abgestorbenen Bäumen. Zum westlich angrenzenden Gewerbegebiet geht das Gewässer in eine feuchte Brachezone über.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Wasser-Knöterich, Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Gewöhnliche Teichsimse, Salz-Teichsimse, Ästiger Igelkolben, Breitblättriger Rohrkolben, Wasser-Sumpfkresse, Sumpf-Schwertlilie, <i>Blasen-Segge (RL V)</i> , Rohr-Glanzgras, Flutender Schwaden, Scheinzypergras-Segge, <i>Schnabel-Segge (RL V)</i> , Wasser-Minze, Flatter-Binse, Behaarte Segge, Zottiges Weidenröschen Gehölze: Zitter-Pappel, Stiel-Eiche		
Nachgewiesene Fauna: Vögel am 1.5.2002: u.a. Graugans, Löffelente, Zwergtaucher, Teichhuhn, Flußregenpfeifer (streng geschützte Art), Kiebitz (RL 3, streng geschützte Art) Amphibien: Kammolch (RL V, streng geschützte Art) , 1 Larve, Teichmolch (30 Larven / Jungtiere) beide am 23.7.09, Braunfrosch (1 Kaulquappe) am 1.5.2002; Teichfrosch (10 subadulte am 15.9.2004)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Eutrophierung, Pestizideintrag, fehlende Pufferzone, vermutlich Fischbesatz		
Maßnahmen: Ungedüngte, pestizidfreie Pufferzone einrichten.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß Datum: 1.5.2002, 15.9.2004, 23.7.2009 Biotop-Nr.: 21
Lage / Ort: am Haffkamper Weg
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 250 m² großes Kleingewässer im Acker. Das Gewässer wird zur Hälfte von älteren Erlen beschattet. Der Wasserkörper wird größtenteils von Groß- und Kleinröhricht eingenommen, weiterhin kommen amphibische Wasservegetation und Wasserlinsen vor. Im September 2004 war das Gewässer trockengefallen, im Herbst 2008 hatte es wieder viel Wasser. Die schmale Pufferzone zum Acker ist 1 bis 3 m breit und wird von Ruderalvegetation dominiert. Das Gewässer ist mäßig strukturreich, die Vegetation relativ artenarm.</p>
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Wasserhahnenfuß agg., Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Ästiger Igelkolben, Großer Wasserfenchel, Flutender Schwaden, Rohr-Glanzgras, Weißes Straußgras, Flatter-Binse</p> <p>Ruderalarten: Brennnessel, Kletten-Labkraut, Quecke</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Eingriffeliger Weißdorn, Rose spec.</p>
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Bläbuhn (1 Paar mit Nest am 1.5.2002)</p> <p>Kammolch (RL V, streng geschützte Art), 1 Larve, Teichmolch (10 Jungtiere) am 23.7.09</p>
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Geringe Größe, Eutrophierung, Pestizideintrag, fehlende Pufferzone zum Acker.</p>
Maßnahmen: Ungedüngte, pestizidfreie Pufferzone einrichten.
Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 4.10.2002, 11.11.2008	Biotop-Nr.: 22
Lage / Ort: Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)2. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1)2. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Staudensumpf, Seggenried / NSh, NSs		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Eine feuchte, gehölzarme Brache in einer kleinen ländlichen Siedlung. Die Vegetationsstruktur ist überwiegend hoch- und dichtwüchsig. Aspektprägend sind meist hochwüchsige Stauden feuchter Standorte, z.T. auch Großseggen und hochwüchsige Gräser. Hinzu treten mehrere Feuchtgrünland-Arten. Ruderalarten wie die Brennnessel sind nur schwach vertreten. Vereinzelt wachsen kleine bis mittelgroße Gehölze in der Fläche, zumeist Weiden. Der Boden ist lehmig bis anmoorig. Die Fläche ist relativ strukturreich, die Vegetation spezifisch und gut ausgeprägt. Offenbar findet gelegentlich eine Mahd statt.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Hochwüchsige Stauden feuchter Standorte: Kohl-Kratzdistel, Echtes Mädesüß, Zottiges Weidenröschen, Blut-Weiderich</p> <p>Weitere Feuchtgrünlandarten: Sumpf-Segge, Rohr-Glanzgras, Rasen-Schmieele, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, Flatter-Binse, Wasser-Knöterich, Gänse-Fingerkraut, Behaarte Segge, <i>Wiesen-Schaumkraut (RL V)</i></p> <p>Ruderalarten: Sumpf-Ziest, Brennnessel, Acker-Kratzdistel, Gundermann</p> <p>Gehölz: Grau-Weide</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Mäßige Entwässerung durch randliche Gräben, Ablagerung von Gartenabfällen.</p>		
<p>Maßnahmen:</p> <p>Eine Wiedervernässung wäre wünschenswert, ist aber mit der benachbarten Wohnbebauung und Gartennutzung möglicherweise nicht vereinbar. Die gelegentliche Mahd wirkt sich positiv aus und sollte weitergeführt werden.</p>		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 4.10.2002, 11.11.2008	Biotop-Nr.: 23
Lage / Ort: Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Erlenbruchwald / WB		
Kurzbeschreibung: <p>Ein naturnaher, im Herbst 2008 großflächig überschwemmter Erlenbruchwald. Der mäßig dichte Gehölzbestand wird von jüngeren bis mittelalten Erlen sowie älteren Baumweiden geprägt. Es gibt etwas Totholz. Die Krautschicht deckt meist über 50 %. In den tiefer gelegenen Überschwemmungsbereichen dominieren Großseggen und Schilf. Die randlichen, trockeneren Bereiche sind von Brennnesseln geprägt. Es gibt einen kleinen Tümpel, der noch Wasser führt. Insgesamt ist der Bruchwald naturnah entwickelt und weist eine spezifische Vegetation auf.</p>		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Erle, Weide spec., Schwarze Johannisbeere Arten der Feuchtbiopte: Sumpf-Segge, Schilf, Sumpf-Schwertlilie, Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Labkraut, Echtes Mädesüß, <i>Wald-Simse (RL V)</i> , Rohr-Glanzgras, Sumpf-Reitgras, Blut-Weiderich, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i> , <i>Sumpfdotterblume (RL V)</i> Ruderalarten: Brennnessel, Kletten-Labkraut, Gundermann		
Beeinträchtigungen / Defizite: Mäßige Entwässerung, randliche Ruderalisierung.		
Maßnahmen: <p>Eine Wiedervernässung wäre wünschenswert, ist aber mit der benachbarten Wohnbebauung und Gartennutzung möglicherweise nicht vereinbar.</p>		
Bewertung: Hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 4.10.2002, 11.11.2008	Biotop-Nr.: 24
Lage / Ort: Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel / FT		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 500m² großer Tümpel, am Ortsrand gelegen. Das bei der Erstkartierung 2002 trockengefallene Gewässer führte im Herbst 2008 wieder Wasser. Der Tümpel weist flächendeckend eine mäßig dichte Verlandungsvegetation mit aspektprägendem Rohrkolben und einigen Weidenbüschen auf. Er wird zusätzlich von randlichen Gehölzen beschattet, ist aber dennoch überwiegend besonnt. Bezogen auf die unmittelbare Ortsrandlage ist das Gewässer bemerkenswert naturnah entwickelt. Am Ostrand befindet sich weiterhin ein kleines Foliengewässer.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Schwertlilie, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Segge, Wasser-Knöterich, Flatter-Binse, Scheinzypergras-Segge, Sumpf-Weidenröschen, Sumpf-Reitgras, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Weißes Straußgras, Echtes Mädesüß, Gewöhnlicher Gilbweiderich</p> <p>Gehölze: Grau-Weide, Zitter-Pappel, Esche</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Nicht erkennbar.		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 4.10.2002, 11.11.2008	Biotop-Nr.: 25
Lage / Ort: Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr		
Kurzbeschreibung: Ein kleines (ca. 50 m ²), +- sonniges Gewässer mit randlichen Gehölzen. Das Wasser ist trübe, Wasservegetation fehlt bis auf wenige Wasserlinsen. An den Böschungen stehen überwiegend auf den Stock gesetzte Weidenbüsche und Baumweiden, darunter eine Kopfweide, sowie eine mehrstämmige Esche. Im übrigen sind die Böschungen von feuchtigkeitsliebender Ruderalvegetation bewachsen		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse Gehölze: Weide spec., Esche, Grau-Weide, Schwarzer Holunder Uferarten: Rohr-Glanzgras, Zottiges Weidenröschen, Gänse-Fingerkraut Ruderalarten: Brennnessel, Gundermann, Echte Nelkenwurz, Knoblauchsrauke		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Größe, schlechte Wasserqualität.		
Maßnahmen: Nicht sinnvoll.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 4.10.2002, 11.11.2008	Biotop-Nr.: 26
Lage / Ort: Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel / FT		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 100 m ² großer, trockenfallener Tümpel, am Ortsrand gelegen. Das Gewässer wird durch ältere, vor kurzem aufgelichtete randliche Weiden teilbeschattet. Auf dem Tümpelboden wächst artenarme, lockere Riedvegetation. Randlich ist lockere Ruderalvegetation anzutreffen. Etwa 40 % des Tümpels sind durch einen Zaun abgetrennt. Am Gewässerrand liegen einige Lesesteine.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Weide spec. Uferarten: Sumpf-Schwertlilie, Rohr-Glanzgras Ruderalarten: Brennessel, Stumpfbblätteriger Ampfer, Gundermann Weitere Arten: Gewöhnliches Rispengras		
Beeinträchtigungen / Defizite: Beschattung, geringe Größe, Artenarmut der Vegetation.		
Maßnahmen: Nicht sinnvoll.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.11.2002, 14.8.2004, 8.2.2009	Biotop-Nr.: 27
Lage / Ort: Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2)1. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1)2. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Weiher, (Halb-)Ruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte / FWw, RHf		
Kurzbeschreibung: Ein am Ackerrand in einer moorigen Senke gegrabenes, mäßig steilufriges Kleingewässer mit Randzonen. Die Wasserfläche ist etwa 20 x 8 m groß. Sie wird überwiegend von einer sehr dichten Wasserlinsendecke eingenommen. Uferwärts schließt sich ein Großröhrichtgürtel an. Randlich sind Feuchtgebüsche und gut ausgeprägte Staudenfluren feuchter Standorte entwickelt. Die Wasserfläche wird dennoch wenig beschattet.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Ästiger Igelkolben, Breitblättriger Rohrkolben, Sumpf-Schwertlilie, Wasser-Knöterich, Flatter-Binse, Kohl-Kratzdistel, Blut-Weiderich, Echtes Mädesüß, Zottiges Weidenröschen Ruderalarten: Brennnessel, Kletten-Labkraut Gehölze: Grau-Weide, Weide spec.		
Nachgewiesene Fauna: Teichmolch (10 Larven am 14.8.2004)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Starke Verlandung, Eutrophierung.		
Maßnahmen: Einrichtung einer ungedüngten Pufferzone zum Acker.		
Bewertung: Mittelwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.11.2002, 14.8.2004, 8.2.2009	Biotop-Nr.: 28
Lage / Ort: Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1)2. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Weiher, (Halb-)Ruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte / FWw, RHf		
Kurzbeschreibung: Ein am Ackerrand in einer moorigen Senke gegrabenes, steilufriges Kleingewässer mit Randzonen. Das Gewässer ist etwa 40 x 6 m groß. Die offene Wasserfläche ist flächenhaft stark von Wasservegetation durchwachsen, v.a. Wasserfeder und Wasserlinsen. In Ufernähe ist ein 1-2 m breiter Großröhrichtsaum entwickelt. Durch drei mittelgroße Eschen am Westufer sowie Weidengebüsch am Nordufer wird das Gewässer etwas beschattet (ca. 15 %). Auf dem östlich angrenzenden, etwa 5 m breiten Aushubstreifen dominieren Brennnesseln. Verfallende Zäune am Ufer und Vorkommen von Feuchtgrünlandarten weisen auf die frühere Nutzung als Weidegrünland hin.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: <i>Wasserfeder (RL V)</i> , Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Ästiger Igelkolben, Breitblättriger Rohrkolben, Bittersüßer Nachtschatten, Fluss-Ampfer, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i> , Flatter-Binse, Blut-Weiderich, Zottiges Weidenröschen, Rasen-Schmiele Ruderalarten: Brennnessel Gehölze: Esche, Grau-Weide, Weide spec.		
Nachgewiesene Fauna: Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 2 Larven, Teichmolch (15 Larv.), 14.8.2004		
Beeinträchtigungen / Defizite: Mäßige Entwässerung der Senke, Eutrophierung, starke Verlandungstendenz		
Maßnahmen: mittelfristig Offenhaltung durch Entkrautung / Entschlammung		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.11.2002, 8.2.2009	Biotop-Nr.: 29
Lage / Ort: Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Rohrglanzgras-Röhricht / NRr		
Kurzbeschreibung: Eine etwa 0,1 ha große feuchte Staudenflur in einer vermoorten Senke am Ortsrand, die aus einer Feuchtgrünlandbrache hervorgegangen ist (verfallener Weidezaun). Die Fläche ist hochwüchsigen Gräsern (Rohr-Glanzgras) dominiert, dazu treten hochwüchsige Stauden (v.a. Brennnessel, Echtes Mädesüß, Zottiges Weidenröschen). In geringem Umfang sind noch nutzungsabhängige Feuchtgrünland-Arten vertreten. Kleine Restflächen werden von niedrigwüchsiger bis mittelhoher, grasdominierter Grünlandvegetation mittlerer bis feuchter Standorte eingenommen. Es gibt einzelne Gehölze. Insgesamt ist die Fläche mäßig arten- und strukturreich.		
Charakteristische Pflanzen: Arten der Feuchtbiotope: Rohr-Glanzgras, Echtes Mädesüß, Kohl-Kratzdistel, Zottiges Weidenröschen, Flatter-Binse, Rasen-Schmiele, <i>Blasen-Segge (RL V)</i> , Gewöhnliche Sumpfbirse Weitere Grünlandarten: Rot-Schwingel, Wiesen-Fuchsschwanz, Knäuelgras, Kriechender Hahnenfuß, Behaarte Segge Ruderalarten: Brennnessel, Quecke, Giersch, Acker-Kratzdistel, Kletten-Labkraut Gehölze: Hasel, Apfelbäume		
Beeinträchtigungen / Defizite: Ruderalisierung und Artenverarmung als Folge der Nutzungsaufgabe und Entwässerung.		
Maßnahmen: Extensive Nutzung und, soweit mit der angrenzenden Wohnbebauung vereinbar, Wiedervernässung.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.11.2002, 14.8.2004, 8.2.2009	Biotop-Nr.: 30
Lage / Ort: Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 20 x 6 m großer Weiher im Verlauf eines Knicks zwischen Äckern. Der Boden ist lehmig, das Ufer ist mäßig steil. Die offene Wasserfläche ist vollständig von Wasserlinsen bedeckt. Von den Ufern wächst Kleinröhricht in die Wasserfläche ein. Die Verlandungszone ist 1-3 m breit, sie besteht aus Riedvegetation, hochwüchsigen Gräsern und etwas Großröhricht. Das Gewässer wird durch randliche mittelalte Bäume zu etwa einem Drittel beschattet.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse, Dreifurchige Wasserlinse Uferarten: Bittersüßer Nachtschatten, Flutender Schwaden, Breitblättriger Rohrkolben, Sumpf-Schwertlilie, Rohr-Glanzgras, Einfacher Igelkolben, Flatter-Binse, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Weißes Straußgras Ruderalarten: Brennnessel, Acker-Schachtelhalm, Kletten-Labkraut Gehölze: Weide spec., Esche, Hasel, Brombeere spec.		
Nachgewiesene Fauna: Teichmolch (10 Larven), Teichfrosch (2 adulte Exemplare), am 14.8.2004		
Beeinträchtigungen / Defizite: Eutrophierung, fehlende Pufferzone zum Acker.		
Maßnahmen: Einrichtung einer ungedüngten Pufferzone.		
Bewertung: Mittelwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.11.2002, 14.8.2004, 8.2.2009	Biotop-Nr.: 31
Lage / Ort: Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 30 x 3 m großer Weiher am Ackerrand neben einem Knick. Das Gewässer wird zu etwa 30 % vom Knick beschattet. Die lehmigen Ufer sind steil, das Wasser ist schwach getrübt. Die Wasseroberfläche wird zur Hälfte von Schwimmblattvegetation und amphibischer Wasservegetation bedeckt. Ausgeprägte Tauchblattvegetation ist ebenfalls vorhanden (Armleuchteralgen). Am Ufer wächst etwas Kleinröhrich und Flutrasen. Der 1 m breite Streifen zum Acker ist mit grasdominierter Ruderalvegetation bewachsen. Insgesamt ist das Gewässer im Verhältnis zur Größe relativ struktur- und artenreich.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, <i>Wasserfeder (RL V)</i>, Armleuchteralgen, Wasserstern agg., Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Bittersüßer Nachtschatten, Flutender Schwaden, Weißes Straußgras, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Flatter-Binse, Rohr-Glanzgras, Echtes Mädesüß, Zottiges Weidenröschen</p> <p>Gehölze: Grau-Weide</p> <p>Ruderalarten: Quecke, Brennnessel, Stumpfblättriger Ampfer</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Teichmolch (100 Larven) am 14.8.2004; Weidenjungfer (Libelle)</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Größe, mäßige Eutrophierung.		
Maßnahmen: Einrichtung einer ungedüngten Pufferzone zum Acker.		
Bewertung: Hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 6.11.2002, 14.7.2009	Biotop-Nr.: 33
Lage / Ort: östlich Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Bruchwald und –gebüsch / WB		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein naturnaher, teilweise überschwemmter Bruchwald, der vermutlich aus einer aufgeforsteten Feuchtwiese hervorgegangen ist. Der Boden ist moorig. Die Gehölzschicht ist zwar überwiegend nichtheimisch und gepflanzt (Grau-Erle), jedoch vielfältig mit einigen sehr alten Baumweiden, einer ausgeprägten Strauchschicht und viel stehendem und liegendem Totholz. Die dichte Krautschicht ist in den Überschwemmungsbereichen bruchwaldtypisch, in höhergelegenen Bereichen z.T. ruderalisiert. Am nordöstlich angrenzenden Bach und am Nordwestrand stehen auch Schwarz-Erlen.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Grau-Erle, Schwarz-Erle, Esche, Weide spec, Faulbaum, Eingriffeliger Weißdorn, Gewöhnlicher Schneeball</p> <p>Arten der Feuchtbiootope: Walzen-Segge, Sumpf-Schwertlilie, Bittersüßer Nachtschatten, Scheinzypergras-Segge, Wasser-Minze, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Labkraut, Echtes Mädesüß, Flutender Schwaden, Steif-Segge, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Blut-Weiderich, Flatter-Binse, Sumpf-Reitgras, Arznei-Baldrian, Gewöhnlicher Wasserdost, Rasen-Schmiele, Pfennigkraut</p> <p>Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliche Brennessel, Gewöhnliches Hexenkraut, Echte Nelkenwurz, Stink-Storchschnabel</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Geringe Größe, Baumschicht z.T. nichtheimisch und gepflanzt.</p>		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 6.11.2002	Biotop-Nr.: 34
Lage / Ort: östlich Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Seggen- und binsenreiche Naßwiese / GN		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Eine winterlich großenteils flach überschwemmte Feuchtwiese mit ausgeprägter Binsen- und Rohrglanzgras-Dominanz und geringem Seggenanteil. Die Ausgleichsfläche für die B502 wird einmal jährlich von der Straßenverwaltung gemäht. Möglicherweise wurde die Fläche abgeschoben, um mit dem Oberboden den westlich angrenzenden Knickwall anzulegen. Die Vegetation ist relativ arten- und struktureich mit Vorkommen mehrerer gefährdeter Arten. Vereinzelt treten Ruderalarten im Bestand auf.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Arten der Feuchtbiootope: Flatter-Binse, Glieder-Binse, Blaugrüne Binse, Flutender Schwaden, Rohr-Glanzgras, Scheinzypergras-Segge, Ufer-Wolfstrapp, Wasser-Minze, Sumpf-Schwertlilie, Kriechender Günsel, Behaarte Segge, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Grüne Segge (RL 3), Sumpf-Sternmiere (RL 3), Sumpf-Labkraut, <i>Wiesen-Schaumkraut RL V</i>, Bachbungen-Ehrenpreis, Sumpf-Schachtelhalm, Weißes Straußgras, Gänse-Fingerkraut, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, Kuckucks-Lichtnelke (RL 3) wenig am Grabenrand</p> <p>Weitere Grünlandarten: Krauser Ampfer, Kriechender Hahnenfuß, Wolliges Honiggras, Rot-Schwingel</p> <p>Gehölz: Grau-Weide</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Sechsfleck-Widderchen (RL 3) 1 Ex., Sumpfschrecke (RL 3)</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Nicht erkennbar.		
<p>Maßnahmen:</p> <p>Weiterführung der extensiven Nutzung.</p>		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 6.11.2002, 14.7.2009	Biotop-Nr.:
35		
Lage / Ort: östlich Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 200 m ² großes Kleingewässer am Rande einer Feuchtgrünlandfläche. Der Boden ist moorig, die Ufer sind flach. Das Gewässer ist vollständig von dichtem Weidengebüsch und dem südöstlich angrenzenden Knick beschattet. Der Wasserkörper ist +- vegetationslos, der Gewässerboden mit Laub bedeckt. Der Weidengürtel ist etwa 5 m hoch. Unter den Weiden wächst mäßig artenreiche Riedvegetation mit Ruderalarten.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Grau-Weide Uferarten: Sumpf-Schwertlilie, Wasser-Minze, Ufer-Wopflstrapp, Sumpf-Labkraut, Sumpf-Reitgras, Rohr-Glanzgras, Flatter-Binse, Kohl-Kratzdistel, Kriechender Günsel, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i> , Behaarte Segge, Kriechender Hahnenfuß, Gänse-Fingerkraut, Kuckucks-Lichtnelke (RL 3) 2 blühende Ex. Ruderalarten: Gewöhnliche Brennnessel, Gundermann		
Beeinträchtigungen / Defizite: Starke Beschattung.		
Maßnahmen: Auslichten der Ufergehölze.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.11.2002, 7.2.2009	Biotop-Nr.: 36
Lage / Ort: Möltenort		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. U. 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Sonstiger Laubholzbestand, Steiler Hang im Binnenland, Waldtümpel, Quellbereich / WFI, XSh, FTw, FQ		
Kurzbeschreibung: Ein großer, naturnaher Laubwald an der Fördeküste mit vielen Steilhängen, die im wesentlichen natürlich sind. Noch bis zum Ausbau des Fördewanderweges 1974 war dieser Küstenabschnitt dem dynamischen Einfluss von Ostseehochwassern ausgesetzt, heute stellt es ein „Totes Kliff“ dar. Die Baumschicht ist zumeist mittelalt, die Stämme erreichen 40-50 cm Durchmesser. Die Hauptbaumarten sind Berg-Ahorn, Stiel-Eiche, Esche und Buche. Die Gehölzschicht ist vielfältig, es gibt viel Unterwuchs sowie viel stehendes und liegendes Totholz. Viele Bäume sind mehrstämmig, ein Hinweis auf frühere Niederwald-Nutzung. Die insgesamt artenreiche Krautschicht ist mäßig dicht bis dicht. Stellenweise ist sie walddtypisch, (z.B. Efeu), stellenweise ist sie ruderal geprägt (Giersch). Im Mittelhang befindet sich ein kleiner, vegetationsloser Tümpel. An den Unterhängen tritt stellenweise Quell- und Schichten- bzw. Sickerwasser aus.		
Charakteristische Pflanzen:		
Gehölze: Stiel-Eiche, Esche, Berg-Ahorn, Buche, Winter-Linde, Hasel, Grau-Erle, Schwarzer Holunder, Eingriffeliger Weißdorn, Vogel-Kirsche, Spitz-Ahorn, Ilex, Stachelbeere, Brombeere		
Walddtypische Arten der Krautschicht: Scharbockskraut, Efeu, Gewöhnlicher Wurmfarne, Gewöhnlicher Dornfarne, Goldnessel, Gewöhnliches Flattergras, Wald-Segge, Dunkles Lungenkraut, Wald-Zwenke, Wald-Sauerklee, Waldmeister, Große Sternmiere, Hain-Rispengras, Gewöhnliche Goldrute		
Feuchtezeiger: Winkel-Segge, Flatter-Binse, Zottiges Weidenröschen		
Ruderalarten: Giersch, Gundermann, Taumel-Kälberkropf, Echte Nelkenwurz, Brennnessel, Stink-Storchschnabel, Riesen-Bärenklau		

Beeinträchtigungen / Defizite:

Vereinzelt Ablagerungen von Gartenabfällen, allerdings in viel geringerem Ausmaß als 1992 bei der Erstaufnahme. Der Nordteil ist eingezäunt, mit kleiner Hütte und gärtnerischer Umgestaltung wie z.B. Anpflanzen von Koniferen, in Zaunnähe liegt im Hang viel totes Astholz. Teilweise Einwandern von Gartenpflanzen, v.a. viel Japanischer Staudenknöterich im Oberhang. Frischer Holzeinschlag.

Maßnahmen: Ausweisung als Naturdenkmal oder geschützter Landschaftsbestandteil.

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.11.2002, 9.2.2009	Biotop-Nr.: 37
Lage / Ort: Möltenort		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Seggenried, Rohrglanzgras-Röhricht, Quellbereich / NSs, NRs, FQ		
Kurzbeschreibung: Ein teilweise von Großseggen geprägter Sumpf in schwach hängiger Tallage. Der moorige Sumpf ist quellig beeinflusst und stellenweise sickernaß mit durchfließendem Quellrinnsal, die ausgeprägtesten Quellbereiche liegen an den Hangfüßen. Dominant sind Großseggen (Sumpf-Segge, Wald-Simse) und hochwüchsige Gräser (Rohr-Glanzgras). Die Fläche ist v.a. am Südrand in Straßennähe z.T. stärker ruderalisiert. Die mäßig artenreiche Vegetation ist überall hoch- und dichtwüchsig. Randlich stehen locker große Weiden.		
Charakteristische Pflanzen: Arten der Feuchtbiotope: Sumpf-Segge, <i>Wald-Simse (RL V)</i> , Rohr-Glanzgras, Kohl-Kratzdistel, Echtes Mädesüß, Wasser-Minze, Wald-Engelwurz, Sumpf-Labkraut, Zottiges Weidenröschen, Flatter-Binse Quellzeiger: Wechselblättriges Milzkraut, <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i> Ruderalarten: Brennnessel, Kletten-Labkraut, Hopfen, Brombeere spec. Gehölze: Weide spec., Sal-Weide, Brombeere spec. Weitere Art: Kriechender Hahnenfuß, Scharbockskraut		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung, Ruderalisierung.		
Maßnahmen: Wiedervernässung, soweit mit der angrenzenden Bebauung vereinbar.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.11.2002, 9.2.2009	Biotop-Nr.: 38
Lage / Ort: Möltenort		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1)5. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Sonstiger Laubholzbestand, Steiler Hang im Binnenland, Quellbereich / WFI, XSh, FQ		
Kurzbeschreibung: Ein natürlicher, bewaldeter Steilhang in Ortslage. Der nordexponierte Hang ist schwach terrassiert, die Bäume stehen z.T. in Reihe (menschlicher Einfluß). Die Laubgehölze sind vielfältig strukturiert, vorherrschend sind Eschen und Kastanien bis 50 cm Stamm-durchmesser, einige alte Eichen erreichen 1 m Durchmesser. Es tritt viel Unterwuchs auf (z.B. Hasel), ebenso stehendes und liegendes Totholz. Die walddtypische Kraut-schicht ist vielfach gut entwickelt, dominant ist Efeu. In einer Talrinne fließt ein kleines Rinnsal. Am Hangfuß gibt es sickernasse Quellaustritte mit Quellflur-Vegetation.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Esche, Kastanie, Stiel-Eiche, Vogel-Kirsche, Spitz-Ahorn, Hänge-Birke, Apfel, Hasel, Schwarzer Holunder, Gewöhnlicher Schneeball, Brombeere spec., Eingriffeliger Weißdorn Arten der quelligen Feuchtbiotope: Berle, <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i> , Sumpf-Segge Ruderalarten: Giersch, Echte Nelkenwurz, Gundermann, Wiesen-Kerbel, Wald-Ziest, Breitblättrige Stendelwurz (eine Orchideenart) Walddtypische Arten der Krautschicht: Efeu, Gewöhnlicher Wurmfarne, Hain-Rispen-gras, Waldmeister, Gewöhnliches Flattergras, Kriechender Günsel, Gewöhnlicher Dornfarn, Große Sternmiere, Wald-Geißblatt, Wald-Segge, Wald-Schwingel, Wald-Zwenke, Goldnessel		
Beeinträchtigungen / Defizite: Nicht erkennbar.		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.11.2002, 9.2.2009	Biotop-Nr.: 39
Lage / Ort: Möltenort		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1)5. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Sonstiger Laubholzbestand, Steiler Hang im Binnenland / WFI, XSh		
Kurzbeschreibung: Ein 10 m hoher, natürlich entstandener, gehölzbestandener Steilhang, der z.T. terrassiert und durch Straßenbau überhöht wurde. Es gibt nur Laubgehölze, die ältesten Eschen und Stiel-Eichen erreichen 60 cm Stammdurchmesser. Es treten großflächige Gebüsche auf (v.a. Hasel), die vor nicht langer Zeit auf den Stock gesetzt wurden. Der Gehölzbestand ist daher stark aufgelichtet, Brombeeren breiten sich aus. Die dichte Krautschicht ist walddtypisch und mäßig artenreich, dominant sind Efeu und Hain-Rispengras. Im Osten ist der Hang z.T. eingezäunt (Garten), aber auch dort ist der Gehölzbestand naturnah ausgebildet.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Esche, Stiel-Eiche, Feld-Ahorn, Spitz-Ahorn, Hainbuche, Berg-Ahorn, Hasel, Schwarzer Holunder, Gewöhnliches Pfaffenhütchen, Brombeere spec., Rose spec., Rote Johannisbeere, Stachelbeere, Blasenstrauch Walddtypische Arten der Krautschicht: Efeu, Hain-Rispengras, Große Sternmiere, Wald-Geißblatt, Gewöhnlicher Dornfarn, Gewöhnliche Goldrute Ruderalarten: Gamander-Ehrenpreis, Echte Nelkenwurz Weitere Arten: Knäuelgras, Goldnessel (Gartenform), Japanischer Staudenknöterich		
Beeinträchtigungen / Defizite: Am Hangfuß wurden straßenbegleitend exotische Sträucher gepflanzt, im übrigen ist die Vegetation vereinzelt von Gartenpflanzen durchsetzt.		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.11.2002, 9.2.2009	Biotop-Nr.: 40
Lage / Ort: Möltenort		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 25 x 6 m großes, durch randliches Weidengebüsch und 3 alte Kopfweiden stark beschattetes Gewässer am Siedlungsrand. Die Ufer sind flach, der Boden ist lehmig. Das Wasser ist mäßig durch Huminstoffe getrübt und nahezu vegetationslos, den Gewässergrund bildet eine dicke Laubschicht. Am Ufer wächst stellenweise spärliche Riedvegetation. Die oberen Abschnitte der Uferböschung sind mit Ruderalvegetation bewachsen. Die Vegetation des Gewässers ist artenarm, aber mäßig strukturreich.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Weide spec., Esche, Brombeere spec. Uferarten: <i>Wald-Simse (RL V)</i> , Sumpf-Segge, Sumpf-Schwertlilie, Flatter-Binse, Weißes Straußgras Ruderalarten: Giersch, Brennnessel Waldtypische Art der Krautschicht: Gewöhnlicher Dornfarn		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Größe, starke Beschattung.		
Maßnahmen: Auslichten der Gehölze.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 25.08.2005, 7.2.2009	Biotop-Nr.: 42
Lage / Ort: Korügen		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 6. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Strandwall / KSw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein ca. 150 m langer, 5-14 m breiter Strandwallabschnitt mit mäßiger Freizeitnutzung, südlich an den Campingplatz angrenzend. Der südliche Abschnitt befindet sich auf einem Niveau dicht über dem Wasserspiegel. An der Wasserkante befinden sich Blocksteinpackungen, dahinter folgt auf 5-6 m Breite naturnahe, größtenteils krautige küstentypische Vegetation überwiegend mit hohen Strandgräsern, daneben auch Ruderalvegetation, Brackröhrlich, Spülsaume, Wiesenvegetation sowie 10 % Gehölzen (v.a. Sanddorn, einzelne Kartoffelrosen-Büsche). Die Vegetation ist arten- und strukturreich mit offenen Bodenstellen. Die Teilfläche wird offenbar gelegentlich überflutet (Spülsaum aus Tang und Seegras).</p> <p>Der nördliche Teil liegt ca. 2-3 m über dem Meeresspiegel oberhalb von Betonruinen. Dort beträgt die Biotopbreite 8-14 m. Diese Teilfläche ist von undurchdringlichem Sanddorngebüsch bewachsen, das von einigen Pfaden durchzogen ist. Aspektprägend ist dort randlich eine größere Buche.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Küstentypische Salzzeiger: Strand-Roggen, Salzmiere, Meersenf, Salz-Binse, Gewöhnlicher Salzschwaden, Strandsimse, Strand-Beifuß, Milchkraut</p> <p>Uferarten:</p> <p>Grünlandarten: Gänse-Fingerkraut, Rot-Schwingel, <i>Wiesen-Flockenblume (RL V)</i>, Spitz-Wegerich, Behaarte Segge, Wiesen-Bocksbart</p> <p>Ruderalarten: Rohr-Schwingel, Spieß-Melde, Luzerne, Acker-Gänsedistel, Hoher Steinklee, Gewöhnlicher Beifuß, Rainfarn, Quecke</p> <p>Trockenrasenart: Hasen-Klee</p> <p>Gehölze: Sanddorn, Kartoffel-Rose, Sal-Weide, Eingriffeliger Weißdorn, Schwarzer Holunder, Rose spec., Buche, Apfel</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Strandbefestigung		

Maßnahmen: Nicht erforderlich.

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß Datum: 19.10.2001, 15.9.2004, 23.07.2009 Biotop-Nr.: 43
Lage / Ort: am Laboer Weg
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw
Kurzbeschreibung: Ein 40 x 25 m großes, von Gehölzen umgebenes Kleingewässer in einem Wohngebiet. Es liegt etwa 2 m tief eingesenkt. Der Boden ist lehmig, das Wasser schwach getrübt. Die Ufer sind meist mäßig steil, nur im Osten flach. Die offene Wasserfläche ist zu einem Drittel von Schwimmblattvegetation bedeckt. Im übrigen ist der Wasserkörper weitgehend von Tauchblattvegetation erfüllt. Die Ufer weisen überwiegend einen bis zu 6 m breiten, vielfältigen Röhrichtsaum auf. Die Gehölze auf der oberen Böschung (v.a. Weichhölzer wie z.B. Kopfweiden) stehen so locker, dass das Gewässer überwiegend besonnt ist.
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, Rauhes Hornblatt Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Ästiger Igelkolben, Gewöhnliche Teichsimse, Sumpf-Schwertlilie, Gewöhnliche Sumpfbirse, Wasser-Minze, Wasser-Sumpfkresse, Zungen-Hahnenfuß (RL 2, eingebracht), Flatter-Birse Gehölze: Schwarz-Erle, Sal-Weide, Weide spec.
Nachgewiesene Fauna: Stockente (1 Paar), Teichhuhn
Beeinträchtigungen / Defizite: Besatz mit großen Fischen, isolierte Lage im Siedlungsbereich.
Maßnahmen: Fische herausfangen.
Bewertung: Mittelwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 17.9.2004, 6.2.2009	Biotop-Nr.: 44
Lage / Ort: Möltenort		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Seggen- und binsenreiche Nasswiese / GN		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Eine innerörtliche feuchte Grünlandfläche mit Niedermoorboden. Die in 2008 ungemähte Wiese besitzt eine vielfältige Vegetationsstruktur mit kleinflächig wechselnden Dominanzverhältnissen. Aspektprägend sind v.a. Großseggen, Simsen, Binsen, Schachtelhalm sowie hochwüchsige Gräser und Stauden feuchter Standorte. Am Nordrand verläuft ein Wanderweg mit begleitendem Gehölzsaum (z.T. Obstbäume). Am Südrand der Fläche befindet sich ein kleiner, etwa 1 m unter Flur eingesenkter Entwässerungsgraben. Dieser wird von Brennnesselbeständen gesäumt. Eine Streuschicht weist darauf hin, dass das Mähgut der letzten Mahd nicht abgefahren wurde. Westlich geht die Nasswiese in höher gelegenes, nicht geschütztes Grünland über. Nördlich, östlich und südlich grenzen Gärten an.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Feuchtgrünlandarten: Sumpf-Segge, <i>Wald-Simse (RL V)</i>, Flatter-Binse, Sumpfschachtelhalm, Rohr-Glanzgras, Echtes Mädesüß, Kohl-Kratzdistel, Wasser-Knöterich, Behaarte Segge</p> <p>Grünlandarten: Kriechender Hahnenfuß, Krauser Ampfer, Wiesen-Platterbse, Wiesen-Sauerampfer, Scharfer Hahnenfuß, Rot-Schwingel, Wolliges Honiggras, Wiesen-Bärenklau, Scharbockskraut</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliche Brennnessel, Kletten-Labkraut, Gewöhnliche Zaunwinde, Gewöhnliche Quecke</p> <p>Gehölze: Schwarzer Holunder, Apfel</p>		
Nachgewiesene Fauna: Hase		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung.		
Maßnahmen: Weiter extensiv nutzen, wenn möglich wiedervernässen.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 17.9.2004, 25.7.2009	Biotop-Nr.: 45
Lage / Ort: Möltenort		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1)5. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Steiler Hang im Binnenland, Sonstiger Laubholzbestand / XSh, WFI		
Kurzbeschreibung: Ein 275 m langer und bis etwa 10 m hoher, sehr steiler natürlicher Hang zwischen Fördewanderweg und östlich anschließenden Gärten (Steilküste). Der Hang ist von naturnahem, mittelaltem Laubwald bestanden, die Stämme erreichen bis etwa 50 cm Durchmesser. Die Gehölzschicht ist vielfältig, neben den vorherrschenden heimischen Laubbäumen gibt es v.a. in der Strauchschicht auch gepflanzte bzw. verwilderte Gartengehölze. Stellenweise sind dichte Schleier von Lianen (Waldrebe) ausgebildet. Vereinzelt findet sich Großtotholz. Die Krautschicht ist überwiegend dicht und walddtypisch, zumeist dominiert Efeu. An der Hangoberkante ist die Vegetation z.T. durch Gartenabfälle stark ruderalisiert. Im Südtail am Stinnespark verlaufen Trampelpfade durch den Hangwald.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Berg-Ahorn, Esche, Feld-Ahorn, Berg-Ulme, Zitter-Pappel, Spitz-Ahorn, Robinie, Pappel spec., Winter-Linde, Vogelbeere, Vogel-Kirsche, Schwarzer Holunder, Ilex, Stachelbeere, Brombeere spec., Eingriffeliger Weißdorn, Wolliger Schneeball, Rote Heckenkirsche, Blasenstrauch, Flieder, Gewöhnliche Waldrebe, Liguster, Kartoffel-Rose Walddtypische Arten der Krautschicht: Efeu, Hain-Rispengras, Einblütiges Perlgras, Große Sternmiere, Wald-Schwingel, Wald-Ziest, Knoblauchsrauke Feuchtezeiger: Schilf, Sumpf-Gänsedistel, Rasen-Schmiele Weitere Arten der Krautschicht: Knäuelgras, Nesselblättrige Glockenblume Ruderalarten: Hecken-Kälberkropf, Echte Nelkenwurz, Giersch, Gewöhnliche Brennnessel, Kletten-Labkraut		
Nachgewiesene Fauna: Erdkröte (1 juv.)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Gartenabfälle, Anpflanzung nichtheimischer Gehölze.		

Maßnahmen: Entfernung der Gartenabfälle.

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 18.11.2002, 15.9.2004, 25.7.2009	Biotop-Nr.: 46
Lage / Ort: Stinnespark		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturgeprägter Teich / FWt		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein großer, naturnaher Teich in einem naturnahen Stadtpark. Die Ufer sind flach bis mäßig steil und kaum befestigt. Der Boden ist lehmig, das Wasser etwas getrübt. Der Gewässerboden ist dicht mit Laub bedeckt. Es gibt einzelne Schwimmblattpflanzen und kleine Wasserlinsen-Vorkommen sowie Algenwatten. Im Westen sind große Flachwasserzonen mit zwei Gehölzinseln ausgebildet. Die Ufer weisen einen lockeren bis mäßig dichten, z.T. alten Laubgehölzbestand auf, der das Wasser etwas beschattet. Weiterhin ist auf etwa 80 % der Uferlinie ein Röhrichtsaum entwickelt, der sich am Nordufer zu einem flächigen, lockeren Schilfröhricht erweitert. Im Norden gibt es ein kleines, stärker beschattetes Nebengewässer mit Waldtümpel-Charakter.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Seerose (Zierform), Kleine Wasserlinse, Dreifurchige Wasserlinse</p> <p>Uferarten Arten der Feuchtbiootope: Schilf, Sumpf-Segge, Sumpf-Schwertlilie, Bittersüßer Nachtschatten, Flatter-Binse, <i>Wald-Simse (RL V)</i>, Zottiges Weidenröschen, Blut-Weiderich, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Kohl-Kratzdistel, Sumpf-Gänsedistel</p> <p>Gehölze: Kastanie, Weide spec., Korb-Weide, Sal-Weide, Schwarz-Erle, Esche, Hainbuche, Berg-Ahorn, Brombeere spec.</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Bläbhuhn, Teichhuhn, Graureiher, Stockente Teichmolch (2 juv.), Teichfrosch (2 Larven) am 25.7.09 viele kleine Karauschen (15.9.04)</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Isolierte Lage im Siedlungsbereich.		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 6.11.2002, 15.9.2004, 25.7.2009	Biotop-Nr.: 47
Lage / Ort: Stinnespark		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein älteres, naturnahes, halbschattiges Parkgewässer. Das Gewässer ist etwa 400 m² groß. Die Ufer sind relativ steil, sie weisen z.T. verfallende Uferbefestigungen aus Holz auf. Die offene Wasserfläche +- kahl, randlich treten spärlich Wasserlinsen auf. Dem Teichboden liegt eine Laubschicht auf. Randlich gibt es eine Gehölzinsel mit umlaufendem Graben. Die Ufer sind überwiegend gehölzbestanden, v.a. mit Erlen, Eschen und Weiden, u.a. eine Kopf-Weide. Darüber hinaus ist sehr wenig spezifische Ufervegetation in Form von Binsenbeständen sowie kleinen Stauden- und Sumpfbzonen ausgebildet. Vom westlich benachbarten Graben ist das Gewässer durch einen Damm abgetrennt.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Flatter-Binse, Wasser-Schwertlilie, Breitblättriger Rohrkolben, Zottiges Weidenröschen, Weißes Straußgras, Kriechender Hahnenfuß, Behaarte Segge, Kohl-Kratzdistel, Sumpf-Gänsedistel</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliche Brennnessel, Gundermann</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Weide spec., Esche, Kastanie, Sal-Weide</p>		
Nachgewiesene Fauna: 2 adulte Teichfrösche (15.9.04)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Isolierte Lage im Siedlungsbereich.		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß Datum: 6.11.2002, 15.9.2004, 25.7.2009 Biotop-Nr.: 48
Lage / Ort: Stinnespark
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. U. 2. Bundesnaturschutzgesetz
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer, Seggen- und binsenreiche Nasswiese / FKr , GN
Kurzbeschreibung: <p>Ein junges, durch Aushub entstandenes naturnahes Gewässer im Stinnespark. Das Lehmboden-Gewässer ist etwa 800 m² groß. Die Ufer sind flach und durch große Steine, einige Baumstubben sowie einen Steg gestaltet. Das Wasser ist im Hochsommer 2009 voller verfilzter Algenwatten, unter der keine der früher festgestellten Tauchblattpflanzen (v.a. Armleuchteralgen und andere typische Pionierbesiedler) zu finden sind. Die Wasserfläche weist weiterhin spärliche Schwimmblattvegetation auf,. Das Uferrohr ist überwiegend dicht, es haben sich schon einige Jungbäume (v.a. Erlen) etabliert. Südlich schließt im gemähten Bereich eine kleine Nasswiese an.</p>
Charakteristische Pflanzen: <p>Wasserpflanzen: Gelbe Teichrose, Weiße Seerose, Schwimmendes Laichkraut*, Zwerg-Laichkraut*, Krauses Laichkraut*, Teichfaden*, Armleuchteralge spec.*, Kleine Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse</p> <p>Uferarten: Schilf, Breitblättriger Rohrkolben, Ufer-Segge, <i>Schlank-Segge (RL V)</i>, Gewöhnlicher Froschlöffel, Sumpf-Schwertlilie, Flutender Schwaden, Berle, Bachbungen-Ehrenpreis, Wasser-Minze, Sumpf-Calla* (RL 3, eingesetzt), Strauß-Gilbweiderich (RL 3, eingesetzt), <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, <i>Sumpfdotterblume (RL V)</i>, Flatter-Binse, Glieder-Binse, Flutender Schwaden, Gift-Hahnenfuß, Zottiges Weidenröschen, Behaarte Segge, Weißes Straußgras, Echtes Mädesüß, Blaugrüne Binse, Kriechendes Fingerkraut, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Gänsedistel</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Weide, Grau-Erle</p> <p>*: in 2009 nicht beobachtet</p>
Nachgewiesene Fauna: <p>Teichhuhn; Teichfrosch (6 ad., 10 Larven), viele Stichlinge (25.7.09)</p>

Beeinträchtigungen / Defizite:

Isolierte Lage im Siedlungsbereich. Die mäßige Erholungsnutzung wirkt sich positiv auf die Erhaltung einer vielfältigen Uferstruktur aus.

Maßnahmen: Nicht erforderlich.

Bewertung: Mittelwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 7.11.2002, 25.7.2009	Biotop-Nr.: 49
Lage / Ort: Stinnespark		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel, Quellbereich, Sonstiges artenreiches Feucht- und Nassgrünland / FT, FQ, GF		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein kleiner, stärker beschatteter, naturnaher Tümpel in einem Park. Das sommertrockene Gewässer wurde im Bereich eines moorigen Hangquellaustrittes angelegt. Es ist von seinem dichten Gehölzgürtel (v.a. Weiden und Erlen) geprägt. Im Gewässer ist dichte Riedvegetation (v.a. Großseggen) ausgebildet, die auch Quellzeiger enthält. Wasserpflanzen im engeren Sinne fehlen aufgrund der geringen Wasserführung. Nördlich anschließend befindet sich eine quellige, sumpfige Wiese mit großen Beständen des Sumpf-Schachtelhalms, die z.T. Hochstauden und Großseggen enthält. Hier kommt nach Angaben von Frau Palm (BUND-Ortsgruppe) eine seltene Orchidee vor.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Uferarten: Sumpf-Segge, Sumpf-Schwertlilie, <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i>, Zottiges Weidenröschen</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliche Zaunwinde, Gewöhnliche Brennnessel, Gundermann</p> <p>Gehölze: Grau-Weide, Schwarz-Erle, Berg-Ahorn (juv.), Esche (juv.). Eingriffeliger Weißdorn (juv.)</p> <p>Feuchtgrünlandarten: Breitblättriges Knabenkraut (RL 2), Sumpf-Schachtelhalm, Echtes Mädesüß, <i>Wald-Simse (RL V)</i>, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Flutender Schwaden, Behaarte Segge, Kriechender Hahnenfuß, Flatter-Binse, Knäuel-Ampfer, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Winkel-Segge, Hohe Schlüsselblume</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Grasfrosch (1 juv.) am 25.7.09</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Geringe Größe. Isolierte Lage im Siedlungsbereich.</p>		

Maßnahmen: Nicht erforderlich.

Bewertung: Mittelwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 7.11.2002, 23.7.2009	Biotop-Nr.: 50
Lage / Ort: Stinnespark		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1)5. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Buchenwald mittlerer Standorte, Steiler Hang im Binnenland / WM, XSh		
Kurzbeschreibung: Ein überwiegend als naturnaher Buchenwald ausgebildeter natürlicher Steilhang am Rande eines Parks. Der Hang ist etwa 8-10 m hoch und gut 100 m lang. Die vielfältige Gehölzschicht besteht fast nur aus heimischen Laubgehölzen. Die Buchen erreichen bis 80 cm Stammdurchmesser. Bemerkenswert sind weiterhin 2 alte Linden mit bis 100 cm Stammdurchmesser. Es gibt auch viele Jungbäume. Die Krautschicht ist überwiegend walddtypisch mit viel Efeu. Im Süden geht der bewaldete Hang in einen Wiesenhang über. Der Hang ist von einigen Fußwegen durchzogen.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Buche, Stiel-Eiche, Hainbuche, Esche, Hänge-Birke, Feld-Ahorn, Berg-Ulme, Linde, Vogelbeere, Gewöhnliche Fichte, Brombeere spec. Walddtypische Arten der Krautschicht: Efeu, Wald-Veilchen, Wald-Segge, Gewöhnlicher Wurmfarne, Gewöhnliches Flattergras, Hain-Rispengras, Wald-Zwenke, Große Sternmiere, Wald-Schwingel, Wald-Ziest, Blut-Ampfer, Knäuelgras Grünlandarten: Rot-Schwingel, Wiesen-Kerbel Ruderalarten: Knoblauchsrauke, Breitblättrige Stendelwurz, Echte Nelkenwurz, Giersch		
Nachgewiesene Fauna: Erdkröte (1 juv.) am 23.7.09		
Beeinträchtigungen / Defizite: Stellenweise Gartenabfälle. Geringe Größe des Biotops, bezogen auf den Biotoptyp Laubwald. Isolierte Lage im Siedlungsbereich.		
Maßnahmen: Die Gartenabfälle sollten beseitigt und die weitere Entwicklung beobachtet werden.		

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß Datum: 18.10.2001, 14.8.2004, 25.7.2009 Biotop-Nr.: 51
Lage / Ort: nahe des Heikendorfer Gymnasiums
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 30 x 18 m großes, halbschattiges Kleingewässer am Siedlungsrand. Die Ufer sind relativ flach, der Boden ist lehmig bis sandig. 2001 wurden drei Viertel des Gewässers von einer mäßig dichten Schwimmblattzone (v.a. eingesetzte Krebschere) eingenommen. 2009 war die Krebschere verschwunden, stattdessen ist die Wasserfläche völlig von Wasserlinsen bedeckt, weiterhin befindet sich viel Laub im Wasser. Die Ufer werden zumeist von relativ dichtem Großröhricht eingenommen. An Störstellen wächst auch etwas Kleindröhricht. An den Ufern stehen vielfach Gehölze, v.a. Kopfweiden, die das Gewässer teilweise beschatten. Es gibt einen Steg sowie einen vorbeiführenden Fußweg.</p>
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Krebschere* (RL 3, eingebracht), Schwimmendes Laichkraut, Dreifurchige Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Wasser-Schwaden, Gewöhnlicher Froschlöffel, Flutender Schwaden, Bittersüßer Nachtschatten, Wasser-Minze, Wasser-Sumpfkresse, Ufer-Wolfstrapp, Sumpf-Hornklee (RL V), Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V), Wasser-Knöterich, Flatter-Binse, Knäuel-Ampfer, Gänse-Fingerkraut, Flutender Schwaden, Behaarte Segge</p> <p>Gehölze: Weide spec., Sal-Weide, Grau-Weide, Hänge-Birke, Zitter-Pappel</p> <p>*: 2009 nicht beobachtet</p>
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Kammolch (RL V, streng geschützt) 1 Larve, Teichmolch (3 juv.), 1 adulter Teichfrosch am 25.7.09</p> <p>Gelege der Weidenjungfer (Libellenart)</p>
Beeinträchtigungen / Defizite: Starke Verlandung, Verschlammung, Beschattung.
Maßnahmen: Zurückdrängung der Verlandung und Beschattung.
Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 18.11.2002, 14.11.2008	Biotop-Nr.: 53
Lage / Ort: Mühlenau-Niederung		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Bruchwald und –gebüsch / WB		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein großer, naturnaher Bruchwald im Mündungsbereich der Mühlenau. Der Gehölzbestand ist strukturreich mit vorherrschenden Schwarz-Erlen (bis 60 cm Stammdurchmesser) und Hänge-Birken (bis 50 cm). Es gibt viel Altholz sowie Totholz; einige Pappeln besitzen etwa 1 m dicke Stämme. Der Boden ist moorig mit zahlreichen Rinnsalen, Gräben, flach überschwemmten Mulden und flächig durchsickerten Quellfluren. Die artenreiche Krautschicht ist gut entwickelt, vorherrschend sind Schilf und Sumpf-Segge sowie z.T. Brennnessel. An höhergelegenen Kleinstandorten sind auch Waldbodenarten mittlerer Standorte zu finden. Das Vorkommen der Sumpf-Gänsedistel weist auf Brackwasser-Einfluss hin. Im Südwesten ist ein Teilbereich eingezäunt, aber dennoch sehr naturnah ausgebildet. Am Nordrand des Waldes, im Übergang zur Bebauung, befindet sich ein naturnahes Kleingewässer (s. Biotop 63).</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Hänge-Birke, Esche, Schwarzer Holunder, Schwarze Johannisbeere, Berg-Ahorn, Berg-Ulme, Korb-Weide, Pappel spec., Stiel-Eiche</p> <p>Arten der Feuchtbioptop: Schilf, Sumpf-Segge, Sumpf-Schwertlilie, Rohr-Glanzgras, Berle, Kohl-Kratzdistel, Teich-Schachtelhalm, Bachbungen-Ehrenpreis, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Flutender Schwaden, Wasser-Minze, Echtes Mädesüß, <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i>, Flügel-Braunwurz</p> <p>Waldtypische Arten der Krautschicht: Kriechender Günsel, Gewöhnlicher Dornfarn, Wald-Ziest</p> <p>Salzzeiger: Sumpf-Gänsedistel</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliche Brennnessel, Giersch, Gundermann, Rote Pestwurz, Hopfen, Japanischer Staudenknöterich</p>		

Beeinträchtigungen / Defizite: Leichte Entwässerung und Ruderalisierung.

Maßnahmen: Wiedervernässung, soweit mit angrenzender Bebauung vereinbar.

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 6.2.2009	Biotop-Nr.: 53a
Lage / Ort: nördlich der Hindenburgstraße		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Rohrglanzgras-Röhricht, Niedermoor / Sumpf / NRs, NS		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Aus einer großenteils feuchten, brachgefallenen innerörtlichen Pferdeweide hervorgegangener Sumpfbiotop auf Niedermoorboden. Vorherrschend sind hochwüchsige Sumpfgräser (Rohr-Glanzgras), weiterhin gibt es Binsenbestände und kurzrasige Sumpfvegetation. Kleinflächig treten quellige Nassstellen auf. Vereinzelt kommen Erlen auf, Nitrophyten wie Brennnessel und Stumpfblätriger Ampfer nehmen zu. Die Vegetation ist relativ artenarm und mäßig struktureich.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Arten der Feuchtbiotope: Rohr-Glanzgras, Rohr-Glanzgras, Flutender Schwaden, <i>Zweizeilige Segge (RL V)</i></p> <p>Grünlandarten mittlerer Standorte: Wolliges Honiggras, Kriechender Hahnenfuß</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliche Brennnessel, Srumpfblätriger Ampfer</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle</p>		
Nachgewiesene Fauna: Bekassine (2 Durchzügler)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung und Ruderalisierung.		
Maßnahmen: Wiederaufnahme einer extensiven Beweidung		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 20.11.2002, 6.2.2009	Biotop-Nr.: 54
Lage / Ort: Mühlenau-Niederung		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. u. 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Schilfröhricht, Rohrglanzgras-Röhricht, Brackwasser-Röhricht, Niedermoor / Sumpf, Erlenbruchwald / NRs, NRr, KOr, NS, WBe		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Überwiegend offener Mündungsbereich der Mühlenau. Die tief gelegenen Überschwemmungsbereiche sind überwiegend als Schilfröhricht ausgebildet. V.a. randlich sind vielfach auch Rohrglanzgras-Röhrichte und Staudensümpfe ausgebildet. Die Fläche wird von der begradigten Mühlenau durchzogen. V.a. an den Ufern der Mühlenau sowie der großen Seitengräben stehen alte Baumreihen aus Erlen und Weiden. Die südlichen Flächen sind aus ehemals (bis etwa 1975) genutztem Feuchtgrünland hervorgegangen. Das Vorkommen von zwei Stauden der Brackwasserbiotope weist auf Salzeinfluss durch die Ostsee hin. Nach Angaben von Frau Palm (BUND-Ortsgruppe) kommen in kleinen unzugänglichen Flächen mit regelmäßiger Pflegemahd mehrere Rote Liste-Arten vor.</p> <p>An der Mühlenau wurde eine Eisvogel-Brutröhre aufgestellt.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen:</p> <p>Arten der Feuchtbiotope: Schilf, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Schwertlilie, Berle, Wasser-Schwaden, Echtes Mädesüß, <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i>, Zottiges Weidenröschen, Sumpf-Segge, Gewöhnlicher Wasserdost, <i>Wald-Simse (RL V)</i>, Sumpf-Kratzdistel, Blut-Weiderich, Kohl-Kratzdistel, Flatter-Binse, Kriechender Günsel, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Geflügelte Braunwurz, Mariengras (RL 2), Gelbe Wiesenraute (RL 3), Breitblättriges Knabenkraut (RL 2), Schlangen-Lauch (RL 3) (nach Angaben von Frau Palm / BUND-Ortsgruppe)</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Weide</p> <p>Salzzeiger: Sumpf-Gänsedistel, Erzengelwurz</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliche Brennnessel, Kletten-Labkraut, Acker-Kratzdistel, Gundermann</p>		

Nachgewiesene Fauna:

Wasserralle

Ringelnatter (RL 2), vom Anwohner Herr Seeger, Teichtor 54, regelmäßig beobachtet, zuletzt 2008 an einem kleinen Graben, auch schon in seinem Garten

Beeinträchtigungen / Defizite:

Mäßige Entwässerung und Eutrophierung, aktuell fehlender Salzwassereinfluss.

Maßnahmen: Stärkeres Wiederzulassen der Ostseedynamik.

Bewertung: Sehr hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 19.11.2002, 6.2.2009	Biotop-Nr.: 55
Lage / Ort: Mühlenau-Niederung		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel, Quellbereich / FT, FQ		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 150 m² großer Tümpel am Rand der Mühlenau-Niederung. Das Gewässer ist durch Aufstau mit einem alten Betonfundament entstanden. Es ist durch alte, z.T. mehrstämmige Erlen (bis 40 cm Stammdurchmesser) an den Ufern stark beschattet. Der vegetationsarme Wasserkörper ist aktuell etwa 20 cm tief, im Sommer dürfte das Gewässer regelmäßig austrocknen. Vermutlich aufgrund der starken Beschattung fehlen Wasserpflanzen im engeren Sinne. Der Boden ist von einer dicken Laubschicht bedeckt. V.a. an den Ufern wächst quelltypische Vegetation und Großseggenried sowie Ruderalvegetation mit einigen Waldarten. Die Tümpelvegetation ist artenarm, aber naturnah.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle</p> <p>Uferarten: <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i>, Berle, Sumpf-Segge</p> <p>Ruderalarten: Gundermann, Echte Nelkenwurz, Knoblauchsrauke</p> <p>Waldtypische Arten der Krautschicht: Scharbockskraut, Gewöhnlicher Dornfarn, Knäuelgras</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Größe und Wasserführung.		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 18.11.2002, 29.7.2009	Biotop-Nr.: 56
Lage / Ort: Mühlenau-Niederung		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Erlenbruchwald, Quellbereich / WBe, FQ		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein großer, quelliger Erlenbruchwald. Der Boden ist Niedermoor, der Wasserstand ist meist in Flurnähe mit einigen Sickerpfützen, kleinen Rinnsalen und kleinen Quellhügeln. Die alten Erlen sind meist mehrstämmig, ihre Stämme erreichen bis 50 cm Durchmesser, ältere Eschen werden bis 40 cm dick. Es gibt viel Totholz. Die Strauchschicht ist gut ausgeprägt. Die Krautschicht ist mäßig dicht und besteht u.a. aus Sumpf-Segge und dem Quellzeiger Bitteres Schaumkraut. Farne sind ebenfalls z.T. aspektprägend. Als floristische Besonderheit ist das Vorkommen des seltenen Strauches Seidelbast hervorzuheben. Im Südosten gibt es kleine Entwässerungsgräben. Im Sommer 2009 war die Krautschicht stark durch Tritt gestört bis hin zu verkahlten Stellen, es wurden Gartenabfälle eingebracht, die Vegetation ist jetzt flächenhaft etwas ruderalisiert (Ausbreitung von Brennnessel u.a.).</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Esche, Schwarze Johannisbeere, Berg-Ahorn, Schwarzer Holunder, Hasel, Gewöhnlicher Seidelbast* (RL 2n)</p> <p>Arten der Feuchtbioptop: Sumpf-Segge, <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i>, Sumpf-Schwertlilie, Rohr-Glanzgras, Wald-Engelwurz, Winkel-Segge, Schilf, Rispen-Segge, Hain-Sternmiere, Sumpf-Pippau, Gewöhnlicher Wasserdost</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliche Brennnessel, Gundermann, Kleines Springkraut</p> <p>Waldtypische Arten der Krautschicht: Gewöhnlicher Dornfarn, Wald-Geißblatt, Hohe Schlüsselblume, Efeu, Blut-Ampfer</p> <p>Weitere Art: Gewöhnliches Rispengras</p> <p>*: 2009 nicht beobachtet</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Leichte Entwässerung, übermäßiger Vertritt, zunehmende Ablagerung von Gartenabfällen.</p>		
Maßnahmen: Entfernung der Gartenabfälle, Aufklärung der Anwohner.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 19.11.2002	Biotop-Nr.: 57
Lage / Ort: Mühlenau-Niederung		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnaher Bach, Erlen-Eschen-Sumpfwald / FBn, WEs		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein 0,7-2 m breiter, maximal 10 cm tiefer, mäandrierender Quellbach am Rande der Mühlenau-Niederung. Es handelt sich um ein Nebengewässer der Mühlenau. Der beschattete Bach liegt im Wald bzw. am Rande von naturnahem Laubwald. Das Gewässer fließt sehr langsam, z.T. ist es fast stehend. Es ist fast vollständig mit altem Laub zugesetzt. V.a. am Rand wächst vielfach niedrige Quellvegetation. Im Oberlauf durchfließt der Bach quelligen Eschenwald mit Quellmoor-Charakter sowie flächige Quellfluren. Im Sommer 2009 wies der Bach selbstgebaute Staus auf, vor denen das Wasser stand.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Arten der Feuchtbiotope: <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i>, Wechselblättriges Milzkraut (Quellzeiger); Rohr-Glanzgras, Sumpf-Pippau, Hain-Sternmiere</p> <p>Gehölze: Berg-Ulme, Berg-Ahorn, Esche</p> <p>Ruderalarten: Gundermann, Echte Nelkenwurz, Gewöhnliche Brennnessel, Giersch, Gewöhnliches Hexenkraut</p> <p>Weitere Arten: Gewöhnliches Rispengras, Kriechender Hahnenfuß</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Ablagerung von Gartenabfällen, übermäßiger Vertritt (spielende Kinder?).</p>		
Maßnahmen: Entfernen der Gartenabfälle, Aufklärung der Anwohner.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß 58	Datum: 19.11.2002, 25.7.2009	Biotop-Nr.:
Lage / Ort: Mühlenau		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnaher Bach / FBn		
Kurzbeschreibung: Ein schnell fließender, stark mäandrierender Abschnitt der Mühlenau mit Wildflusscharakter. Der durch älteren Laubwald fließende, beschattete Bach ist 1-3 m breit und bis 30 cm tief. Der Boden ist steinig, randlich liegen auch große Steine. Die Ufer sind vielfach unterspült und weisen freigespülte Baumwurzeln auf. Es ist ein deutlicher Wechsel zwischen Prall- und Gleithängen ausgebildet, die Abbruchkanten sind bis 80 cm hoch. Teilweise kommen kleine Stromschnellen vor. Einige umgestürzte Bäume liegen quer über dem Bach, es gibt auch Großtotholz im Wasser. Aufgrund der Beschattung und der großen Fließgeschwindigkeit tritt nur wenig Wasservegetation auf, v.a. etwas Quellvegetation. Im unteren Abschnitt spaltet sich der Fluß auf.		
Charakteristische Pflanzen: Uferarten: <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i> , Wechselblättriges Milzkraut (Quellzeiger); Wald-Segge Gehölze: Schwarz-Erle (bis 50 cm Stammdurchmesser), Esche, Berg-Ulme, Schwarzer Holunder Weitere Art der Krautschicht: Gewöhnliches Rispengras		
Beeinträchtigungen / Defizite: Umgebender Wald stark durch übermäßigen Tritt gestört.		
Maßnahmen: Für diesen Bachabschnitt nicht erforderlich.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 19.11.2002, 25.7.2009	Biotop-Nr.: 59
Lage / Ort: Mühleanau-Niederung		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein durch randliche alte Gehölze stark beschatteter, quelliger Waldtümpel von etwa 35 x 12 m Ausdehnung. Der Boden ist moorig. Der Wasserkörper ist überwiegend von Laub erfüllt. Es gibt auch kleine offene Wasserflächen mit wenig Wasserlinsen. Das Gewässer ist zu zwei Dritteln von Seggenried bedeckt, randlich wächst in großen Flecken Quellvegetation (v.a. Bitteres Schaumkraut). Der Tümpel ist an ein größtenteils zugewachsenes Grabensystem angeschlossen. Die Gewässervegetation ist zwar artenarm, aber weitgehend naturnah. In Ufernähe breitet sich der Gartenflüchtling Japanischer Staudenknöterich aus.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanze: Dreifurchige Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Sumpf-Segge, <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i>, Berle, Bittersüßer Nachtschatten, Rohr-Glanzgras, Echtes Mädesüß, Sumpf-Pippau, <i>Sumpf-Dotterblume (RL V)</i></p> <p>Gehölze: Pappel spec., Schwarz-Erle, Esche, Schwarzer Holunder, Rote Johannisbeere</p> <p>Waldtypische Arten der Krautschicht: Gewöhnlicher Dornfarn, Wald-Ziest</p> <p>Ruderalarten: Japanischer Staudenknöterich (Neophyt), Echte Nelkenwurz, Giersch, Gewöhnliche Brennessel, Gundermann</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Randlich starke Ausbreitung von unerwünschten Neophyten.</p>		
Maßnahmen: Graben verschließen.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 18.10.2001, 17.9.2004, 6.2.2009	Biotop-Nr.: 60
Lage / Ort: Mühlenteich		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. U. 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturgeprägter Teich, Landröhricht, Weidenfeuchtgebüsch, Erlenbruchwald / FWt, NR, WBw, WBe		
Kurzbeschreibung: Ein durch Aufstau der Mühlenau an der alten B 502 entstandener sehr großer Teich. Im Westen ist eine große, freie Wasserfläche ausgebildet, die von Großröhrichten und vielen Gehölzen, v.a. Weidengebüsch, gesäumt wird. Das Wasser ist trübe und nahezu vegetationslos. Im Osten geht der Teich in ausgedehnte, z.T. lockerwüchsige Großröhrichtzonen sowie Feuchtgebüsche und –wälder über. Letztere sind größtenteils naturnah, sehr naß und mit großen Vorkommen von typischer, Quelleinfluß anzeigender Bodenvegetation (Bitteres Schaumkraut). Teilweise sind die Gehölzbereiche auch ruderal geprägt. Insgesamt ist die Ufer- und Sumpfvegetation sehr arten- und strukturreich entwickelt, während die Wasservegetation verarmt ist. Im Bereich des Teiches wurden Eisvogel-Brutröhren aufgestellt.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Wasserstern spec., Kleine Wasserlinse Uferarten: Schilf, Wasser-Schwaden, Breitblättriger Rohrkolben, Gewöhnliche Teichsimse, Ästiger Igelkolben, Sumpf-Schwertlilie, Bittersüßer Nachtschatten, <i>Schlank-Segge (RL V)</i> , Wasser-Minze, Ufer-Wolfstrapp, Berle, Rohr-Glanzgras, Fluss-Ampfer, Kleinblütiges Weidenröschen, Sumpf-Labkraut, Gewöhnliches Helmkraut, Flutender Schwaden, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Blut-Weiderich, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i> , Sumpf-Weidenröschen, Gewöhnlicher Wasserdost, Kohl-Kratzdistel, <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i> , Flatter-Binse, Echtes Mädesüß, Echter Baldrian, Weißes Straußgras Ruderalarten: Zaun-Winde, Sumpf-Ziest, Gewöhnliche Brennnessel, Kletten-Labkraut Gehölze: Grau-Weide, Korb-Weide, Weide spec., Schwarz-Erle		

Nachgewiesene Fauna:Vögel:

2001: **Eisvogel (Art aus Anhang I der Vogelschutzrichtlinie)**

2004: Zwergtaucher mit Jungen, 250 Reiherenten, 2 Paare Tafelenten, 10 Stockenten, Teichralle, Graugans

2009: Gänsesäger (6 M., 2 W.)

Amphibien: *Grasfrosch (RL V)* (juv.)

Beeinträchtigungen / Defizite:

Eutrophierung, weitgehendes Fehlen von Schwimm- und Tauchblattvegetation.

Maßnahmen: Renaturierung des gesamten Mühlenautals.

Bewertung: Hochwertig bis sehr hochwertig.

Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 20.11.2002, 14.11.2008	Biotop-Nr.: 62
Lage / Ort: Küste nahe der Mühlenauhmündung		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Brackwasser-Röhricht / KOr		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Eine naturnahe, gut ausgebildete Brackröhrichtfläche in einer vermoorten Küstenniederung. Die Niederung wurde durch Uferbefestigung vom natürlichen Ostseewassereinfluss abgeschnitten. Durch die Fläche führt ein Fußweg vom Schloßkoppelweg zur Fördeküste. Vorherrschend ist fast überall Schilf mit z.T. höherem Staudenanteil. Besonders standorttypisch sind die Brackwasserzeiger Sumpf-Gänsedistel und Erzen-gelwurz. Weiterhin treten im Röhricht stellenweise Seggen und Binsen auf. Randlich und am zentralen Fußweg ist das Röhricht etwas ruderalisiert, u.a. sind dort Brombeergebüsche anzutreffen.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Salzzeiger: Sumpf-Gänsedistel, Erzen-gelwurz, Salz-Binse (auf Weg)</p> <p>Arten der Feuchtbiotope: Schilf, Sumpf-Segge, Zottiges Weidenröschen, Gewöhnlicher Wasserdost, Blut-Weiderich, <i>Zweizeilige Segge (RL V)</i>, Flatter-Binse, Kohl-Kratzdistel, Blaugrüne Binse</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliche Quecke, Land-Reitgras, Gewöhnlicher Beifuß, Kletten-Labkraut, Gundermann, Giersch, Acker-Kratzdistel</p> <p>Gehölze: Sanddorn, Brombeere spec.</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Befestigung der Küste und Abschottung der Niederung vom Ostseeinfluss durch einen Wall. Im Südwesten keine klare Abgrenzung zur Baustelle, kleine Erddeponie im Osten.</p>		
Maßnahmen: Kontrollierte Wiederzulassung der Ostseewasserdynamik.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 20.11.2002, 15.9.2004, 31.7.2009	Biotop-Nr.: 63
Lage / Ort: am Rand der Mühlenauniederung		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
Kurzbeschreibung: Ein naturnahes, etwa 300 m ² großes Kleingewässer am Rande eines Bruchwaldes (Biotop 53) im Übergang zum Siedlungsbereich. Das Gewässer ist durch randliche Gehölze, v.a. ältere Erlen, teilbeschattet. Der Boden ist moorig, auf dem Gewässergrund liegt viel Laub. Das Wasser ist mäßig trübe. Die Ufer sind flach bis mäßig steil, das kalte Wasser ist trübe. Die freie Wasserfläche wird zu 50 % von Schwimmblattvegetation eingenommen, es gibt auch Tauchblattvegetation und Wasserlinsen. Die Ufer weisen z.T. größere Röhrichtzonen auf. Von Nordwesten fließt ein kleiner Quellbach ins Gewässer, der Abfluß erfolgt flächig in einen Quellsumpf.		
Charakteristische Pflanzen:		
Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, Kanadische Wasserpest, Dreifurchige Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse		
Uferarten: Ästiger Igelkolben, Rispen-Segge, Sumpf-Segge, Wasser-Minze, Wasser-Schwertlilie, Wasser-Sumpfkresse, Zottiges Weidenröschen, Kriechender Hahnenfuß, Weißes Straußgras		
Ruderalarten: Gundermann, Gewöhnliche Brennnessel, Blut-Ampfer, Gewöhnliche Pestwurz		
Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Weide, Schwarzer Holunder, Rote Johannisbeere, Berg-Ahorn, Esche (juv.)		
Nachgewiesene Fauna: Buntspecht (Altholz-Indikator)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Leichte Eutrophierung.		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 4.8.2004, 31.7.2009	Biotop-Nr.: 64
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
<p>Kurzbeschreibung: Ein 16 x 10 m großer, stark beschatteter Waldtümpel. Der Boden ist moorig. Das Gewässer ist aktuell ausgetrocknet. Auf dem Gewässergrund befindet sich eine dicke Laubschicht sowie etwas Totholz. Im Randbereich ist spärliche Ufervegetation ausgebildet, aspektprägend ist die walddtypische Winkel-Segge. Zwei Arten wurden offensichtlich künstlich eingebracht. Das Gewässer ist von mittelaltem Laubwald umgeben, am Rand stehen v.a. Eschen und Buchen. Im Tümpel entwickeln sich viele Eschen-Keimlinge.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse* Uferarten: Winkel-Segge, Wald-Segge, Kriechender Hahnenfuß Ruderalarten: Blut-Ampfer, Kleinblütiges Springkraut, Gundermann, Gewöhnliche Brennnessel, Gewöhnliches Hexenkraut, Brombeere spec. Gehölz: Esche, Buche *: 2009 nicht beobachtet</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite: Starke Beschattung, geringe Wasserführung, in geringem Maße Ablagerung von Gartenabfällen.</p>		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 24.9.2004	Biotop-Nr.: 65
Lage / Ort: Golfplatz Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Erlen-Eschen-Sumpfwald / WEs		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein langgestreckter, schmaler Sumpfwald mit Moorboden, der von einem Grabennetz durchzogen ist. Die vielfältige lichte Gehölzschicht wird von älteren, kränklichen Eschen bis 70 cm Stammdurchmesser beherrscht, weiterhin besitzen Ahorn und Erlen größere Anteile. Die 2. Baumschicht sowie die Strauchschicht sind gut entwickelt. Durch seitlichen Lichteinfall gelangt relativ viel Licht auf den Waldboden. Die dichte Krautschicht ist zum Teil feuchtwaldtypisch, v.a. im Osten auch stärker ruderalisiert. Aspektprägend sind meist hochwüchsige Stauden und Gräser feuchter Standorte. An Quellwasseraustritten findet sich etwas niedrigwüchsige Quellflur-Vegetation (Bitteres Schaumkraut), wobei allerdings im Hauptquellbereich ein Kleingewässer neu angelegt wurde (s. Biotop 65a). In den z.T. Wasser führenden Gräben tritt stellenweise etwas Quellflur-Vegetation und amphibische Wasservegetation auf. Am Ostrand durchquert ein wassergebundener Weg den Biotop.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Esche, Berg-Ahorn, Schwarz-Erle, Spitz-Ahorn, Feld-Ahorn, Gewöhnlicher Schneeball, Eingriffeliger Weißdorn, Zweigriffeliger Weißdorn, Schwarzer Holunder, Stachelbeere, Brombeere spec., Himbeere, Rose spec.</p> <p>Nässe- und Feuchtezeiger der Krautschicht: Kohl-Kratzdistel, Echtes Mädesüß, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Segge, <i>Wald-Simse (RL V)</i>, Flatter-Binse, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Kuckucks-Lichtnelke* (RL 3), Rasen-Schmiele, Behaarte Segge, Kriechender Günsel, Arznei-Baldrian, Ästiger Igelkolben, Blauer Eisenhut (RL 2n), Berle, Glieder-Binse, Bachbunze, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>,</p> <p>Quellzeiger: <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i></p> <p>Wasserpflanze: Wasserstern spec., Kleine Wasserlinse</p> <p>Waldtypische Art der Krautschicht: Hohe Schlüsselblume, Wald-Frauenfarn</p> <p>Ruderalarten: Blut-Ampfer, Gewöhnliches Hexenkraut, Echte Nelkenwurz, Knoblauchsrauke, Gundermann, Gewöhnliche Brennnessel</p> <p>*: 2009 nicht beobachtet</p>		

Nachgewiesene Fauna: <i>Grasfrosch (RL V) Jungtier</i> , 31.7.09
Beeinträchtigungen / Defizite: Mäßige Entwässerung und Ruderalisierung, Beeinträchtigung des Hauptquellbereichs durch Anlage eines Kleingewässers
Maßnahmen: Wünschenswert, aber unter der Voraussetzung eines Golfplatzes kaum umsetzbar, wäre eine Wiedervernässung.
Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K.Voß	Datum: 31.7.2009	Biotop-Nr.: 65a
Lage / Ort: Golfplatz Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr		
Kurzbeschreibung: Ein junges gegrabenes Gewässer in einem quelligen Feuchtwald. Es ist c.a 10 x 12 m groß und besitzt mäßig steile Ufer. Der Boden ist Niedermoor, das Wasser etwas getrübt. Die Wasseroberfläche ist völlig von Wasserlinsen und Algen bedeckt, darunter findet sich nicht wenig Pionier-Tauchblattvegetation. Am Ufer ist ein schmaler Saum aus Groß- und Kleinschwamm ausgebildet. Weiterhin gibt es eine größere Großseggenzooe.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: , Kleine Wasserlinse, Armluchteralge spec. Uferpflanzen: Breitblättriger Rohrkolben, Gewöhnliche Teichsimse, Flutender Schwaden, Berle, Glieder-Binse, Weißes Straußgras, Kohl-Kratzdistel, Echtes Mädesüß, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Segge, <i>Wald-Simse (RL V)</i> , Flatter-Binse, Blaugrüne Binse, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i> , Behaarte Segge, Kriechender Hahnenfuß, Bachbunze, Gift-Hahnenfuß		
Nachgewiesene Fauna: Teichmolch (15 Jungtiere), Teichfrosch (3 ad.)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Anlage auf Kosten eines Kosten eines anderen geschützten Biotopes (Nr. 65).		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 17.9.2004, 14.11.2008	Biotop-Nr.: 66
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 6. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Strandwall / KSw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein mäßig intensiv zur Erholung genutzter, naturgeprägter Strandwall, dem ein 5-10 m breiter Sandstrand mit Tang- und Seegras-Spülsäumen vorgelagert ist. Das Oberflächenrelief wurde in Zusammenhang mit dem Bau der rückwärtigen Straße etwas verändert. Der Sandboden enthält viele Muschelschalen-Bruchstücke. In Wassernähe dominiert mäßig dichte bis fast geschlossene strandtypische Vegetation (v.a. Strandroggen, Gewöhnliche Schafgarbe) mit Arten der einjährigen Salzwasser-Spülsäume. Im rückwärtigen Teil geht die Vegetation in zumeist mageres Grünland über. In sehr geringem Maße treten Arten der Trockenrasen auf. Es gibt wenig Gebüsch (unter 5% Deckung).</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Strandtypische Arten: Strandroggen, Baltischer Strandhafer, Salzmieze, Strand-Melde, Meersenf, Spieß-Melde</p> <p>Grünlandarten: <i>Wiesen-Flockenblume (RL V)</i>, Weißes Labkraut, Glatthafer, Wiesen-Platterbse, Gewöhnliche Schafgarbe, Spitz-Wegerich, Rot-Schwingel, Gänseblümchen, Weiß-Klee, Knäuelgras, Wiesen-Löwenzahn, Deutsches Weidelgras</p> <p>Arten der Trockenbiotop: Hasen-Klee, <i>Silber-Fingerkraut (RL V)</i>, Bärenschote, Scharfer Mauerpfeffer</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnlicher Beifuß, Kleine Klette, Acker-Gänsedistel, Gewöhnliche Quecke, Rainfarn</p> <p>Gehölze: Kartoffel-Rose, Berg-Ahorn, Schwarzer Holunder</p>		
Nachgewiesene Fauna: Nachtigallgrashüpfer		
Beeinträchtigungen / Defizite: Mäßig intensive Erholungsnutzung.		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 7.2.2009	Biotop-Nr.: 66a
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 6. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Strandwall / KSw		
Kurzbeschreibung: Ein kleiner Strandwallrest in Kitzberg. Die zumeist dichte Vegetation wird vorwiegend von hohen (Land-Reitgras, Glatthafer) und niedrigen (Rot-Schwingel) Gräsern gebildet. Als küstentypische Salzzeiger sind Strandroggen und Salzmiere hervorzuheben. Schilf weist auf punktuelle, durch Süßwasser verursachte Bodenfeuchte hin. Gehölze nehmen etwa 5% der Fläche ein, darunter sowohl heimische Pionierarten wie die Sal-Weide als auch die Gartenpflanze Kartoffel-Rose. Vorgelagert ist eine Steinschüttung. Ufernah gibt es einen Tang-Spülsaum sowie Muschelschill.		
Charakteristische Pflanzen: Strandtypische Arten: Strandroggen, Salzmiere Grünlandarten: Glatthafer, Rot-Schwingel Feuchtezeiger: Schilf Ruderalart: Land-Reitgras Gehölze: Kartoffel-Rose, Sal-Weide, Schwarzer Holunder, Eingriffeliger Weißdorn		
Beeinträchtigungen / Defizite: Mäßig intensive Erholungsnutzung.		
Maßnahmen: Nicht erforderlich.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß Datum: 4.8.2004, 14.11.2008, 7.8.2009 Biotop-Nr.: 67
Lage / Ort: Kitzeberg, Gorkwiesen am Fähranleger
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz Gemeldetes FFH-Gebiet P 1627-322 „Gorkwiese Kitzeberg“
Bezeichnung / Code: Brackwasser-Röhricht / KOR
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Eine küstennahe Brackröhrichtfläche, die sich aus einer langfristig aufgelassenen Salzwiese entwickelt hat. Der Boden ist moorig. Die Fläche ist von einem verschliffen Grabennetz durchzogen. Dominant sind Schilf, die hochwüchsige Staude Gewöhnlicher Wasserdost sowie Zaunwinde. Vielfach eingestreut sind u.a. zwei salzanzeigende Arten. Kleine Vorkommen von Feuchtgrünlandarten sind als Nutzungsrelikte zu werten. Randlich steigt das Relief an; dort fällt das Schilf aus, während Ruderalarten stärker hervortreten.</p>
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Arten der Röhrichte und Großseggenrieder: Schilf, Sumpf-Segge, Wasser-Minze</p> <p>Stauden feuchter Standorte: Gewöhnlicher Wasserdost, Wald-Engelwurz, Gelbe Wiesenraute (RL 3, mehrere 100 Ex.), Echtes Mädesüß</p> <p>Salzzeiger: Sumpf-Gänsedistel, Hain-Segge</p> <p>Feuchtgrünlandarten: Sumpf-Schafgarbe (RL 3, 5 Ex.), <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, Knäuel-Binse, <i>Zweizeilige Segge (RL V)</i>, Flatter-Binse, Wasser-Knöterich, Gänse-Fingerkraut</p> <p>Arten: Kleine Wasserlinse, Berle, Salz-Bunge (RL 2, mehrere Dutzend Ex. auf Schlammflächen)</p> <p>Grünlandarten: Vogel-Wicke, Gras-Sternmiere, Glatthafer, Rohr-Schwingel, Rot-Schwingel</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliche Zaunwinde, Hopfen, Wasserdarm, Acker-Kratzdistel, Gewöhnliche Brennnessel, Zweispaltiger Hohlzahn, Acker-Gänsedistel, Kriech-Quecke</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle</p>

Fauna:

Seit mindestens 50 Jahren Lebensraum der FFH-Anhang II-Art Schmale Windelschnecke, für die das FFH-Gebiet in der 3. Tranche (Sommer 2004) gemeldet wurde.

Beeinträchtigungen / Defizite:

Fehlender Ostseeinfluss, Entwässerung, Ruderalisierung, Nutzungsaufgabe.

Maßnahmen:

Wiederzulassen von Salzwasserdynamik, behutsame Pflegenutzung nach den ökologischen Ansprüchen der Schmalen Windelschnecke.

Bewertung: Sehr hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 4.8.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 68
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Erlenbruchwald, Erlen-Eschen-Sumpfwald / WBe, WEs		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein größerer küstennaher Feuchtwaldkomplex. Der Wald ist von einem dichten Grabennetz durchzogen. Der moorige Wald ist in den erhöhten Randbereichen hangwassergeprägt und an den tiefsten Stellen durch Ostseehochwässer beeinflusst. Die vielfältige Gehölzschicht besteht aus z.T. gepflanzten feuchtwaldtypischen Baumarten. Aspektprägend sind Schwarz-Erlen und Eschen (bis 50 cm Stammdurchmesser) sowie mächtige Pappeln mit bis 80 cm Stammdurchmesser. Es gibt viel stehendes und liegendes Totholz. Die artenreiche Krautschicht ist überall dicht, sie besteht je etwa zur Hälfte aus feuchtwaldtypischen sowie aus Ruderalarten. Das Vorkommen der Sumpf-Gänsedistel weist auf Salzwassereinfluss hin. Stellenweise sind waldtypische Arten mittlerer Standorte eingestreut. In den quellig beeinflussten Gräben ist Bachröhricht entwickelt.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Esche, Pappel spec., Grau-Erle, Berg-Ahorn, Korb-Weide, Ilex, Schwarzer Holunder, Eingriffeliger Weißdorn, Gewöhnliches Pfaffenhütchen</p> <p>Quellzeiger: <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i>, Rispen-Segge</p> <p>Salzzeiger: Sumpf-Gänsedistel</p> <p>Nässe- und Feuchtezeiger der Krautschicht: Sumpf-Segge, Schilf, Rohr-Glanzgras, Wasser-Minze, Sumpf-Schwertlilie, Kohl-Kratzdistel, Wasser-Schwaden, <i>Wald-Simse (RL V)</i>, Gewöhnlicher Wasserdost, Wald-Engelwurz, Echtes Mädesüß, Flatter-Binse, Rasen-Schmiele, Sumpf-Pippau, Hain-Sternmiere, Berle, Weißes Straußgras</p> <p>Wasserpflanze: Kleine Wasserlinse (im Hauptgraben)</p> <p>Krautige Arten der Wälder mittlerer Standorte: Gewöhnlicher Wurmfarne, Gewöhnlicher Dornfarne, Einbeere, Große Sternmiere, Gewöhnliches Flattergras, Waldmeister, Wald-Zwenke, Vielblütige Weißwurz, Riesen-Schwengel, Einblütiges Perlgras, Wald-Geißblatt, Efeu</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliche Zaunwinde, Hopfen, Wasserdarm, Gewöhnliches Hexenkraut, Großes Springkraut, Rote Pestwurz, Gewöhnliche Brennnessel,</p>		

Gundermann, Giersch, Himbeere

Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung, Ruderalisierung

Maßnahmen: Wiedervernässung, Wiedertzulassung von Ostseedynamik

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß Datum: 4.8.2004, 14.11.2008 Biotop-Nr.: 69
Lage / Ort: Kitzberg
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 6. Bundesnaturschutzgesetz
Bezeichnung / Code: Benthal der Flachwasserzone, makrophytenreich / KFb
Kurzbeschreibung: <p>Naturnah strukturierte Ufer- und Flachwasserzonen des Heikendorfer Förderufers. Kennzeichnend sind u.a. Spülsäume, (Mies-)Muschelschillbereiche und im ufernahen Flachwasser häufig wachsende Großalgen (v.a. die Braunalgen Blasentang und Säge tang). Stellenweise sind auch Rotalgen im Spülsaum zu finden. Das verbreitete Vorkommen von Seegras im Spülsaum weist auf ausgedehnte Seegraswiesen im tieferen Wasser hin.</p> <p>Das neue Bundesnaturschutzgesetz enthält u.a. die neuen geschützten Küsten-Biotoptypen „Seegraswiesen und sonstige marine Makrophytenbestände“ (sowie „artenreiche Kies-, Grobsand- und Schillbereiche im Meeres- und Küstenbereich“, die in das neue Landesnaturschutzgesetz übernommen wurden. Die Bereiche sind nur grob und unvollständig abgegrenzt, da sie vom Ufer aus nur bedingt erkennbar sind. Dies gilt insbesondere für die in der Regel nicht bis ans Ufer heranreichenden Seegraswiesen (ab 1 m Wassertiefe) und Rotalgen-Bestände (ab 3 m Wassertiefe). Die genaue Lage und Größe der hier betroffenen Biotope sind somit noch unbekannt und bei Planungsbedarf im Einzelfall zu klären.</p>
Charakteristische Pflanzen: Salzwasserpflanzen: Großes Seegras, Blasentang, Säge tang, Rotalgen
Nachgewiesene Fauna: Miesmuschel, zahlreiche Wasservögel
Beeinträchtigungen / Defizite: Nicht erkennbar.
Maßnahmen: Nicht erforderlich.
Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.9.2004, 14.11.2008	Biotop-Nr.: 70
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Erlenbruchwald, Erlen-Eschen-Sumpfwald / WBe, WEs		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein küstennaher, vielfach mooriger Feuchtwaldbereich mit einer größeren trockenengefallenen Überschwemmungszone sowie zwei fast trockenen, nahezu vegetationslosen Tümpeln. Die dichte, mittelalte Baumschicht wird von Erlen und Eschen bis 40 cm Stammdurchmesser geprägt. Die Krautschicht ist gut ausgeprägt und standortspezifisch. Der Überschwemmungsbereich wird durch einen Großseggenbestand markiert. Im übrigen ist überwiegend hochwüchsiges Rohr-Glanzgras aspektprägend. Im Süden weist ein kleines Vorkommen der Sumpf-Gänsedistel auf ehemaligen Ostseeinfluss hin. Im quelligen Nordostteil ist Bitteres Schaumkraut bezeichnend. Randlich ist die Krautschicht z.T. ruderal geprägt. An der Küste verläuft der Fördwanderweg.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Esche, Berg-Ahorn, Stiel-Eiche, Gewöhnliches Pfaffenhütchen, Eingriffeliger Weißdorn, Schlehe, Schwarzer Holunder, Brombeere spec.</p> <p>Nässe- und Feuchtezeiger der Krautschicht: Sumpf-Segge, Rohr-Glanzgras, Echtes Mädesüß, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Schilf, Sumpf-Schwertlilie, Sumpf-Helmkraut, Ufer-Wolfstrapp, Gewöhnlicher Wasserdost, Zottiges Weidenröschen, Blut-Weiderich, Winkel-Segge, Wald-Segge, Kriechender Hahnenfuß</p> <p>Salzzeiger: Sumpf-Gänsedistel</p> <p>Quellzeiger: <i>Bitteres Schaumkraut (RL V)</i></p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Gewöhnliche Zaunwinde, Blut-Ampfer, Wald-Ziest, Knoblauchsrauke, Rote Lichtnelke, Gundermann, Gewöhnliche Brennnessel</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Fehlender Ostseeinfluss.		
Maßnahmen: Wiederzulassen von Salzwasserdynamik.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 4.8.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 71
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnaher Bach / FBn		
<p>Kurzbeschreibung: Ein 0,5–2 m breiter, stark beschatteter, aktuell trockenfallener Waldbachabschnitt. Der Boden ist sandig bis steinig, es gibt Blockschutt bis 1 m Durchmesser. Das Bachbett ist aufgrund der Beschattung und stark wechselnden Wasserführung nahezu vegetationslos. An den Böschungen wächst spärlich bis mäßig dicht krautige Waldtypische Vegetation, z.T. treten Farnaspekte auf. Es gibt umgestürzte, über den Bach gefallene Baumstämme. Stellenweise ist das Bachbett schluchtartig 1,5-2 m tief eingesenkt. Abschnittsweise ist das Gefälle stark, dort sind die Baumwurzeln freigespült. Zumeist fließt der Bach durch naturnahen Laubwald, im Osten jenseits der Straße stehen viele Nadelbäume in Bachnähe.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Esche, Berg-Ahorn, Buche, Fichte, Ilex Uferarten: Weißes Straußgras, Gewöhnliches Rispengras, Hain-Sternmiere Waldtypische Arten der Krautschicht: Gewöhnlicher Wurmfarne, Gewöhnlicher Dornfarne, Große Sternmiere, Echte Goldnessel, Hain-Rispengras, Wald-Schwingel, Behaarte Hainsimse, Efeu, Wald-Segge, Berg-Ehrenpreis, Einblütiges Perlgras Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Wald-Ziest, Blut-Ampfer, Echte Nelkenwurz, Gewöhnliche Brennnessel, Gundermann</p>		
Nachgewiesene Fauna: <i>Grasfrosche (RL V)</i> Jungtier im Landlebensraum (2009)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Wasserführung, im Osten Nadeleintrag.		
Maßnahmen: Nadelholz in Bachnähe entfernen, möglichst Wasserführung erhöhen.		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.8.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 72
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein nahezu kreisrunder, stark beschatteter Waldtümpel von 8 m Durchmesser, vermutlich ein Bombenrichter aus dem 2. Weltkrieg. Der Tümpel ist nahezu vollständig mit Totholz und Nadelstreu verfüllt. Es gibt kein offenes Wasser, Wasservegetation im engeren Sinne sowie ufertypische Vegetation fehlen. Im Böschungsbereich ist walddtypische krautige Vegetation und Ruderalvegetation zu finden. Weiterhin befinden sich dort vermodernde Stammabschnitte. Unmittelbar benachbart wachsen Fichten und Berg-Ahorn.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Fichte, Berg-Ahorn, Stachelbeere, Brombeere spec.</p> <p>Ruderalarten: Kleinblütiges Springkraut, Brennnessel, Gundermann</p> <p>Walddtypische Arten der Krautschicht: Echte Goldnessel (panaschierte Gartenform), Gewöhnlicher Dornfarn, Gewöhnliches Flattergras, Gewöhnlicher Wurmfarne, Wald-Frauenfarn, Wald-Sauerklee</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p><i>Grasfrosch (RL V)</i> 1 adultes Exemplar in 2004, Waldbrettspiel (Tagfalter)</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Geringe Größe, Verfüllung, Beschattung, Fichtennadeleintrag</p>		
Maßnahmen: Sanierung, Waldumbau (Einschlag der Nadelbäume)		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 15.9.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 73
Lage / Ort: Golfplatz Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein 35 x 15 m großer, älterer Teich mit mäßig steilen Ufern, der durch einen 10 x 12 m großen flachufrigen Pionierteich erweitert wurde. Beide Teiche sind über einen 5 m langen Graben mit einer Holzbrücke verbunden. Der Boden ist lehmig, das Wasser stark getrübt. Die Wasseroberfläche des Hauptgewässers ist fast vollständig von Schwimmblattvegetation (3%) und Wasserlinsen bedeckt. Die offenen Wasserfläche des Nebenteichs ist aktuell vegetationslos, in 2004 war dort sehr lockere, seltene Tauchblattvegetation entwickelt. Der ältere Teich weist einen meist 1 m breiten Großröhrichtsaum auf, der jüngere Teich ist am Ufer noch vegetationsarm. Die Nordbucht des Hauptgewässers ist stark verschlammt. Am als halbringförmiger Wall gestalteten Nordufer des älteren Teiches stehen z.T. ältere Gehölze, darunter auch Ziersträucher. Auch einige Wasser- und Uferpflanzen wurden eingesetzt. Dennoch ist das Gewässer naturnah geprägt.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Seerose (eingesetzt), Schwimmendes Laichkraut, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse, Wassermooos <i>Riccia fluitans</i>, Haarförmiges Laichkraut (RL 3)*</p> <p>Uferarten: Schmalblättriger Rohrkolben, Ästiger Igelkolben, <i>Wald-Simse (RL V)</i>, Ufer-Wolfstrapp, Pfeilkraut (eingesetzt), Gewöhnliche Sumpfbinsen, Flutender Schwaden, Sumpf-Schwertlilie, Sumpf-Labkraut, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Gewöhnlicher Froschlöffel, Ästiger Igelkolben, Flatter-Binse, Blaugrüne Binse, Zottiges Weidenröschen, Behaarte Segge, Glieder-Binse, Gänse-Fingerkraut, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, Kriechender Hahnenfuß, Nickender Zweizahn, Kröten-Binse, Sumpf-Ruhrkraut</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliche Zaunwinde, Niederliegendes Johanniskraut (RL 3)</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Hänge-Birke, Sal-Weide, Berg-Ahorn</p> <p>*: 2009 nicht beobachtet</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Amphibien: Teichmolch* (6 Larven + Juvenile), Kammolch* (RL V, FFH-Anhang II-</p>		

Art) 1 adultes Exemplar am Ufer in 2002, Greenkeeper Herr Schlapkohl, mdl. Mitt.;
Teichfrosch (8 adulte Ex.)

Reptilien: Ringelnatter (RL 2) 1 Ex. in 2001, Greenkeeper Herr Schlapkohl, mdl. Mitt.

*: in 2004, aktuell nicht beobachtet

Beeinträchtigungen / Defizite:

Besatz mit großen gründelnden Fischen (Schleien) und Goldfischen.

Maßnahmen: Fische herausfangen.

Bewertung: Mittel- bis hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 4.8.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 74
Lage / Ort: Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein überwiegend beschatteter, kreisrunder Tümpel im Nadelwald von etwa 12 m Durchmesser, vermutlich ein Bombentrichter aus dem 2. Weltkrieg. Das Gewässer ist flachufrig mit moorigem Boden. Die Wassertiefe beträgt aktuell nur etwa 20 cm. Die Wasseroberfläche ist vollständig von Wasserlinsen und –moosen sowie amphibischer Wasservegetation bedeckt, der Wasserkörper ist aktuell voller Laub. Im Wasser liegt viel Totholz. Auf dem Gewässergrund befindet sich eine dichte Laub- und Nadelstreuschicht. Im Randbereich ist meist lockeres bis mäßig dichtes, vielfältiges Röhricht entwickelt. Angrenzend befinden sich Gehölze, v.a. Fichten, aber auch Laubbäume wie z.B. Birken.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Wasserstern spec., Kleine Wasserlinse, Wassermoos <i>Riccia fluitans</i></p> <p>Uferarten: Wasser-Schwaden, Sumpf-Schwertlilie, Sumpf-Segge, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Helmkraut, Ufer-Wolfstrapp, Walzen-Segge, Weißes Straußgras</p> <p>Niedermoorart i.e.S. n: <i>Graue Segge (RL V)</i></p> <p>Gehölze: Fichte, Hänge-Birke, Vogelbeere, Trauben-Holunder</p> <p>Ruderalarten: Kleinblütige Springkraut, Brombeere spec.</p> <p>Waldtypische Art der Krautschicht: Gewöhnlicher Dornfarn</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna: Kammolch* (RL V, FFH-Anhang II-Art), 1 adultes Exemplar Teichmolch* (2 adulte Ex.), <i>Grasfrosch (RL V)</i> 3 ad., Teichfrosch* (1 ad.) *: in 2004 beobachtet</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Viel Totholz und Nadelstreu im Gewässer.		
Maßnahmen: Waldumbau zu Laubwald, Sanierung des Gewässers.		

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 4.8.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 75
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
<p>Kurzbeschreibung: Ein überwiegend beschatteter, kreisrunder Tümpel im Nadelwald von etwa 10 m Durchmesser, vermutlich ein Bombenrichter aus dem 2. Weltkrieg. Das Gewässer ist flachufrig mit moorigem Boden. Die Wassertiefe beträgt aktuell nur wenige cm. Die Wasseroberfläche ist völlig von Wasserlinsen und –moosen sowie etwas amphibischer Wasservegetation bedeckt. Im Wasser liegt viel Totholz. Auf dem Gewässergrund befindet sich eine dichte Laub- und Nadelstreuschicht. Im Randbereich ist meist lockeres bis mäßig dichtes, vielfältiges Röhricht entwickelt. Angrenzend befinden sich Gehölze, v.a. Fichten, aber auch Laubbäume wie z.B. Esche.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Wasserstern spec., Kleine Wasserlinse, Wassermoos <i>Riccia fluitans</i> Uferarten: Wasser-Schwaden, Sumpf-Schwertlilie, Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Helmkraut, Sumpf-Segge, Walzen-Segge, Winkel-Segge, Flatter-Binse, Weißes Straußgras, Kriechender Hahnenfuß, Hain-Sternmiere Waldtypische Art der Krautschicht: Gewöhnlicher Dornfarn Ruderalarten: Kleinblütige Springkraut, Großes Springkraut, Knäuel-Ampfer, Gundermann, Hopfen Gehölze: Fichte, Esche, Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Rote Johannisbeere</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna: <i>Grasfrosch*</i> (RL V), ein adultes Exemplar *: in 2004 beobachtet</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Viel Totholz und Nadelstreu im Gewässer.		
Maßnahmen: Waldumbau zu Laubwald, Sanierung des Gewässers.		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.8.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 76
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: Ein kreisrunder Tümpel im Nadelwald von etwa 10 m Durchmesser, vermutlich ein Bombentrichter aus dem 2. Weltkrieg. Das Gewässer wird stark v.a. von Fichten beschattet. Der Boden ist moorig bis schlammig, die Ufer sind flach. Der Tümpel ist mäßig tief und wassergefüllt, jedoch ist das Wasser voller Laub. Weiterhin liegt viel Totholz im Wasser. Die Wasseroberfläche ist vollständig von Wasserlinsen bedeckt. Am Ufer ist spärliches Röhricht entwickelt, v.a. am Ostufer.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse Uferarten: Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Helmkraut, Rohr-Glanzgras, Flutender Schwaden, Scheinzypergras-Segge, Blut-Weiderich, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Winkel-Segge, Kriechender Hahnenfuß, Ruderalarten: Großes Springkraut, Gewöhnliches Hexenkraut, Knäuel-Ampfer, Gundermann, Gewöhnliche Brennnessel Gehölze: Fichte, Berg-Ahorn, Esche		
Nachgewiesene Fauna: Kammolch (RL V, FFH-Anhang II-Art) , 1 Larve <i>Grasfrosch*</i> (RL V), 1 adultes Exemplar Blaugrüne Mosaikjungfer* (Libelle) *: in 2004 beobachtet		
Beeinträchtigungen / Defizite: Übermäßiger Laub- und Nadelstreueintrag, Beschattung.		
Maßnahmen: Waldumbau, Sanierung.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 4.8.2009	Biotop-Nr.: 76a
Lage / Ort: Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: Ein 6 x 7 m großes Waldgewässer, vermutlich ein Bombentrichter aus dem 2. Weltkrieg. Es gibt kaum offenes Wasser mit sehr wenig Wasserlinsen, im übrigen ist das Gewässer voller Laub und Totholz. Es ist stark beschattet und besitzt dementsprechend nur etwas ufertypische Vegetation.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanze: Kleine Wasserlinse Uferarten: Winkel-Segge, Dünnährige Segge Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Stink-Storchschnabel, Gewöhnliche Brennessel, Brombeere spec. Waldtypische Arten der Krautschicht: Gewöhnlicher Dornfarn, Wald-Geißblatt Gehölze: Sal-Weide, Berg-Ahorn		
Beeinträchtigungen / Defizite: Übermäßiger Laubeintrag, Beschattung.		
Maßnahmen: Waldumbau, Sanierung		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.8.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 77
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
<p>Kurzbeschreibung: Ein 8 x 8 m großer, stark beschatteter Waldtümpel. Das Gewässer ist zu 90 % trocken-gefallen, die Restwasserfläche ist wenige cm tief. Der Boden ist moorig. Die Wasserfläche ist locker von Wasserlinsen bedeckt. Das Gewässer ist voller Laub und Schlamm, und es gibt viel Totholz im Wasser. Die Randzonen weisen spärliche bis mäßig dichte ufertypische Vegetation und Ruderalvegetation auf. Angrenzend wachsen Laubbäume.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse Uferarten: Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Schwertlilie, Sumpf-Helmkraut, Winkel-Segge, Wald-Segge, Kriechender Hahnenfuß Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Großes Springkraut, Kleinblütiges Springkraut, Gewöhnliche Brennnessel, Brombeere spec. Gehölze: Esche, Berg-Ahorn, Hainbuche</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna: <i>Grasfrosch*</i> (RL V) ein subadultes Exemplar</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Größe, Verschlammung, starke Beschattung		
Maßnahmen: Sanierung		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K.Voß	Datum: 4.8.2009	Biotop-Nr.: 77a
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 15 x 4 m großer beschatteter Waldtümpel. Er weist Moorboden mit Laubauflage auf und ist aktuell trocken gefallen. Der Boden ist zu etwa 15 % von artenarmer Sumpflvegetation bedeckt, es gibt auch etwas Asttotholz. Der Tümpel wird über einen Graben nach Süden entwässert.		
Charakteristische Pflanzen: Uferarten: Winkel-Segge, Flatter-Binse, Scheinzypergras-Segge, Kriechender Günsel, Gewöhnliches Rispengras Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Großes Springkraut, Brombeere spec. Gehölze: Hänge-Birke, Berg-Ahorn, Hasel, Schwarze Johannisbeere, Hainbuche		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Größe, geringe Wasserführung, starke Beschattung.		
Maßnahmen: Grabenverschluss.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.8.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 78
Lage / Ort: Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
Kurzbeschreibung: Ein 40 x 15 m großes, halbsonniges, gegrabenes Gewässer in einem Bruchwald. Das Wasser ist etwa 0,5 m tief, der Boden ist moorig. Die Wasseroberfläche ist vollständig von Wasserfeder und Wasserlinsen bedeckt. Im Wasser liegt auch einiges Totholz. Die Ufer sind je zur Hälfte mit artenreichem Röhricht und mit Gehölzen (Weiden und Erlen) bestanden. Der Aushub wurde randlich abgelagert und ist mit Ruderalvegetation bewachsen.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: <i>Wasserfeder (RL V)</i> , Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Schwertlilie, Scheinzypergras-Segge, Wasser-Schwaden, Sumpf-Segge, Wasser-Minze, Sumpf-Helmkraut, Sumpf-Labkraut, Blut-Weiderich, Walzen-Segge, Winkel-Segge, Kriechender Hahnenfuß Ruderalarten: Knäuel-Ampfer, Brombeere spec. Gehölze: Grau-Weide, Schwarz-Erle, Esche, Berg-Ahorn, Trauben-Holunder		
Nachgewiesene Fauna: Kammolch* (RL V, FFH-Anhang II-Art) eine Larve Teichmolch* (1 Jungtier), Teichfrosch* (1 adultes Exemplar, 1 Rufer) *: in 2009 beobachtet		
Beeinträchtigungen / Defizite: Mäßige Entwässerung der Bruchwaldniederung.		
Maßnahmen: Wiedervernässung durch Grabenverschluss in der Bruchwaldniederung.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.8.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 79
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Erlenbruchwald, Erlen-Eschen-Sumpfwald / WBe, WEs		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein großer, lichter Bruchwaldbereich mit Moorboden und längeren winterlichen Überschwemmungen. Die mittelalte Baumschicht besteht v.a. aus Erlen und Weidengebüsch, randlich befindet sich auch Nadelholz. Es gibt viel stehendes und liegendes Totholz. Die dichte Krautschicht ist weitgehend artenreich und biotopspezifisch, nur randlich und auf dem Teichaushub ist sie ruderalisiert. Am Südwestrand der Senke befindet sich ein größerer Hangquellbereich. Im Süden und Westen gibt es Entwässerungsgräben mit einem kleinen Vorkommen seltener amphibischer Wasservegetation (Wasserfeder).</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: <i>Wasserfeder*</i> (RL V), Kleine Wasserlinse</p> <p>Feuchtwaldtypische Arten der Krautschicht: Walzen-Segge, Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Schwertlilie, Wasser-Minze, Sumpf-Helmkraut, Sumpf-Labkraut, Ufer-Wolfstrapp, Flutender Schwaden, Steif-Segge, Sumpf-Segge, Sumpf-Reitgras, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Kratzdistel, Blut-Weiderich, <i>Wald-Simse</i> (RL V), Flatter-Binse, <i>Wiesen-Schaumkraut</i> (RL V), Winkel-Segge, Kriechender Hahnenfuß, Wald-Frauenfarn, Dünnährige Segge, Wald-Segge, Hain-Sternmiere</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Weide, Berg-Ahorn, Gewöhnlicher Schneeball, Lärche, Schwarzer Holunder, Trauben-Holunder, Rote Johannisbeere</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Großes Springkraut, Kleinblütiges Springkraut, Stink-Storchschnabel, Gundermann, Gewöhnliche Brennnessel,</p> <p>*: in 2009 nicht beobachtet</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna: <i>Grasfrosch*</i> (RL V), 2 adulte Exemplare Buntspecht*, Waldbrettspiel* (Tagfalter) *: in 2004 beobachtet</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Mäßige Entwässerung.		
Maßnahmen: Wiedervernässung.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 24.9.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 80
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Buchenwald mittlerer Standorte, Steiler Hang im Binnenland / WM, XSh		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein steiler, natürlicher, mit mittelaltem Laubwald bestandener Moränenhang. Der Wald ist zumeist dicht und schattig. Er besitzt einen strukturreichen Gehölzbestand, der zu über 90 % aus heimischen Laubbäumen, v.a. Eichen, besteht. Die ältesten Buchen, Eichen und Lärchen erreichen 35-40 cm Stammdurchmesser. Es gibt viele kleinere Bäume (2. Baumschicht) und Baumjungwuchs. Der Waldboden ist meist relativ kahl, an wenigen Stellen wächst walddtypische Krautvegetation. Vor allem an stärker belichteten Standorten gibt es viele Baumkeimlinge. Auf dem Boden befinden sich viel Astschnitt sowie z.T. größere Stämme aus Durchforstungen. Im Süden gibt einen trockenen Bombentrichter voller Tot-holz von etwa 10 m Durchmesser sowie einen großen Bau (Dachs oder Fuchs).</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Buche, Stiel-Eiche, Europäische Lärche, Berg-Ahorn, Hänge-Birke, Hainbuche, Vogelbeere, Hasel, Ilex, Brombeere spec.</p> <p>Walddtypische Arten der Krautschicht: Behaarte Hainsimse, Wald-Sauerklee, Gewöhnlicher Dornfarn, Gewöhnlicher Wurmfarne, Pillen-Segge, Wald-Geißblatt</p>		
Nachgewiesene Fauna: Hase		
Beeinträchtigungen / Defizite: Fehlen von Alt- und Großtotholz		
Maßnahmen: Entwicklung der Fläche zu einer Altholzinsel.		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.8.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 81
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1)5.LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Bachschlucht / FBs		
Kurzbeschreibung: Eine etwa 100 m lange, bis etwa 2,5 m tief eingesenkte Bachschlucht in mittelaltem Laubwald. Die ausgehagerten Böschungen sind z.T. nahezu senkrecht, erodiert und vegetationsarm. An anderen Stellen sind sie dicht bewachsen mit Moosaspekten oder walddtypischer krautiger Vegetation, v.a. mit der horstig wachsenden Grasart Wald-Schwingel. Die Sohle ist ca. 1 m breit und zumeist steinig, z.T. auch sandig mit etwas Blockschutt bis 60 cm Durchmesser. Aktuell führt der Bach kein Wasser, es gibt sehr spärliche ufertypische Vegetation. Durch den umgebenden Wald wird die Bachschlucht stark beschattet.		
Charakteristische Pflanzen: Uferarten: Dünnährige Segge, Winkel-Segge, Gewöhnliches Rispengras Gehölze: Buche, Esche, Stiel-Eiche, Berg-Ahorn Walddtypische Arten der Krautschicht: Wald-Schwingel, Hain-Rispengras, Behaarte Hainsimse, Echte Goldnessel, Einblütiges Perlgras, Efeu, Flattergras Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Stink-Storchschnabel		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Wasserführung		
Maßnahmen: Renaturierung des Bachsystems		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.8.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 82
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: Ein nahezu kreisrunder Bombentrichter mit einem Durchmesser von etwa 10 m, der offenbar nur kurzzeitig Wasser führt und aktuell trocken ist. Er ist durch umgebenden Hochwald (50 % Laub- und 50 % Nadelwald) stark beschattet. Der Boden ist von einer sehr dicken, vermodernden Streuschicht bedeckt. Wasservegetation im engeren Sinne fehlt. Randlich wachsen Farne, Jungbäume und Ruderalvegetation.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Berg-Ahorn, Schwarzer Holunder, Esche (juv.), Kastanie (juv.) Waldtypische Arten der Krautschicht: Gewöhnlicher Dornfarn, Wald-Sauerklee, Goldnessel (panaschierte Gartenform) Ruderalart: Gewöhnliches Hexenkraut		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Wasserführung, Eintrag von Nadelstreu, Verfüllung mit Totholz, erhebliche Ablagerung von Gartenabfällen		
Maßnahmen: Waldumbau zu naturnahem Laubwald, Sanierung		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.8.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 83
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: Ein kleiner, kreisrunder Waldtümpel von etwa 6 m Durchmesser im Nadelwald. Vermutlich handelt es sich um einen ehemaligen Bombentrichter. Aktuell ist der Tümpel nahezu trocken gefallen. Das Gewässer ist voller Totholz, den Boden bedeckt eine dicke Nadelstreuschicht. Das eigentliche Gewässer ist vegetationslos, im oberen Böschungsbereich wachsen Farne und ein kleiner Baum.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Fichte, Eberesche Waldtypische Art der Krautschicht: Gewöhnlicher Dornfarn		
Nachgewiesene Fauna: <i>Grasfrosch*</i> (RL V) ein adultes Exemplar viele Libellenlarven der Blaugrünen Mosaikjungfer* *: in 2004 beobachtet		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Größe, geringe Wasserführung, Eintrag von Nadelstreu, starke Beschattung		
Maßnahmen: Waldumbau zu naturnahem Laubwald, Gewässersanierung		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.8.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 84
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein nahezu kreisrunder, aus einem Bombentrichter entstandener Waldtümpel mit einem Durchmesser von etwa 12 m. Das Gewässer wird durch den angrenzenden älteren Nadelforst stark beschattet. Es wurde stark mit Totholz verfüllt. Offenes Wasser fehlt aktuell. Das Gewässerzentrum ist vegetationslos, randlich sind zwei jeweils mehrere Quadratmeter große Torfmoospolster sowie Ruderalvegetation und Farnaspekte ausgebildet. Die Torfmoose weisen auf den Niedermoorcharakter des Gewässers hin. Auf der Böschungsoberkante stehen einige kleinere bis mittelgroße Laubbäume.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Niedermoortypische Uferart: Torfmoos <i>Sphagnum squarrosum</i></p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Gundermann, Brennnessel</p> <p>Waldtypische Arten der Krautschicht: Gewöhnlicher Dornfarn</p> <p>Gehölze: Hänge-Birke, Eberesche, Esche, Fichte</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Verfüllung mit Totholz, Beschattung, geringe Wasserführung, Eintrag von Nadelstreu</p>		
Maßnahmen: Waldumbau zu naturnahem Laubwald, Gewässersanierung		
<p>Bewertung:</p> <p>Hochwertig aufgrund des einzigen ermittelten Vorkommens von Torfmoosen in der Gemeinde und aufgrund des hohen Entwicklungspotentials</p>		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.9.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 85
Lage / Ort: Hirschtal in Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 8 x 6 m großer, vor nicht langer Zeit von Gehölzen freigestellter Tümpel mit mäßig steilen Böschungen. Aktuell ist der Gewässerboden trockengefallen, bei hohem Wasserstand ist das Gewässer mindestens 0,5 m tief. Die Gehölze werden v.a. von Erlen und Weiden gebildet. Der Tümpel ist zentral vegetationslos, randlich und z.T. in den Böschungszonen wächst zumeist niedrige ufertypische Vegetation mit Elementen der Kleinröhrichte und Großseggenrieder.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Weide, Esche, Eingriffeliger Weißdorn Uferarten: Flutender Schwaden, Sumpf-Labkraut, Scheinzypergras-Segge, Wasser-Minze, Weißes Straußgras, Rohr-Glanzgras, Wasser-Knöterich, Flatter-Binse, Blaugrüne Binse, Blut-Weiderich, Behaarte Segge Ruderalarten: Gundermann, Acker-Schachtelhalm		
Beeinträchtigungen / Defizite: mäßige Beschattung, geringe Größe		
Maßnahmen: Aktuell nicht erforderlich.		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.8.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 86
Lage / Ort: Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Erlen-Eschen-Sumpfwald / WEs		
<p>Kurzbeschreibung: Ein mäßig entwässerter Feuchtwaldbereich mit Moorboden und kleinen Überschwemmungszonen. Er wird in Ost-West-Richtung von einem Hauptentwässerungsgraben durchzogen. Die Baumschicht ist sehr vielfältig, sie besteht überwiegend aus z.T. sehr mächtigen Eschen mit einem Stammdurchmesser bis 1 m. Es gibt viel stehendes und liegendes Totholz sowie umgestürzte Baumteller. Weitere feuchtwaldtypische Gehölze wie Erlen sind vorhanden. Der Nadelholzanteil beträgt etwa 20 %. Die dichte Krautschicht ist z.T. feuchtwaldtypisch, z.T. ruderal. Der Westteil der Fläche ist eingezäunt (Privatgrundstücke).</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Esche, Schwarz-Erle, Trauben-Kirsche, Berg-Ulme, Hasel, Berg-Ahorn, Eberesche, Schwarzer Holunder, Rote Johannisbeere, Europäische Lärche, Fichte Feuchtwaldtypische Arten der Krautschicht: Vierblättrige Einbeere, Sumpf-Pippau, Hain-Sternmiere, Rohr-Glanzgras, Kriechender Günsel, Winkel-Segge Weitere Waldarten der Krautschicht: Wald-Ziest, Efeu, Echte Goldnessel, Große Sternmiere, Gewöhnliches Flattergras, Waldmeister, Wald-Sauerklee, Gewöhnlicher Dornfarn, Aronstab Ruderalarten: Gundermann, Gewöhnliches Hexenkraut, Echte Nelkenwurz, Stink-Storchschnabel, Großes Springkraut</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna: <i>Grasfrosch*</i> (RL V) 7 adulte Exemplare, ein Jungtier Erdkröte (1 adultes Exemplar)</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung, viele Gartenabfälle		
Maßnahmen: Wiedervernässung, Entfernung der Gartenabfälle		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 5.8.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 88
Lage / Ort: Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 30 m ² großer Waldtümpel mit Moorboden. Das Gewässer ist aktuell ausgetrocknet. Es wird durch den umgebenden Sumpfwald (Biotop 86) stark beschattet. Die relativ artenarme, dichte Vegetation wird von sumpftypischen Arten gebildet, Wasserpflanzen im engeren Sinne fehlen. Randlich stehen sowohl Laubbäume wie Erlen als auch Nadelgehölze. Das Gewässer ist größtenteils durch einen umgestürzten Baumteller entstanden.		
Charakteristische Pflanzen: Uferarten: Rohr-Glanzgras, Winkel-Segge, Wasser-Schwertlilie, Hain-Sternmiere, Kriechender Hahnenfuß, Weißes Straußgras, Gewöhnliches Rispengras Waldtypische Art der Krautschicht: Gewöhnlicher Dornfarn Ruderalarten: Großes Springkraut, Brennnessel, Gundermann, Knäuel-Ampfer Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Erle, Esche, Berg-Ahorn, Schwarzer Holunder, Fichte, Europäische Lärche		
Beeinträchtigungen / Defizite: Mäßige Entwässerung, geringe Größe		
Maßnahmen: Wiedervernässung		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 24.9.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 89
Lage / Ort: Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1)5.LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Golfplatz, Steiler Hang im Binnenland / SEg, XSh		
Kurzbeschreibung: Ein steiler, ostexponierter, natürlicher Moränenhang auf dem alten Kitzberger Golfplatz mit lehmigem Sandboden. Die Fläche ist zu zwei Dritteln von Gehölzen bestanden und im übrigen mit sehr artenreichem Rasen bzw. Wiese bewachsen. Der lockere, parkartige, artenreiche Baumbestand besteht nahezu ausschließlich aus heimischen Laubbäumen wie Berg-Ahorn mit einem Stammdurchmesser bis etwa 35 cm. Unter den Bäumen ist bis 50 cm hohe Grünlandvegetation mit Magerrasencharakter und Trockenrasen-Elementen ausgebildet, die in den stärker beschatteten Bereichen mehrere Saumarten aufweist. Durch den Lehmantel des Bodens ist das Vorkommen einiger Frische- und Feuchtezeiger bedingt. Der südliche Teil ist sehr kurz gemäht (5-10 cm) und Teil einer Spielbahn.		
Charakteristische Pflanzen: Arten der Mager- und Trockenrasen: Rotes Straußgras, Spitz-Wegerich, Scharfer Hahnenfuß, Gewöhnliche Schafgarbe, Rot-Klee, <i>Wiesen-Witwenblume (RL V)</i> , Kleine Braunelle, Gewöhnliches Ruchgras, Rot-Schwingel, <i>Feld-Hainsimse (RL V)</i> , Kleines Habichtskraut, Gewöhnlicher Hornklee, Moos <i>Rhythidiadelphus squarrosus</i> Frische- bzw. feuchtezeigende Grünlandarten: Wiesen-Sauerampfer, Kriechender Hahnenfuß, Rasen-Schmiele, <i>Wiesen-Schaumkraut (RL V)</i> Saumarten: Mittlerer Klee, <i>Kleiner Odermennig (RL V)</i> , Gamander-Ehrenpreis Gehölze: Spitz-Ahorn, Winter-Linde, Hainbuche, Eberesche, Buche, Schwarz-Erle, Stiel-Eiche, Rot-Eiche, Wald-Kiefer		
Beeinträchtigungen / Defizite: nicht erkennbar		
Maßnahmen: nicht erforderlich		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 15.9.2004, 3.8.2009	Biotop-Nr.: 90
Lage / Ort: Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 20 x 12 m großer, naturnaher Waldrandtümpel in halbschattiger Lage. Die Ufer sind sehr flach, der Boden ist anmoorig mit Laubauflage. Der aktuell ausgetrocknete Tümpel ist vollständig mit vielfältiger, mäßig dichter Riedvegetation bewachsen. Wasserpflanzen im engeren Sinne fehlen. An den Gewässerrand grenzt überwiegend Wald, nur nach Süden ist eine größere Lücke ausgebildet. Die Randgehölze sind v.a. Eichen und Erlen; eine sehr große Eiche weist einen Stammdurchmesser von 80 cm auf. Nach Nordosten geht ein Entwässerungsgaben mit Kontrollschacht ab. Von Westen mündet ein Rohreinlauf mit 10 m offenem Graben in das Gewässer, offenbar eine Golfplatzentwässerung.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Uferarten: Sumpf-Schwertlilie, Flutender Schwaden, Wasser-Minze, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Sumpf-Labkraut, Steif-Segge, Scheinzypergras-Segge, Rohr-Glanzgras, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Winkel-Segge, Kriechender Hahnenfuß</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Gundermann, Brennnessel, Knäuel-Ampfer, Kleinblütiges Springkraut, Brombeere spec., Himbeere</p> <p>Gehölze: Stiel-Eiche, Grau-Erle, Berg-Ahorn, Schwarzer Holunder, Eingriffeliger Weißdorn</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna: <i>Grasfrosch* (RL V)</i> 2 adulte Exemplare *: in 2004 beobachtet</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung		
<p>Maßnahmen:</p> <p>Wiedervernässung durch Grabenverschluß. Dies hat die Golfplatzverwaltung schon versucht, allerdings hat die Gutsverwaltung Schrevenborn, der das Gewässer gehört, jegliche Maßnahmen abgelehnt.</p>		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 15.9.2004, 3.8.2009	Biotop-Nr.: 92
Lage / Ort: Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 15 x 8 m großer, aktuell trockener Waldtümpel in einem linearen Gehölzbestand am Rande des Golfplatzes. Das Gewässer ist stark beschattet. Der Boden ist anmoorig mit Laubauflage. Es wird zur Hälfte von bis zu 4 m hohem Weidengebüsch eingenommen, unter dem der Boden nahezu kahl ist. Randlich wächst etwas Ruderalvegetation sowie wenig ufertypische Vegetation, Wasserpflanzen im engeren Sinne fehlen. Insgesamt ist die Vegetation naturnah, aber artenarm. Östlich angrenzend verläuft eine Straße.		
Charakteristische Pflanzen: Uferarten: Kriechender Hahnenfuß, Kriechender Günsel Gehölze: Grau-Weide, Weide spec., Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Buche, Esche, Stiel-Eiche, Eingriffeliger Weißdorn, Fichte, Lärche, Blau-Fichte Ruderalarten: Echte Nelkenwurz, Gundermann, Gewöhnliches Hexenkraut, Brennessel, Brombeere spec.		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Wasserführung, starke Beschattung, Einbringen von Rasenschnitt und Totholz		
Maßnahmen: randliche Gehölze entfernen, wenn möglich vernässen		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.9.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 93
Lage / Ort: Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: <p>Ein ausgetrockneter Waldtümpel von etwa 30 x 15 m Größe. Er wird vom angrenzenden alten Laubwald stark beschattet, benachbart wachsen u.a. Pappeln mit bis zu 80 cm dicken Stämmen und Eschen. Der Gewässerboden ist von einer dicken Laubschicht bedeckt und vegetationsarm mit etwas ufertypischer Vegetation (2 %). In das Gewässer wurde Totholz eingebracht. In den Uferzonen wächst z.T. dichte Ruderalvegetation und waldtypische Bodenvegetation mit einigen Gehölzkeimlingen.</p>		
Charakteristische Pflanzen: Uferarten: Flutender Schwaden, Winkel-Segge Ruderalarten: Kleinblütiges Springkraut, Großes Springkraut, Gewöhnliches Hexenkraut, Stink-Storchschnabel, Gundermann, Brombeere spec. Waldtypische Arten der Krautschicht: Echte Goldnessel, Einblütiges Perlgras, Waldmeister Gehölze: Pappel spec., Esche, Berg-Ahorn, Stiel-Eiche, Buche, Vogel-Kirsche		
Nachgewiesene Fauna: Grasfrosch* (1 adultes Exemplar) <small>*: in 2004 beobachtet</small>		
Beeinträchtigungen / Defizite: geringe Wasserführung, möglicherweise Drainage		
Maßnahmen: gegebenenfalls Wiedervernässung		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 24.9.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 94
Lage / Ort: Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1)5.LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Buchenwald mittlerer Standorte, Steiler Hang im Binnenland / WM, XSh		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 100 m langer, bis 5 m hoher bewaldeter Steilhang. Der mittelalte Mischwald ist mäßig dicht, die Bäume erreichen bis 50 cm Stammdurchmesser (Lärche, Buche). Es gibt auch eine zweite Baumschicht, die Strauchschicht fehlt weitgehend. Etwas stehendes Großtotholz ist vorhanden, weiterhin liegt viel Astschnitt von Durchforstungen auf dem Boden. Der Boden ist relativ kahl, es wachsen jedoch viele Baumkeimlinge und vereinzelt walddtypische krautige Arten. Die Artenzusammensetzung weist auf Bodenversauerung hin.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Buche, Lärche, Schwarzer Holunder; Keimlinge von Berg-Ahorn, Esche und Eberesche Walddtypische Arten der Krautschicht: Ilex, Wald-Geißblatt, Wald-Sauerklee, Flattergras, Behaarte Hainsimse, Pillen-Segge (Säurezeiger), Efeu Ruderalarten: Kleinblütiges Springkraut		
Beeinträchtigungen / Defizite: Hoher Nadelholzanteil (etwa ein Drittel), kaum entwickelte Krautschicht		
Maßnahmen: Waldumbau zu naturnahem Laubwald.		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.9.2004. 7.8.2009	Biotop-Nr.: 96
Lage / Ort: Hirschtal in Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Binsensumpf, Rohrglanzgras-Röhricht / NSb, NRr		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Eine vermoorte Senke im Grünland, am Waldrand gelegen. Die meist höher- und dichtwüchsige Fläche wird von Binsen, hochwüchsigen Gräsern sowie z.T. randlich Brennesseln beherrscht. Kleinflächig sind kurzrasige, wiesenartige Areale ausgebildet. Die relativ arten- und strukturreiche Vegetation enthält Arten der Röhrichte und Großseggenrieder, der Feuchtwiesen, weitverbreitete Grünlandarten sowie Ruderalarten. Es gibt einen ca. 2,50 m hohen Weidenbusch. Die gemeindeeigene Fläche wird offenbar gelegentlich gemäht (Pflegemahd).</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Arten der Röhrichte und Großseggenrieder: Rohr-Glanzgras, Wasser-Minze, Sumpflabkraut, Gewöhnliche Sumpfbirse, Flutender Schwaden</p> <p>Feuchtgrünlandarten i.w.S.: Flatter-Birse, Sumpf-Kratzdistel, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Blaugrüne Birse, Wasser-Knöterich, Glieder-Birse, Behaarte Segge, Gänse-Fingerkraut, <i>Wiesen-Schaumkraut (RL V)</i>, Kuckucks-Lichtnelke (RL 3) 5 Ex., Geflügeltes Johanniskraut (RL 3) 10 Ex., Kriechender Günsel</p> <p>Grünlandarten mittlerer Standorte: Wolliges Honiggras, Rot-Schwingel, Kriechender Hahnenfuß, Wiesen-Platterbse, Gras-Sternmiere</p> <p>Ruderalarten: Brennessel, Kletten-Labkraut, Acker-Kratzdistel, Stumpfbliättriger Ampfer, Zweispaltiger Hohlzahn</p> <p>Gehölz: Grau-Weide</p>		
Nachgewiesene Fauna: Sumpfschrecke (RL 3), Wespenspinne		
Beeinträchtigungen / Defizite: Ruderalisierung, möglicherweise Entwässerung		

Maßnahmen:

Im Rahmen eines Entwicklungskonzeptes für das Hirschtal möglichst wiedervernässen sowie stärker pflegen bzw. nutzen als bisher.

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.9.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 97
Lage / Ort: Hirschtal in Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Schilfröhricht, Binsensumpf / NRs, NSb		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Eine vermoorte Senke im Grünland mit stark heterogener Vegetationsstruktur. Im Norden am Entwässerungsgraben des Tals ist hoch- und dichtwüchsiges Landschilf (über 2 m hoch) mit einigen bis etwa 8 m hohen Erlen ausgebildet. Im Süden herrschen etwa 1 m hohe Binsen vor sowie im Osten kleinflächig niedrigwüchsiges Kleinröhricht. Die Fläche wird offenbar im Winter überschwemmt. Das Vorkommen vieler Feuchtgrünlandarten weist auf eine sporadische Grünlandnutzung hin. Die standortspezifische Vegetation ist arten- und strukturreich. Randlich tritt kleinflächig auch Ruderalvegetation auf.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Arten der Röhrichte und Großseggenrieder: Schilf, Rohr-Glanzgras, Sumpflabkraut, Ufer-Wolfstrapp, Wasser-Minze, Gewöhnliche Sumpfbirse, Zottiges Weidenröschen</p> <p>Feuchtgrünlandarten i.w.S.: Flatter-Birse, Blaugrüne Birse, Sumpf-Kratzdistel, Kuckucks-Lichtnelke (RL 3), <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, <i>Zweizeilige Segge (RL V)</i>, Glieder-Birse, <i>Brennender Hahnenfuß (RL V)</i>, Bach-Sternmiere, Gänse-Fingerkraut, Sumpf-Schachtelhalm, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Wasser-Knöterich, Knäuel-Ampfer, Behaarte Segge, Weißes Straußgras</p> <p>Grünlandarten mittlerer Standorte: Wolliges Honiggras, Rot-Schwingel, Kriechender Hahnenfuß, Wiesen-Platterbse, Wiesen-Schwingel</p> <p>Ruderalarten: Brennnessel, Acker-Kratzdistel, Gundermann</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle</p>		
Nachgewiesene Fauna: Sumpfschrecke (RL 3)		

Beeinträchtigungen / Defizite:

Entwässerung, Verbrachung, leichte Ruderalisierung

Maßnahmen:

Im Rahmen eines Entwicklungskonzeptes für das Hirschtal möglichst wiedervernässen sowie stärker pflegen bzw. nutzen als bisher.

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.9.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 98
Lage / Ort: Hirschtal in Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
<p>Kurzbeschreibung: Ein 25 x 15 m großer, überwiegend beschatteter Weiher im Grünland. Die Ufer sind meist mäßig steil, der Boden ist lehmig. Im Osten ist ein flaches Ufer trockengefallen. Das Gewässer ist über 1 m tief. Das etwas getrübbte Wasser ist vegetationsarm, es gibt etwas Tauchblattvegetation (10 % Deckung) sowie wenige Wasserlinsen. Stellenweise liegt etwas Totholz im Wasser. Im Uferbereich ist schmales, lockeres bis spärliches Röhricht einschließlich einiger großer Seggen-Horste ausgebildet. Das Ufer ist fast vollständig von älteren Gehölzen bestanden, zwei Weidenbüsche wachsen ins Wasser.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Haarförmiges Laichkraut (RL 3), Kleine Wasserlinse Uferarten: Rispen-Segge, Ästiger Igelkolben, Rohr-Glanzgras, Flutender Schwaden, Gewöhnlicher Froschlöffel, Wasser-Schwertlilie, Wasser-Minze, Flatter-Binse, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Wasser-Knöterich, Bittersüßer Nachschatten, Weißes Straußgras, Behaarte Segge Gehölze: Grau-Weide, Schwarz-Erle, Esche, Weide spec. Ruderalarten: Brennessel, Acker-Kratzdistel, Gundermann, Hopfen</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna: Kammolch* (RL V, streng geschützte Art) ein adultes Exemplar und eine Larve Teichfrosch* (10 adulte Exemplare); Gebänderte Prachtlibelle (ein wanderndes M.) *: Nachweis in 2004</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Beschattung		
<p>Maßnahmen: Auslichten der Ufergehölze im Rahmen eines Entwicklungskonzeptes für das Hirschtal</p>		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 24.9.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 99
Lage / Ort: Hirschtal in Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 21(1) 5. Landesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Mesophiles Grünland, Steiler Hang im Binnenland / GM, XSh		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 50 m langer, 6-8 m hoher natürlicher Moränensteilhang im beweideten Grünland. Der Boden ist lehmiger Sand. Die sehr magere Grünlandvegetation ist arten- und kräuterreich. Vermutlich handelt es sich um eine ungedüngte Pferdeweide. Die Vegetation ist überwiegend kurzrasig, stellenweise auch höherwüchsig bis 50 cm, v.a. einzelne Disteln, Brennnesseln und Ampfer, welche als „Weideunkräuter“ kaum gefressen werden. Die Narbe besteht fast nur aus Magerkeitszeigern, der Kräuteranteil beträgt vielfach 80-90 %. Die Weide ist insgesamt strukturreich. Hangoberwärts gibt es ein junges Zitterpappel-Gehölz und einzelne kleine Schlehenbüsche, südwestlich angrenzend am Niederungsrand einen Tümpel (Biotop 103) sowie feuchtes, z.T. überschwemmtes Grünland mit Vorkommen einer Rote Liste-Art (Borstige Schuppensimse).</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Magerkeitszeiger: Rotes Straußgras, Gewöhnliches Ferkelkraut, Spitz-Wegerich, Herbst-Löwenzahn, Scharfer Hahnenfuß, Rot-Klee, Wiesen-Kammgras, Gewöhnliche Schafgarbe, Rot-Schwingel, Kleine Braunelle, Gewöhnliches Ruchgras, Kleiner Klee</p> <p>Weitere Grünlandarten: Weiß-Klee, Wiesen-Löwenzahn, Wolliges Honiggras, Wiesen-Sauerampfer, Gänseblümchen</p> <p>Ruderalarten: Acker-Kratzdistel, Stumpfbältriger Ampfer, Brennnessel, Wiesen-Kerbel</p> <p>Gehölze: Feld-Ahorn (Keimling)</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: nicht erkennbar		
Maßnahmen: nicht erforderlich		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.9.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 100
Lage / Ort: Hirschtal in Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weidenfeuchtgebüsch, Schilfröhricht, Seggen - und binsenreiche Naßwiese / WBw, NRs, GN		
Kurzbeschreibung: Ein großer, vielfältiger, naturnaher Sumpf mit zahlreichen Wasser- und Überschwemmungsflächen. Die Fläche ist etwa zur Hälfte gehölzbestanden mit Weidengebüsch und Erlen. Die Erlen sind z.T. alt mit bis zu 60 cm Stammdurchmesser. Im Süden gibt es eine große Schilfröhrichtzone, im Norden randlich seggen- und binsenreiches Grünland, das extensiv von Pferden beweidet wird. Die zentralen Wasserflächen weisen überwiegend gut entwickelte amphibische Wasservegetation auf (v.a. Wasserfeder). Die vielfach überschwemmten Feuchtwaldbereiche weisen eine spezifische, sehr artenreiche Krautschicht vorwiegend aus Arten der Röhrichte und Großseggenrieder auf. Die Fläche ist insgesamt außerordentlich arten- und strukturreich.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: <i>Wasserfeder (RL V)</i> , Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Arten der Röhrichte und Großseggenrieder: Schilf, Scheinzypergras-Segge, Großer Wasserfenchel, Gewöhnlicher Froschlöffel, Bachbungen-Ehrenpreis, Flutender Schwaden, Sumpf-Schwertlilie, Rispen-Segge, <i>Schlank-Segge (RL V)</i> , <i>Blasen-Segge (RL V)</i> , Sumpf-Labkraut, Ufer-Wolfstrapp, Wasser-Minze, Sumpf-Helmkraut, Bittersüßer Nachtschatten, Rohr-Glanzgras, <i>Wald-Simse (RL V)</i> , Gewöhnliche Sumpfbirse, Teich-Schachtelhalm, Breitblättriger Rohrkolben, Wasser-Sumpfkresse, Sumpf-Reitgras, Zottiges Weidenröschen, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Blut-Weiderich Feuchtgrünlandarten i.w.S.: <i>Wiesen-Segge (RL V)</i> , <i>Zweizeilige Segge (RL V)</i> , Flatterbinse, <i>Wiesen-Schaumkraut (RL V)</i> , <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i> , Kohl-Kratzdistel, Weißes Straußgras, Kriechender Hahnenfuß, <i>Sumpf-Honklee (RL V)</i> Gehölze: Grau-Weide, Schwarz-Erle, Grau-Erle, Weide spec., Schwarze Johannis-		

beere, Eingriffeliger Weißdorn

Nachgewiesene Fauna:

Amphibien: **Kammolch (RL V, streng geschützt)** eine Larve; Teichmolch* (eine Larve); Teichfrosch* (1 adultes Exemplar); **Moorfrosch** (RL V, streng geschützt)**

Heuschrecken: **Sumpfschrecke* (RL 3)** 3 Männchen

*: Nachweis in 2004; **: ein alter Nachweis von 1992

Beeinträchtigungen / Defizite: nicht erkennbar

Maßnahmen: Einbindung in ein Entwicklungskonzept Hirschtal (Weidelandschaft)

Bewertung: Sehr hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 17.9.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 101
Lage / Ort: Golfplatz Kitzberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein 25 x 15 m großes und 0,75 m tiefes, flachufriges, erst vor etwa 5-6 Jahren angelegtes Gewässer. Der Boden ist lehmig, das Wasser ist mäßig trübe mit stellenweise Wassermoosen und Algenwatten (20%). Es gibt etwas eingesetzte Schwimmblattvegetation sowie eingesetzte und spontan angesiedelte Tauchblattvegetation. Die Uferzonen weisen zur Hälfte eingesetztes Großröhricht und etwas Kleinröhricht auf. Die trockengefallene Uferzone ist mit mäßig dichter feuchtigkeitsliebender Pioniervegetation bewachsen. Es haben sich einige bis zu 3 m hohe Weidenbüsche entwickelt. Das Gewässer ist insgesamt arten- und strukturreich.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Seerose (eingesetzt), Zwerg-Laichkraut*, Tannwedel (RL 3, eingesetzt), Kleine Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse</p> <p>Uferarten: Sumpf-Schwertlilie (eingesetzt), Gewöhnliche Teichsimse (eingesetzt), Schmalblättriger Rohrkolben (eingesetzt), Gewöhnlicher Froschlöffel, Ufer-Wolfstrapp, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht</i> (RL V), Sumpfblutauge (RL 3, eingesetzt), Rispen-Segge, Scheinzypergras-Segge, Gewöhnliche Sumpfbirse, Glieder-Birse, Flatter-Birse, Zarte Birse, <i>Wald-Simse</i> (RL V), Weißes Straußgras, Kriechender Hahnenfuß, Kröten-Birse, <i>Sumpf-Hornklee</i> (RL V), <i>Wiesen-Schaumkraut</i> (RL V), Blut-Weiderich, Echtes Tausendgüldenkraut (RL 3) 5 blüh. Ex., Niederliegendes Johanniskraut* (RL 3), Sumpf-Ziest, Zottiges Weidenröschen</p> <p>Gehölze: Sal-Weide, Grau-Weide, Schwarz-Erle</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Kammolch (RL V, streng geschützt) 6 Larven, Teichmolch (ein Jungtier), Teichfrosch (10 Larven, 25 adulte Exemplare)</p> <p>Große Heidelibelle* (RL 2), mehrere Männchen</p> <p>*: Nachweis in 2004</p>		

Beeinträchtigungen / Defizite: Nicht erkennbar.
Maßnahmen: Nicht erforderlich.
Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.9.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 102
Lage / Ort: Hirschtal in Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein 15 x 8 m großes, von Gehölzen geprägtes Gewässer. Der flache Restwasserkörper ist fast völlig von Laub ausgefüllt. Aufgrund der randlichen Gehölze, v.a. alte Baumweiden mit bis zu 50 cm Stammdurchmesser, ist der Tümpel vollständig beschattet. Mehrere dicke Weidenäste sind über das Gewässer gefallen, auch im Wasser liegt einiges Totholz. Das Gewässer ist weitgehend vegetationslos. Die Wechselwasserzonen und Böschungen weisen spärliche Ruderalvegetation auf.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Weide spec., Hasel, Grau-Erle, Schwarzer Holunder, Stachelbeere</p> <p>Ruderalarten: Kleinblütiges Springkraut, Echte Nelkenwurz, Gundermann, Brennnessel</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna: Teichfrosch* (1 subadultes Exemplar)</p> <p>*: Nachweis in 2004</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Beschattung, Verlandung, etwas Müll		
Maßnahmen: nicht vorrangig		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 8.9.2004, 7.8.2009	Biotop-Nr.: 103
Lage / Ort: Hirschtal in Kitzeberg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
Kurzbeschreibung: Ein 15 x 8 m großer, flacher, aktuell trockener Tümpel in einer Pferdeweide. Der feste Boden ist lehmig bis sandig. Der feuchte Boden ist zum Teil von Wasserlinsen bedeckt, weiterhin ist amphibische Wasservegetation (Wasserfeder, Wasserhahnenfuß) vorhanden. Die intensiv beweidete Wechselwasserzone ist zumeist kurzgefressen, sie weist neben Flutrasen auch artenarmes, bis 30 cm hohes Kleinröhricht auf. Am Ostrand des Gewässers befindet sich etwas erhöht ein Rosenbusch.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: <i>Wasserfeder (RL V)</i> , Wasserhahnenfuß spec., Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Wasser-Sumpfkresse, Flutender Schwaden, Sumpf-Labkraut, Weißes Straußgras, <i>Brennender Hahnenfuß (RL V)</i> , Wasser-Knöterich, Wasser-Minze, Kriechender Hahnenfuß, Pfennigkraut, Behaarte Segge, Knäuel-Ampfer, Knick-Fuchsschwanz, <i>Wiesen-Schaumkraut (RL V)</i> , <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i> , Gänse-Fingerkraut, Kröten-Binse, Bittersüßer Nachtschatten Gehölze: Rose spec.		
Nachgewiesene Fauna: Teichfrosch* (3 subadulte Exemplare) *: Nachweis in 2004		
Beeinträchtigungen / Defizite: geringe Größe, etwas zu intensive Beweidung		
Maßnahmen: Einbindung in ein Entwicklungskonzept Hirschtal (Weidelandschaft)		
Bewertung: Hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 20.9.2004, 30.7.2009	Biotop-Nr.: 104
Lage / Ort: neuer Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 30 x 12 m großes, junges, sonniges Kleingewässer im Anschluss an einen Entwässerungsgraben. Das Gewässer wurde vor etwa 7 Jahren mit flachen bis mäßig steilen Ufern in den Lehmboden gegraben. Das Wasser ist stark getrübt. Die Wasservegetation ist gut entwickelt, es gibt Schwimmblattvegetation (5 %), Tauchblattvegetation (50 %) sowie wenige Wasserlinsen. Im Uferbereich ist ein Saum aus bis 4 m hohen Gehölzen, Groß- und Kleinröhricht sowie Binsen ausgebildet. Die trockengefallenen Uferzonen sind z.T. vegetationsarm mit seltener Pioniervegetation. Die höheren Böschungen ringsum werden extensiv gepflegt, sie weisen Grünland- und Ruderalvegetation (Disteln) auf.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, Gewöhnliches Raues Hornblatt, Wasserhahnenfuß* spec., Wasserstern* spec., Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Ästiger Igelkolben, Gewöhnlicher Froschlöffel, Teich-Schachtelhalm, Flutender Schwaden, Gewöhnliche Sumpfbirse, Berle, Wasser-Minze, Bachbungen-Ehrenpreis, Flatter-Birse, Glieder-Birse, <i>Wald-Simse (RL V)</i>, Ufer-Wolfstrapp, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Segge, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, Blaugrüne Birse, Weißes Straußgras, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Behaarte Segge, Kriechender Hahnenfuß, Kuckucks-Lichtnelke (RL 3) ca. 30 Ex., Borstige Schuppensimse* (RL 3) mehrfach, Grüne Segge* (RL 3) einmal, Zottiges Weidenröschen</p> <p>Gehölze: Sal-Weide, Korb-Weide, Weide spec. Schwarz-Erle</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Teichmolch* (10 Larven + Jungtiere), Teichfrosch (5 Larven); Karauschen; Kleines</p>		

Granatauge

*: Nachweis in 2004

Beeinträchtigungen / Defizite:

starke Wassertrübung durch Fischbesatz, Verschwinden der Pionierstandorte

Maßnahmen: Fische herausfangen

Bewertung: Mittel- bis hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 14.9.2004, 30.7.2009	Biotop-Nr.: 105
Lage / Ort: neuer Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 15 x 10 m großes, sonniges, vegetationsreiches Kleingewässer mit großer trocken gefallener Überschwemmungszone. Zentral ist eine 3 x 4 m große, über 0,5 m tiefe Stelle ausgebildet. Das Gewässer wird überwiegend von Groß- und Kleinröhricht eingenommen. Die tiefste Stelle wird von etwas Schwimmblattvegetation markiert, darüber hinaus kommen wenig Wasserlinsen vor. An der Hochwasserlinie der Flachufer ist ein Binsengürtel entwickelt. Randlich wächst etwas Weidengebüsch. Nördlich benachbart verläuft ein Weg auf einer gehölzbestandenen Böschung.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, Wasserhahnenfuß* spec., Wasserstern* spec., Dreifurchige Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Schilf, Gewöhnliche Teichsimse, Flutender Schwaden, Gewöhnlicher Froschlöffel, Berle, Flatter-Binse, Ufer-Wolfstrapp, Glieder-Binse, Roter Wasser-Ehrenpreis, <i>Blasen-Segge (RL V)</i>, Weißes Straußgras, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, Blut-Weiderich, Gewöhnliche Sumpfkresse, Kriechender Hahnenfuß, Knäuel-Ampfer, Gift-Hahnenfuß, Zottiges Weidenröschen, Sumpf-Ziest, Gewöhnlicher Wasserdost</p> <p>Gehölze: Sal-Weide, Grau-Weide, Weide spec.</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Teichmolch* (10 Larven und Jungtiere), Teichfrosch* (2 adulte + 2 subadulte Exempl.)</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Verlandung		
Maßnahmen: Röhricht auflichten		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 14.9.2004, 30.7.2009	Biotop-Nr.: 106
Lage / Ort: neuer Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher, Rohrglanzgras-Röhricht / FWw, NRr		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 50 x 20 m großes, sonniges Gewässer in einer größeren feuchten Brache. Nach Westen weist der Weiher einen 15 m langen, grabenartigen Fortsatz auf. Er wurde in den Lehmboden gegraben. Die Ufer sind mäßig steil. Das Wasser des tiefen Gewässers ist stark getrübt, die in 2004 noch ausgeprägte, artenreiche Wasservegetation mit Schwimm- und Tauchblattvegetation sowie amphibischer Wasservegetation ist bis auf wenige eingesetzte Seerosen praktisch verschwunden. Das Ufer besitzt einen durchgehenden Röhrichtsaum sowie vielfach junge Erlen bis 3 m Höhe. In den Bereichen der Brache mit Moorboden wachsen hochwüchsige Gras- und Staudenbestände sowie Großseggenried. Die höher gelegenen mineralischen Bereiche sind ruderalisiert. In der Brache stehen vereinzelt Gehölze. Nördlich grenzt ein Knick bzw. eine Gehölzreihe an.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Seerose (eingesetzt), Schwimmendes Laichkraut*, Armluchteralge* spec., <i>Wasserfeder*</i> (RL V), Wasserhahnenfuß* spec., Wasserstern* spec., Dreifurchige Wasserlinse*, Kleine Wasserlinse*</p> <p>Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Gewöhnliche Teichsimse, Gewöhnlicher Froschlöffel, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Segge, Flutender Schwaden, Wasser-Minze, Sumpf-Labkraut, Blut-Weiderich, Zottiges Weidenröschen, Flatter-Binse, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht*</i> (RL V), <i>Sumpf-Hornklee</i> (RL V), <i>Brennender Hahnenfuß*</i> (RL V), Echtes Mädesüß, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Behaarte Segge, Kriechender Hahnenfuß, Weißes Straußgras, Glieder-Binse, Gänse-Fingerkraut, <i>Wald-Simse</i> (RL V), Ufer-Wolfstrapp, Kohl-Kratzdistel, Sumpf-Schachtelhalm</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle</p> <p>Ruderalarten: Brennessel, Kletten-Labkraut, Acker-Kratzdistel, Knäuel-Ampfer</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		

Nachgewiesene Fauna:

Teichmolch* (1 Larve, 2 Jungtiere)

Teichfrosch* (30 adulte, 10 subadulte Exemplare, 2 Larven)

2 Karauschen*

*: Nachweis in 2004

Beeinträchtigungen / Defizite:

Besatz mit großen gründelnden Fischen, die das Wasser trüben.

Maßnahmen: Fische herausfangen

Bewertung: Mittel- bis hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 14.9.2004, 30.7.2009	Biotop-Nr.: 107
Lage / Ort: neuer Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 20 x 10 m großes, bis 30 cm tiefes, sonniges Gewässer. Es wurde mit flachen Ufern in Lehmboden gegraben. Das Wasser ist aktuell stark veralgt mit kleinen Wasserlinsen-Vorkommen und Wassermoosen. Die noch 2004 nachgewiesene Schwimmblattvegetation und amphibische Wasservegetation ist offenbar nicht mehr vorhanden. Im übrigen wird das Gewässer überwiegend von Großröhricht eingenommen. Die Uferzonen sind aktuell zum Teil trockengefallen. Am Ufer stehen vielfach spontan angesiedelte junge Gehölze (bis mehrere Meter hohe Erlen und Weiden). Die grasbewachsenen Böschungen sind gemäht. Westlich grenzt eine Gehölzreihe an.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Dreifurchige Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse, Schwimmendes Laichkraut*, <i>Wasserfeder*</i> (RL V), Wasserhahnenfuß* spec., Wasserstern* spec.</p> <p>Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Ästiger Igelkolben, Gewöhnliche Teichsimse, Schmalblättriger Rohrkolben, Gewöhnliche Sumpfbirse, Flutender Schwaden, Gewöhnlicher Froschlöffel, Großer Wasserfenchel, Ufer-Wolfstrapp, Glieder-Birse, <i>Sumpf-Hornklee</i> (RL V), <i>Sumpf-Vergissmeinnicht</i> (RL V), Kriechender Hahnenfuß, Flatter-Birse, Weißes Straußgras, Zottiges Weidenröschen, Wasserdarm</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Weide spec.</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Teichmolch (2 Jungtiere), Teichfrosch (5 adulte Exemplare)</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Verlandung		
Maßnahmen: Auflichtung des Röhrichts		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 14.9.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 108
Lage / Ort: neuer Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel / FT		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein kleiner, stark beschatteter Tümpel (8 x 6 m) nahe am Heikendorfer Weg. Das Gewässer ist aktuell trockengefallen, der mineralische Boden besitzt eine dicke Laubauflage. Das Gewässerzentrum ist fast vegetationslos mit wenig ufertypischer Vegetation sowie randlicher Ruderalvegetation. In das Zentrum dringt vom Rande Brombeergebüsch vor. Die Beschattung wird hauptsächlich von einer sehr alten Eichen sowie weiteren Laubgehölzen verursacht. Eine weitere sehr alte Eiche wurde vor kurzem gefällt, es liegen noch viel Sägemehl und Astholz im Tümpel. Hierdurch wird der Tümpel stärker als früher belichtet.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Uferart: Flutender Schwaden, Bittersüßer Nachtschatten, Kriechender Hahnenfuß, Winkel-Segge</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Giersch, Kleinblütiges Springkraut, Brennnessel, Himbeerer, Brombeere spec.</p> <p>Waldtypische Art der Krautschicht: Efeu, Wald-Geißblatt</p> <p>Gehölze: Stiel-Eiche, Esche, Hainbuche, Buche, Hasel, Eingriffeliger Weißdorn, Gewöhnlicher Schneeball, Brombeere spec.</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: geringe Wasserführung, geringe Größe		
Maßnahmen: Entfernung des Sägemehls und des Totholzes		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 14.9.2004, 30.7.2009	Biotop-Nr.: 109
Lage / Ort: neuer Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 70 x 20 m großes, überwiegend besonntes Gewässer. Es wurde in den Lehmboden gegraben. Seine Ufer sind mäßig steil, das Wasser ist aktuell stark getrübt und vegetationslos. Die noch 2004 beobachtete Schwimmblattvegetation und amphibische Wasservegetation sind in 2009 nicht nachweisbar. Die Ufer weisen überwiegend einen Saum aus Groß- und Kleinhohr auf, der z.T. mehrere Meter breit ist. Weiterhin sind die Böschungen zur Hälfte mit jungen, bis etwa 5 m hohen Erlen bestanden. Über einen Graben nach Westen ist das Gewässer mit dem Entwässerungssystem des Golfplatzes verbunden. Westlich benachbart befindet sich weiterhin eine ältere Gehölzreihe.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut*, Wasserhahnenfuß* spec., Kleine Wasserlinse*</p> <p>Uferarten: Gewöhnliche Teichsimse, Breitblättriger Rohrkolben, Schilf, Salz-Teichsimse, Gewöhnlicher Froschlöffel, Berle, Wasser-Minze, Flutender Schwaden, Ufer-Wolfstrapp, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, <i>Wald-Simse (RL V)</i>, Flatter-Binse, Bachbungen-Ehrenpreis, Glieder-Binse, Weißes Straußgras, Kriechender Hahnenfuß, Behaarte Segge, Gänse-Fingerkraut, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, Echtes Tausendgüldenkraut (RL 3) 20 Ex., Blut-Weiderich, Kohl-Kratzdistel, Zottiges Weidenröschen, Gewöhnlicher Wasserdost</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Eisvogel* (RL 3, streng geschützt) Nahrungsgast</p> <p>Teichmolch* (1 Larve), Teichfrosch* (15 adulte Exemplare + ein Jungtier)</p> <p>große Besatzfische</p> <p>*: Nachweis in 2004</p>		

Beeinträchtigungen / Defizite: Besatz mit großen gründelnden Fischen
Maßnahmen: Fische herausfangen
Bewertung: Mittel- bis hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 14.9.2004, 30.7.2009	Biotop-Nr.: 110
Lage / Ort: neuer Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. u. 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher, Rohrglanzgras-Röhricht / FWw, NRr		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 25 x 20 m großer, sonniger, stark verlandender Weiher in einer größeren moorigen Feuchtbrache. Das über 0,5 m tiefe, gegrabene Gewässer besitzt mäßig steile Ufer. Das Wasser ist mäßig trübe. Die Wasserfläche ist völlig von Schwimmblattvegetation und Wasserlinsen bedeckt, und der Wasserkörper ist vollständig von Tauchblattvegetation erfüllt. Vor allem am Südufer stehen ufertypische Weichhölzer wie Erlen und Weiden. Im übrigen ist am Ufer ein 1-2 m breiter Röhrichtsaum ausgebildet. Die Brache ist hoch- und dichtwüchsig. Sie ist als Landröhricht und feuchte Staudenflur ausgeprägt, stellenweise ist sie stark ruderalisiert. Am Ostrand befindet sich ein schattiger Graben.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut*, Zartes Hornblatt, Dreifurchige Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Gewöhnliche Teichsimse, Gewöhnliche Sumpfbirse, Ästiger Igelkolben, Gewöhnlicher Froschlöffel*, Flutender Schwaden*, Weißes Straußgras, Sumpflabkraut, <i>Wald-Simse (RL V)</i>, Flatter-Birse, Ufer-Wolfstrapp, Sumpf-Schwertlilie, Rohrglanzgras, Blut-Weiderich, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Echtes Mädesüß, Sumpfkrazdistel, Kohl-Krazdistel, Sumpf-Reitgras, Zottiges Weidenröschen, Behaarte Segge, Gänse-Fingerkraut, Blaugrüne Binse, Kriechender Hahnenfuß, Sumpfschachtelhalm,</p> <p>Ruderalarten: Brennessel, Gundermann, Kletten-Labkraut, Acker-Krazdistel, Giersch, Kriech-Quecke, Knäuel-Ampfer, Wasserdarm</p> <p>Gehölze: Weide spec., Schwarz-Erle, Hänge-Birke, Stiel-Eiche</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Teichmolch* (15 Larven + Jungtiere), Teichfrosch (1 Larve)</p> <p>*: Nachweis in 2004</p>		

Beeinträchtigungen / Defizite: starke Verlandung, Ruderalisierung der Brache
Maßnahmen: Entkrautung bzw. Entlandung, Pflegemahd der Brache
Bewertung: Mittel- bis hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 24.9.2004, 4.8.2009	Biotop-Nr.: 111
Lage / Ort: neuer Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Rohrglanzgras-Röhricht / NRr		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Eine kleine, vermoorte, brachgefallene Senke mit einem T-förmig verzweigtem Graben. Der Graben ist zumeist 1-2 m breit mit wenig Wasser und stark mit Bach- und Kleinröhrichten sowie etwas Großröhricht bewachsen. In der Brache sind z.T. hochwüchsige Gräser feuchter Standorte und Großseggen aspektprägend, an stärker ruderalisierten Stellen treten Brennnesseln hervor. In den randlichen gemähten Bereichen treten Feuchtgrünlandarten hervor. Es gibt einzelne, bis 3 m hohe Büsche, vor allem Weiden.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Arten der Röhrichte und Großseggenrieder: Ästiger Igelkolben, Breitblättriger Rohrkolben, Sumpf-Segge, Berle, Bachbungen-Ehrenpreis, Teich-Schachtelhalm, Flutender Schwaden, Wasser-Schwertlilie, Ufer-Wolfstrapp, Rohr-Glanzgras, <i>Wald-Simse (RL V)</i>, Blut-Weiderich, Zottiges Weidenröschen, Kohl-Kratzdistel, Sumpf-Ziest</p> <p>Feuchtgrünlandarten: Flatter-Binse, Glieder-Binse, Blaugrüne Binse, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Weißes Straußgras, Kriechender Hahnenfuß, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, Kuckucks-Lichtnelke* (RL 3), Behaarte Segge</p> <p>Ruderalarten: Brennnessel, Kletten-Labkraut, Acker-Kratzdistel, Gundermann, Kriech-Quecke, Brombeere spec.</p> <p>Gehölze: Grau-Weide, Stile-Eiche</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Teichmolch* (4 Larven + ein Jungtier), Teichfrosch* (3 subadulte Exemplare)</p> <p>*: Nachweis in 2004</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: mäßige Entwässerung, Ruderalisierung		
Maßnahmen: Pflegemahd der Brache		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 20.9.2004, 30.7.2009	Biotop-Nr.: 112
Lage / Ort: neuer Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Rohrglanzgras-Röhricht / NRr		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Eine vermoorte, brachgefallene Senke mit einem langen, bis 5 m breiten und 0,5 m tiefen Graben. Die Brache ist durch hochwüchsige Gräser und Stauden feuchter Standorte wie Rohr-Glanzgras und Echtes Mädesüß geprägt, stellenweise ist die Fläche stark ruderalisiert. In der Brache stehen einzelne Gehölze, v.a. Erlen (unter 5 % Deckung). Im höher gelegenen Norden weist die Brache Lehmboden auf. Der Graben ist stark von Kleinröhricht und vielfältiger Wasservegetation zugewachsen, die Wasseroberfläche ist großenteils veralgt und von Wasserlinsen bedeckt. Der Boden des Grabens ist verschlammt. An den Grabenufern findet sich artenreiche Riedvegetation mit vielen Feuchtgrünlandarten und einigen Rote Liste-Arten.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Arten der Röhrichte und Großseggenrieder: Rohr-Glanzgras, <i>Wald-Simse</i> (RL V), Zottiges Weidenröschen, Gewöhnlicher Froschlöffel, Flutender Schwaden, Teich-Schachtelhalm, Scheinzypergras-Segge, Sumpf-Schwertlilie, Ufer-Wolfstrapp, Sumpflabkraut, Bachbungen-Ehrenpreis, Echtes Mädesüß, Kohl-Kratzdistel, Blut-Weiderich, Gewöhnlicher Gilbweiderich,</p> <p>Feuchtgrünlandarten i.w.S.: Flatter-Binse, <i>Zweizeilige Segge</i> (RL V), Glieder-Binse, Kuckucks-Lichtnelke (RL 3), Sumpf-Kratzdistel, <i>Wiesen-Schaumkraut</i> (RL V), Geflügeltes Johanniskraut* (RL 3), Kriechender Hahnenfuß, Behaarte Segge, Kriechender Günsel, <i>Sumpf-Hornklee</i> (RL V), Grüne Segge* (RL 3) wenig</p> <p>Ruderalarten: Brennessel, Acker-Kratzdistel</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Weide, Esche</p> <p>Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut*, Gewöhnliches Raues Hornblatt, <i>Wasserfeder*</i> (RL V), Wasserstern spec., Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Teichmolch* (8 Larven und Jungtiere), Teichfrosch* (3 adulte + 10 subadulte)</p>		

Exemplare)

*: in 2004 beobachtet

Beeinträchtigungen / Defizite: Ruderalisierung, Verlandung des Grabens

Maßnahmen: Pflegemaßnahmen der Brache, gelegentliche Entlandung des Grabens

Bewertung: Hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 20.9.2004, 30.7.2009	Biotop-Nr.: 113
Lage / Ort: neuer Golfplatz		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 12 x 6 m großes, stark verlandendes Kleingewässer mit kleiner Brache. Das Ufer ist mäßig steil, der Boden lehmig. Das Wasser ist getrübt. Das gesamte Gewässer ist von mäßig dichtem Groß- und Kleinröhricht erfüllt. Dazwischen ist das Wasser überwiegend von Wasserlinsen bedeckt und durchwachsen. In der angrenzenden Brache dominieren hochwüchsige Gräser und Stauden feuchter Standorte, eingestreut ist auch Ruderalvegetation.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Ästiger Igelkolben, Gewöhnliche Sumpfbirse, Berle, Flatter-Birse, Rohr-Glanzgras, Zottiges Weidenröschen, Sumpf-Kratzdistel Ruderalarten: Brennnessel, Acker-Kratzdistel		
Nachgewiesene Fauna: Teichmolch* (12 Larven und Jungtiere) *: in 2004 beobachtet		
Beeinträchtigungen / Defizite: geringe Größe, starke Verlandung		
Maßnahmen: Entlandung		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 14.8.2004, 14.7.2009	Biotop-Nr.: 114
Lage / Ort: im Osten an der B 502		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein ca. 60 x 15 m großes, flaches, im Niedermoor gegrabenes vollsonniges Pioniergewässer mit Insel. Es ist zwar schon über 5 Jahre alt, wird aber durch intensive Wildnutzung offengehalten. Aktuell ist es weitgehend trocken bis auf eine 30-40 cm tiefe Restwasserfläche von 15 x 8 m. Das Wasser ist relativ klar mit großen Beständen von Pionie-Tauchblattvegetation. V.a. randlich sind Groß- und Kleinhöhricht (20 %) sowie Großseggen (5 %) entwickelt. Die trockenengefallene Wechselwasserzone ist meist noch vegetationsarm und niedrigwüchsig. Die Vegetation wird dort hauptsächlich von Feuchtgrünlandarten gebildet. Das Gewässer wird größtenteils von bis zu 5 m hohen Erlen umrahmt, die es noch wenig beschatten. Insgesamt ist die Vegetation sehr arten- und strukturreich. Der randlich abgelagerte Bodenaushub ist stark ruderalisiert.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Armluchteralge spec., Wasserstern spec., Kleine Wasserlinse Uferarten: Gewöhnliche Teichsimse, Salz-Teichsimse, Breitblättriger Rohrkolben, Rohr-Glanzgras, Schilf, Gewöhnlicher Froschlöffel, Flutender Schwaden, Teich-Schachtelhalm, Sumpf-Labkraut, Wasser-Minze, Ufer-Wolfstrapp, Sumpf-Segge, Behaarte Segge, Kriechender Hahnenfuß, <i>Wiesen-Schaumkraut (RL V)</i>, Glieder-Binse, <i>Brennender Hahnenfuß (RL V)</i>, Flatter-Binse, Wasser-Knöterich, Englisches Fingerkraut (RL 3), Kriechendes Fingerkraut, Gewöhnlicher Wasserdost, Grüne Segge (RL 3) über 100 Horste, Flatter-Binse, Blut-Weiderich, Rasen-Schmiele, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, Kuckucks-Lichtnelke (RL 3) 10 blüh. Ex., Kriechender Günsel, Weißes Straußgras, Krauser Ampfer Ruderalarten: Brennessel, Acker-Kratzdistel, Acker-Schachtelhalm Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Weide</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 2 Larven, Teichmolch (7 Jungtiere),</p>		

Moorfrosch* (RL V, streng geschützte Art) ein adultes Exemplar

Sechsfleck-Widderchen (RL 3) 20 Ex. in benachbarter Brache, v.a. an Acker-Kratzdistel

*Säbeldornschrecke** (RL V), Gemeine Dornschrecke*

Schwarze Heidelibelle*

*: Nachweis in 2004

Beeinträchtigungen / Defizite: Ablagerung des Aushubs am Gewässerrand

Maßnahmen: nicht erforderlich

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 14.8.2004, 15.7.2009	Biotop-Nr.: 115
Lage / Ort: im Osten an der B 502		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weidenfeuchtgebüsch / WBw		
<p>Kurzbeschreibung: Ein kleiner, naturnaher Weidengebüsch-Bruchwald mit südlich angrenzendem halbschattigem, 30 cm tiefem Graben. Die kaum durchdringliche Gehölzschicht ist vielfältig, es gibt Altholz und recht viel Totholz. Die ältesten Baumweiden erreichen 30 cm Stammdurchmesser. Die Krautschicht ist spärlich bis mäßig dicht. In den Überschwemmungsbereichen ist sie bruchwaldtypisch, randlich vielfach ruderalisiert. Am Ostrand verläuft der Grenzgraben zur Nachbargemeinde. Im Verhältnis zur geringen Größe ist der Feuchtwaldbiotop arten- und struktureich.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Grau-Weide, Weide spec., Schwarz-Erle, Hasel, Gewöhnlicher Schneeball Feuchtwaldtypische Arten der Krautschicht: Sumpf-Reitgras, Gewöhnlicher Wasserdost, Kohl-Kratzdistel, Flatter-Binse, Sumpf-Segge, Sumpf-Schwertlilie, Bittersüßer Nachtschatten, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Echtes Mädesüß, Sumpf-Helmkraut, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Labkraut, Weißes Straußgras, Kriechender Günsel Ruderalarten: Gundermann, Brennessel Wasserpflanzen: Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna: <u>Amphibien im Graben am Südrand:</u> Kammolch* (RL V, streng geschützte Art) 3 Larven; Teichmolch* (4 Larven); Teichfrosch* (1 adultes Exemplar) *: Nachweis in 2004</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung, geringe Größe		
Maßnahmen: Grabenverschluss		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 14.8.2004, 15.7.2009	Biotop-Nr.: 116
Lage / Ort: im Osten am Röbsdorfer Weg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Erlenbruchwald, Erlen-Eschen-Sumpfwald / WBe, WEs		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein naturnaher, vielfältiger Feuchtwaldkomplex in der Agrarlandschaft. Im Osten ist er großenteils als mooriger Erlenbruchwald mit Überschwemmungszonen und artenreicher spezifischer Krautschicht ausgebildet. Im Westen und randlich ist der z.T. von Eschen dominierte Wald trockener und ruderalisiert. In großen Teilen des Waldes wurden die abgestorbenen Gehölze abgeerntet, dort wachsen Jungbäume auf. Die verbliebene alte Baumschicht ist zumeist mittelalt und kränklich, viele Kronen sind verkahlt. Die größten Erlen weisen einen Stammdurchmesser von 30 cm auf. Dadurch gelangt viel Licht in Bodennähe, sodass sich eine üppige, vielfach halbruderales Krautschicht und viel Gehölzjungwuchs entwickelt hat. Teilweise sind Bodenstörungen (Fahrspuren) mit Pioniervegetation durch die Holzernte entstanden.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Erle, Esche, Trauben-Kirsche, Grau-Weide, Weide spec., Eingriffeliger Weißdorn, Schlehe, Schwarzer Holunder,</p> <p>Feuchtwaldtypische Arten der Krautschicht: Sumpf-Segge, Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Schwertlilie, Sumpf-Helmkraut, Ufer-Wolfstrapp, Flutender Schwaden, Sumpf-Labkraut, Sumpf-Reitgras, Rohr-Glanzgras, Blut-Weiderich, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Zottiges Weidenröschen, Echtes Mädesüß, Kohl-Kratzdistel, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Weißes Straußgras, Rasen-Schmiele, <i>Sumpfdotterblume (RL V)</i>, Sumpf-Rispengras, Wasser-Minze, Wald-Engelwurz, Sumpf-Kratzdistel, Gewöhnlicher Wasserdost, Flatter-Binse, Glieder-Binse, Kröten-Binse, Gewöhnliches Rispengras</p> <p>Ruderalarten: Brennnessel, Gundermann, Hopfen, Wald-Ziest, Stink-Storchschnabel, Echte Nelkenwurz, Kletten-Labkraut, Kleine Klette</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Pirol</p>		

Moorfrosch (RL V, streng geschützte Art) ein Exemplar, Grasfrosch (ein Exemplar)

*: Nachweis in 2004

Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung, Ruderalisierung

Maßnahmen: Wiedervernässung

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 7.9.2004, 14.7.2009	Biotop-Nr.: 117
Lage / Ort: im Osten südlich vom Röbsdorfer Weg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. u. 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Bruchwald- und Gebüsch, Tümpel / WB, FT		
Kurzbeschreibung: Ein gehölzbestandenes Feuchtbiotop in der Agrarlandschaft, eingerahmt von neu angelegten Knicks. Es ist ein naturnaher, im Winterhalbjahr überschwemmter Bruchwald mit spezifischer Krautschicht ausgebildet. Die mäßig dichte Gehölzschicht wird überwiegend von mehrstämmigen Erlen bis 25 cm Stammdurchmesser aufgebaut, z.T. dominiert Weidengebüsch. Die Krautschicht ist je nach Beschattung mäßig dicht bis spärlich. An der tiefsten Stelle im Osten existiert ein gehölzfreier, aktuell trockener Tümpel (20x15 m) mit längerer Wasserführung.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Weide, Weide spec., Eingriffeliger Weißdorn, Rose spec. Feuchtwaldtypische Arten der Krautschicht: Flutender Schwaden, Bittersüßer Nachtschatten, Steif-Segge, Sumpf-Reitgras, Sumpf-Schwertlilie, Sumpf-Labkraut, Rohr-Glanzgras Arten des Tümpels: Kleine Wasserlinse*, Ästiger Igelkolben, Breitblättriger Rohrkolben, Großer Wasserfenchel, Wasser-Sumpfkresse*, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht*</i> (RL V), <i>Schlank-Segge*</i> (RL V), Ufer-Wolfstrapp* Ruderalarten: Gundermann, Kleinblütiges Springkraut, Hopfen, Brombeere spec. *: in 2004 beobachtet		
Nachgewiesene Fauna: 2 adulte Grasfrösche*, ein subadulter Teichfrosch* *: Nachweis in 2004		
Beeinträchtigungen / Defizite: möglicherweise Entwässerung		
Maßnahmen: gegebenenfalls Wiedervernässung		
Bewertung: Hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 14.8.2004, 15.7.2009	Biotop-Nr.: 118
Lage / Ort: im Osten südlich vom Röbsdorfer Weg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. u. 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher, Weidenfeuchtgebüsch, Seggenried / FWw, WBw, NSs		
Kurzbeschreibung: Ein langgestrecktes Gewässer überwiegend mit uferbegleitendem Weidengebüsch und einem nordöstlich angrenzenden Seggenried. Der Biotopkomplex befindet sich in einer teilentwässerten Niedermoorsenke. Das Gewässer ist aufgrund der vielen Randgehölze halbschattig bis schattig. Die Ufer sind steil, Röhrichtzonen fehlen weitgehend. Das Wasser ist stark getrübt, die Wasseroberfläche ist zum Teil von Wasserlinsen bedeckt. Die Weidengebüsche sind im Süden flächig und z.T. locker mit vielfältiger spezifischer Krautschicht, es gibt dort auch kleine Überschwemmungszonen. Der von der Sumpf-Segge geprägte Großseggenbereich ist hoch- und dichtwüchsig sowie relativ artenarm.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Wasserstern spec., Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse Krautige Arten der Ufer, des Weidengebüschs und des Seggenrieds: Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Schwertlilie, Sumpf-Segge, Sumpf-Reitgras, Ufer-Wolfstrapp, Flutender Schwaden, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Helmkraut, Wasser-Sumpfkresse, Sumpf-Rispengras, Flatter-Binse, Blut-Weiderich, Echtes Mädesüß, Kohl-Kratzdistel, Gewöhnlicher Gilbweiderich, <i>Sumpfdotterblume (RL V)</i> , Kriechender Hahnenfuß Gehölze: Grau-Weide, Esche, Weide spec., Schlehe		
Nachgewiesene Fauna: 5 adulte Teichfrösche*, ein subadulter Grasfrosch*; im Teich sehr viele Stichlinge* *: Nachweis in 2004		
Beeinträchtigungen / Defizite: steile Ufer, Beschattung, vermutlich Fischbesatz		
Maßnahmen: Auslichten der Ufergehölze, ggf. Fischbesatz reduzieren		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß Datum: 25.08.2005, 16.7.2009 Biotop-Nr.: 120
Lage / Ort: Neuheikendorf
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI
Kurzbeschreibung: Ein 15 x 6 m großer Tümpel, zwischen Grünland und Siedlungsbereich gelegen. Das Gewässer ist durch randliche Gehölze, v.a. Weiden, teilweise beschattet. Die Gehölze sind z.T. Kopfweiden, die vor nicht langer Zeit zurückgeschnitten wurden. Die Wasserführung ist gering, im Sommer 2009 war der Tümpel nahezu trockengefallen. In den teilsonnigen offenen Bereichen wachsen dichte Ruderalvegetation sowie etwas Riedvegetation. Insgesamt ist die Vegetation mäßig strukturreich und artenarm.
Charakteristische Pflanzen: Uferarten: Rohr-Glanzgras, Flutender Schwaden, Flatter-Binse, Zottiges Weidenröschen Ruderalarten: Brennnessel, Acker-Kratzdistel, Quecke, Gewöhnliche Zaunwinde, Acker-Schachtelhalm, Meerrettich, Gundermann Gehölze: Grau-Weide, Weide spec.
Beeinträchtigungen / Defizite: geringe Wasserführung.
Maßnahmen: vergrößern und vertiefen
Bewertung: Mittelwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 7.9.2004, 15.7.2009	Biotop-Nr.: 121
Lage / Ort: an der B 502 südlich Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein 30 x 15 m großes Gewässer abgezaunt in einer Pferdeweide, das von der Jägerschaft gestaltet wurde. Die Ufer sind relativ flach, das über 50 cm tiefe Wasser ist etwas getrübt. Die große offene Wasserfläche weist viel Schwimmblattvegetation und Wassermoose auf. Die Ufer sind mit ausgedehnten, mäßig dichten Röhrichten bewachsen. In Röhrichtlücken findet sich niedrigwüchsige, z.T. seltene Feuchtgrünlandvegetation. Insgesamt ist das Gewässer arten- und strukturreich. Randlich befinden sich die ruderalisierten Aushubzonen.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, <i>Wasserfder (RL V)</i> wenig, Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Schilf, Gewöhnliche Teichsimse, Flutender Schwaden, Gewöhnlicher Froschlöffel, Rohr-Glanzgras, Wasser-Mimze, <i>Blasen-Segge (RL V)</i>, Wasser-Knöterich, Sumpf-Labkraut, Schild-Ehrenpreis (RL 3), Weißes Straußgras, Glieder-Binse, Flatter-Binse, Behaarte Segge, Kriechender Hahnenfuß, Gänse-Fingerkraut, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, <i>Brennender Hahnenfuß (RL V)</i>, Kuckucks-Lichtnelke (RL 3) 5 blühende Ex., Sumpf-Ziest, Zottiges Weidenröschen</p> <p>Ruderalarten: Brennnessel, Acker-Kratzdistel, Gundermann</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Ringelnatter (RL 2) ein adultes Tier</p> <p>Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 2 Larven, Teichmolch (5 Jungtiere), Teichfrosch (5 adulte Exemplare, 5 Larven), Blauflügel-Prachtlibelle (ein wanderndes Männchen), Gefleckte Heidelibelle* (RL 3 D) ein Männchen</p> <p>*: Nachweis in 2004</p>		

Beeinträchtigungen / Defizite: allmähliche Verlandung
Maßnahmen: zumindest zeitweise mitbeweiden
Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß 121a	Datum: 15.7.2009	Biotop-Nr.:
Lage / Ort: nördlich Bokenkoppel		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr		
Kurzbeschreibung: <p>Ein ovales, ca. 80 m² großes Kleingewässer in einer kleinen Brache. Das Gewässer wurde von der Jägerschaft angelegt. Die Wasseroberfläche befindet sich etwa 1 m unter Flur. Die Ufer sind mäßig steil, der Boden ist lehmig, das Wasser ist etwas getrübt. Die offene Wasserfläche ist völlig von Schwimmblattvegetation und Wasserlinsen bedeckt, es gibt auch wenig Tauchblattvegetation. Die Ufer weisen einen 0,5-1 m breiten, dichten Saum aus Groß- und Kleinröhricht auf. Aus dem benachbarten Acker mündet eine Drainage ein.</p>		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, Kleines Laichkraut (wenig), Dreifurchige Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Ästiger Igelkolben, Gewöhnliche Sumpfbirse, Ufer-Wolfstrapp, Kleinblütige Brunnenkresse, Wasser-Knöterich, Weißes Straußgras, Flatter-Birse, Zottiges Weidenröschen Ruderalarten: Acker-Schachtelhalm		
Nachgewiesene Fauna: Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 12 Larven, Teichmolch (12 Jungtiere), Teichfrosch (2 adulte Exemplare),		
Beeinträchtigungen / Defizite: aktuell nicht erkennbar, mittelfristig Verlandung		
Maßnahmen: langfristig offenhalten		

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 7.9.2004, 15.7.2009	Biotop-Nr.: 122
Lage / Ort: bei Silberturm im Osten		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 15 x 8 m großes Kleingewässer unabgezaunt im Grünland. Das Gewässer ist durch randlich gepflanzte Weiden stark beschattet. Der stark schwankende Wasserstand ist aktuell unter 50 cm. Das Wasser ist getrübt, im Wasser befinden sich Totholz und abgeknickte Weiden. Die Ufer sind relativ flach, der Boden ist lehmig. Der Wasserkörper ist zentral vegetationsarm. In der trockenengefallenen Wechselwasserzone wächst an den lichter Stellen dichte amphibische Wasservegetation, Kleinröhricht und Flutrasen mit einjährigen Pionierarten. Im Uferbereich wurden z.T. Lesesteine abgelagert. In das Gewässer mündet eine Drainage.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Wasserhahnenfuß spec., <i>Wasserfeder (RL V)</i> nicht wenig, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Gewöhnlicher Froschlöffel, Breitblättriger Merk, Sumpf-Schwertlilie, Bittersüßer Nachtschatten, Flutender Schwaden, Rohr-Glanzgras, Zottiges Weidenröschen, Weißes Straußgras, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, Kriechender Hahnenfuß, Wasser-Knöterich, Krauser Ampfer, Rotgelber Fuchsschwanz (RL 3) wenig, Sumpf-Ruhrkraut, Gift-Hahnenfuß, Behaarte Segge, Kröten-Binse</p> <p>Gehölze: Weide spec., Eingrifflicher Weißdorn</p> <p>Ruderalarten: Brennnessel</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 3 adulte Tiere, Teichmolch (2 Jungtiere), <i>Grasfrosch* (RL V)</i> ein adultes Exemplar</p> <p>*: Nachweis in 2004</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: mäßige Eutrophierung		
Maßnahmen: Auslichten der Gehölze		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 25.08.2005, 15.7.2009	Biotop-Nr.: 123
Lage / Ort: südöstlich Silberturm		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 20 x 8 m großes, sonniges Kleingewässer im Acker. Der Boden ist lehmig, die Ufer sind mäßig steil. Das Wasser ist etwas getrübt. Die Wasseroberfläche völlig von Schwimmblattvegetation und Wasserlinsen bedeckt, es gibt auch etwas seltene Tauchblattvegetation. Die Ufer weisen einen 1 m breiten, vielfältigen Röhrichtsaum aus Groß- und Kleinhöhricht, Binsen und hochwüchsigen Gräsern auf. Zum Acker geht das Gewässer in eine 1-2 m breite Ruderalzone vorwiegend aus Brennnesseln über. Es gibt auch zwei kleine Büsche (etwa 1 m hoch).		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, Haarförmiges Laichkraut (RL 3) ca. 5 m ² , Vielwurzelige Teichlinse, Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Gewöhnliche Teichsimse, Ästiger Igelkolben, Bittersüßer Nachtschatten, Gewöhnliche Sumpfbirse, Flutender Schwaden, Flatter-Birse, Rohr-Glanzgras, Blut-Weiderich Ruderalarten: Brennnessel, Kriech-Quecke, Acker-Kratzdistel, Gewöhnliche Kratzdistel, Kletten-Labkraut, Acker-Schachtelhalm, Wiesen-Kerbel, Brombeere spec. Gehölze: Weißdorn, Grau-Weide		
Nachgewiesene Fauna: Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 10 Larven, Teichmolch (2 Jungtiere), Teichfrosch (ein adultes Exemplar)		
Beeinträchtigungen / Defizite: unmittelbar angrenzende Ackernutzung		
Maßnahmen: größere Pufferzone		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 7.9.2004, 15.7.2009	Biotop-Nr.: 124
Lage / Ort: bei Silberturm im Osten		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Erlenbruchwald / WBw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein schmaler Feuchtwaldstreifen mit südlich angrenzendem Graben. Die Fläche war früher extensives Grünland und wurde in jüngerer Zeit bepflanzt. Die Erlen erreichen bis 25 cm Stammdurchmesser. Ein erheblicher Teil der Bäume ist abgestorben. Die Krautschicht ist dicht, sie wird von Arten der Feuchtbiotope und von Ruderalarten gebildet. Der aktuell nahezu trockengefallene Graben ist stark mit mäßig artenreichem Röhricht zugewachsen. Stellenweise kommen kleine offene Wasserflächen mit ausgeprägter amphibischer Wasservegetation vor. Südlich grenzt eine junge feuchte Grünlandbrache an.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Erle, Esche, Schlehe</p> <p>Feuchtwaldtypische Arten der Krautschicht: Sumpf-Segge, Rohr-Glanzgras, Flutender Schwaden, Gewöhnliche Sumpfbirse, Sumpf-Labkraut, Wasser-Knöterich, Kohl-Kratzdistel, Wasser-Minze, Sumpf-Kratzdistel, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i></p> <p>Ruderalarten: Brennnessel, Kletten-Labkraut, Acker-Kratzdistel</p> <p>Arten des Grabens: Wasserhahnenfuß* spec., <i>Wasserfeder (RL V)</i>, Dreifurchige Wasserlinse*, Vielwurzelige Teichlinse*, Ästiger Igelkolben, Breitblättriger Rohrkolben, Sumpf-Segge, Schild-Ehrenpreis (RL 3) wenig, Blut-Weiderich, Echtes Mädesüß, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i>, <i>Wiesen-Segge* (RL V)</i>, Kuckucks-Lichtnelke* (RL 3)</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>im Graben: Kammolch* (RL V, streng geschützte Art) 1 Larve, Teichmolch* (1 Larve)</p> <p>in der Feuchtbrache südlich: Moorfrosch* (RL V, streng geschützte Art) ein adultes Exemplar, ein adulter Grasfrosch*, ein subadulter Teichfrosch*</p> <p>*: Nachweis in 2004</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung, geringe Wasserführung des Grabens		

Maßnahmen: wenn möglich Wiedervernässung, extensive Beweidung der Brache
Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 7.9.2004, 15.7.2009	Biotop-Nr.: 125
Lage / Ort: südlich Silberturm im Osten		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr		
Kurzbeschreibung: Ein nahezu kreisrundes Ackergewässer mit etwa 16-20 m Durchmesser. Die Ufer sind mäßig steil, der Boden ist lehmig. Die große offene Wasserfläche weist zur Hälfte Schwimmblatt- sowie dichte Tauchblattvegetation auf. Randlich im Uferbereich schließt sich eine 1-3 m breite, lockere Röhrichtzone mit Groß- und Kleinröhricht an. Die oberen Böschungen sind ruderal geprägt. Das Gewässer wird intensiv von Wild als Tränke genutzt.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, Armleuchteralge spec., Dreifurchige Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Breitblättriger Rohrkolben, Ästiger Igelkolben, Gewöhnlicher Froschlöffel, Teich-Schachtelhalm, Wasser-Minze, Flutender Schwaden, Flatter-Binse, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Behaarte Segge Gehölze: Grau-Weide Ruderalarten: Brennnessel, Acker-Kratzdistel, Kriech-Quecke		
Nachgewiesene Fauna: Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 7 Larven, Teichmolch (15 Jungtiere), Teichfrosch (10 adulte Tiere, 1 Rufer), <i>Grasfrosch*</i> (RL V) ein adultes Exemplar Großer Kolbenwasserkäfer (RL 1 / 2) 1 Larve *: Nachweis in 2004		
Beeinträchtigungen / Defizite: nicht erkennbar		
Maßnahmen: nicht erforderlich		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 7.9.2004, 15.7.2009	Biotop-Nr.: 126
Lage / Ort: südlich Silberturm im Osten		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
Kurzbeschreibung: Ein kreisrundes Ackergewässer mit etwa 12 m Durchmesser. Die Ufer sind flach, der Boden ist lehmig. Das bis 30 cm tiefe Wasser ist mäßig getrübt. Das Gewässer wird nahezu vollständig von teils lockerem, teils dichtem Großröhricht eingenommen, es gibt auch Kleinröhricht. Der Wasserkörper ist von Wasserlinsen durchsetzt. Die Böschungen sind oberwärts mit Ruderalvegetation bewachsen. Randlich wurden einige Lesesteine abgelagert. Die Vegetation ist insgesamt artenarm und mäßig strukturreich.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Ästiger Igelkolben, Großer Wasserfenchel, Rohr-Glanzgras Ruderalarten: Brennessel, Kletten-Labkraut, Wiesen-Kerbel, Acker-Kratzdistel		
Nachgewiesene Fauna: Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 4 Larven + 1 adultes Exemplar, Teichmolch (5 Larven), Teichfrosch (3 adulte Tiere)		
Beeinträchtigungen / Defizite: mäßige Eutrophierung, Verlandung		
Maßnahmen: Einrichtung einer Pufferzone zum Acker		
Bewertung: Hochwertig aufgrund der Fauna.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 7.9.2004, 15.7.2009	Biotop-Nr.: 127
Lage / Ort: südlich Silberturm im Osten		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: FWw / Weiher		
Kurzbeschreibung: Ein ovales Ackergewässer mit etwa 15-20 m Durchmesser, das von der Jägerschaft renaturiert wurde. Es besitzt eine sehr große offene Wasserfläche. Die Ufer sind flach bis mäßig steil, der Boden ist lehmig. Das mäßig trübe Wasser ist von einer dichten Schwimmblattvegetation sowie Wasserlinsen bedeckt. Uferwärts schließt sich ein 1-1,5 m breiter Röhrichtgürtel an, der v.a. von Kleinröhricht und Binsen gebildet wird. Im Übergangsbereich zum Acker ist 1-2 m breite Ruderalvegetation ausgebildet. Am Nordrand steht ein Weidengebüsch. Das Gewässer wird intensiv von Wild als Tränke genutzt.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, Dreifurchige Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Ästiger Igelkolben, Rohr-Glanzgras, Gewöhnlicher Froschlöffel, Flutender Schwaden, Bittersüßer Nachtschatten, Wasser-Knöterich, <i>Blasen-Segge*</i> (RL V), Flatter-Binse, Blut-Weiderich Gehölze: Weide spec. Ruderalarten: Brennnessel, Acker-Kratzdistel, Acker-Schachtelhalm, Brombeere spec. *: in 2004 beobachtet		
Nachgewiesene Fauna: Teichmolch* (15 Larven), Teichfrosch (6 adulte Exemplare) Großer Kolbenwasserkäfer (RL 1 / 2) 2 Ex. *: in 2004 beobachtet		
Beeinträchtigungen / Defizite: fehlende Pufferzone zum Acker		
Maßnahmen: Einrichtung einer Pufferzone		
Bewertung: Hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 13.9.2004, 16.7.2009	Biotop-Nr.: 128
Lage / Ort: bei Bokenkoppel		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein 12 x 10 m großes Kleingewässer im Acker. Das vor 5 Jahren fast verlandete Gewässer wurde wieder neu ausgehoben. Die Ufer sind flach, der Boden ist lehmig. Das Wasser ist getrübt. Die große offene Wasserfläche ist vollkommen mit Schwimmblattvegetation und Wasserlinsen bedeckt. Im Randbereich wird das Gewässer von Kleinröhricht und Binsen eingenommen (2 m breiter Saum). Die höher gelegenen Böschungen sind mit Ruderalvegetation bewachsen, v.a. Brennnesseln. Insgesamt ist die Vegetation mäßig arten- und strukturreich.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, Dreifurchige Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Flutender Schwaden, Weißes Straußgras, Flatter-Binse, Scheinzypergras-Segge*, Wasser-Knöterich, Glieder-Binse, Knick-Fuchsschwanz, Gewöhnliches Rispengras, Behaarte Segge*</p> <p>Ruderalarten: Brennnessel, Quecke, Kletten-Labkraut, Acker-Kratzdistel</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna:</p> <p>Teichmolch (30 Jungtiere), Teichfrosch (4 adulte Tiere), Grasfrosch* (2 adulte Exemplare)</p> <p>*: Nachweis in 2004</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Eutrophierung		
Maßnahmen: Pufferzone zum Acker		
Bewertung: Mittelwertig.	Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).	

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 25.08.2005, 23.7.2009	Biotop-Nr.: 129
Lage / Ort: Kleingartengebiet am Grasweg		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 20 x 25 m großes, naturnahes, sonniges Kleingewässer mit sehr vielfältiger, vermutlich z.T. eingebrachter Vegetation. Die Ufer sind mäßig steil, der Boden ist sandig bis lehmig. Das Wasser ist schwach getrübt. Die Schwimmblattzone und die Tauchblattzone decken etwa je die Hälfte der großen freien Wasserfläche. Die Uferzonen sind mit einem durchgängigen Saum aus Großröhricht, Kleineröhricht und Großseggen bewachsen. Randlich ist ein sehr lockerer Gehölzsaum aus überwiegend ufertypischen Arten entwickelt, u.a. mit einer größeren Birke und 2 großen Baumweiden. Die Teichumgebung wird von Zierrasen mit lockeren parkartigem Gehölzbestand gebildet.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Weiße Seerose, Krebsschere (RL 3) eingesetzt, Glänzendes Laichkraut* (RL 3) wenig, Krauses Laichkraut, Gewöhnliches Raues Hornblatt, Wasserhahnenfuß* spec., Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Ästiger Igelkolben, Schmalblättriger Rohrkolben, Gewöhnliche Teichsimse, Einfacher Igelkolben, Rispen-Segge, Steif-Segge, Strauß-Gilbweiderich (RL 3) eingesetzt, Breitblättriger Merk, Großer Wasserfenchel, Gewöhnlicher Froschlöffel, Flutender Schwaden, Teich-Schachtelhalm, Wasser-Minze, Sumpf-Labkraut, Schild-Ehrenpreis (RL 3) , Zottiges Weidenröschen, Flatter-Binse, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i> , Kriechender Hahnenfuß, Wasser-Knöterich, Gänse-Fingerkraut, Behaarte Segge Gehölze: Vielnervige Weide, Sal-Weide, Baumweide spec., *: in 2004 beobachtet		
Nachgewiesene Fauna: Teichmolch (5 Larven), Teichfrosch (1 adultes Tier, 5 Larven) Torf-Mosaikjungfer* (RL 3) ein revierfliegendes Männchen, Blaugrüne Mosaikjungfer*,		

Herbst-Mosaikjungfer*

*: Nachweis in 2005

Beeinträchtigungen / Defizite: allmähliches Zuwachsen der freien Wasserfläche

Maßnahmen: Teilentkrautung

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 13.9.2004, 16.7.2009	Biotop-Nr.: 130
Lage / Ort: am Lehmkamp		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 30 x 12 m großer, völlig von dichtem Weidengebüsch zugewachsener Acker-tümpel. Das Gewässer ist aktuell ausgetrocknet. Unter den Weiden ist der Boden weit-gehend kahl. Randlich wächst in lichten Bereichen wenig ufertypische Riedvegetation. Die oberen Böschungen im Übergang zum Acker werden von stickstoffliebender Rude-ralvegetation eingenommen. Im Tümpel wurden einige Lesesteine abgelagert. Nördlich grenzt ein Knick an.		
Charakteristische Pflanzen: Uferarten: Wasser-Sumpfkresse, Wasser-Knöterich, Rohr-Glanzgras, Kriechender Hahnenfuß, Gewöhnliches Rispengras Gehölze: Grau-Weide Ruderalarten: Brennnessel, Quecke, Kletten-Labkraut, Wiesen-Kerbel		
Beeinträchtigungen / Defizite: geringe Wasserführung, starke Beschattung		
Maßnahmen: Auslichten der Gehölze		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß Datum: 17.10.2001, 16.9.2004, 29.7.2009 Biotop-Nr.: 134 Lage / Ort: 1,5 km nördlich Schrevenborn
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr
Kurzbeschreibung: Ein 20 x 15 m großes, vor einigen Jahren von Gehölzen freigestelltes Gewässer im Acker. Es ist von einem geschlossenen Gürtel neu austreibender Erlen und Weiden sowie einer größeren alten Weide umgeben. Das Gewässer ist steilufrig und relativ tief. Die Wasseroberfläche weist zentral eine Schwimmblattzone auf und ist im übrigen nahezu vollständig von Wasserlinsen bedeckt, auch gibt es viele Fadenalgen. Ein Uferföhricht ist sehr spärlich entwickelt. Die Böschung ist mit Ruderalvegetation bewachsen. Insgesamt ist das Gewässer mäßig arten- und strukturreich.
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanze: Schwimmendes Laichkraut, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse Uferart: Rohr-Glanzgras, Flutender Schwaden, Gewöhnliche Teichsimse, Ufer-Wolfs-trapp, Flatter-Binse, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i> , Behaarte Segge, Zottiges Weidenröschen Ruderalart: Gewöhnliche Brennessel, Kletten-Labkraut, Hopfen, Gundermann, Brombeere spec. Gehölze: Schwarz-Erle, Weide spec., Grau-Weide, Sal-Weide, Schwarzer Holunder
Nachgewiesene Fauna: Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 3 Larven; Teichmolch (1 adultes Tier, 10 Jungtiere))
Beeinträchtigungen / Defizite: Dünger- und Pestizideintrag, fehlende Pufferzone
Maßnahmen: Anlage einer Pufferzone zum angrenzenden Acker
Bewertung: Hochwertig aufgrund der Fauna.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 24.9.2004, 8.2.2009	Biotop-Nr.: 136
Lage / Ort: am Lehmkamp		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 3. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Mager- und Trockenrasen / TR		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein gehölzarmen, sandigen, südexponierter Steilhang am Nordrand einer stillgelegten Kiesgrube. Flächenmäßig vorherrschend ist ein mäßig artenreicher Trockenrasen, kleinflächig verzahnt mit Elementen des mageren Grünlands, trockenen Ruderalfluren und Ginsterbüschen sowie weiteren Pioniergehölzen. Durch Erosion und Tritt sind etliche offene Bodenstellen, z.T. mit kurzlebiger Pioniervegetation, entstanden. Insgesamt ist die Vegetation sehr arten- und struktureich mit zahlreichen spezifischen Arten. In geringem Maße findet eine Erholungsnutzung statt, die den Hang offenhält. Letzteres wird auch durch Wildtätigkeit gefördert.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Trockenrasenarten: Berg-Sandglöckchen (RL 3), Rotes Straußgras, Kleines Habichtskraut, Kleiner Sauerampfer, Gewöhnliches Ferkelkraut, Hasen-Klee, <i>Kleiner Vogelfuß (RL V)</i>, <i>Gewöhnlicher Hornklee (RL V)</i>, <i>Schmalblättrige Wicke</i>, <i>Feld-Hainsimse (RL V)</i>, <i>Platterbsen-Wicke (RL V)</i></p> <p>Grünlandarten: Glatthafer, Knäuelgras, Rot-Schwingel, Spitz-Wegerich, Kleine Braunelle, Gewöhnliche Schafgarbe, Herbst-Löwenzahn, Wiesen-Löwenzahn, Gras-Sternmiere, Wiesen-Rispengras</p> <p>Ruderalarten: Thymianblättriges Sandkraut, Tüpfel-Johanniskraut, Gewöhnliche Nachtkerze</p> <p>Waldarten der Krautschicht: Große Sternmiere, Wald-Geißblatt</p> <p>Gehölze: Besenginster, Eingriffeliger Weißdorn, Brombeere spec., Hasel, Hänge-Birke, Stiel-Eiche</p>		
Nachgewiesene Fauna: Sperber		

Beeinträchtigungen / Defizite: Allmähliche Bewaldung und Ruderalisierung
Maßnahmen: offen halten
Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 13.9.2004, 25.7.2009	Biotop-Nr.: 137
Lage / Ort: Wald Mainhorst östlich des Lehmkamp		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: <p>Ein etwa 60 x 12 m großer, halbschattiger Waldtümpel. Die Ufer sind flach, der Boden ist moorig mit Laubauflage. Das Gewässer ist aktuell trocken, an der tiefsten Stelle im Südwesten liegt dem Boden eine dichte Lage Wassermoose auf. In 2004 waren auch Wasserlinsen zu finden. Im übrigen wird der Tümpel von mäßig dichtem Kleinröhricht eingenommen. Im Gewässer finden sich zwei Erlen, eine Esche sowie stehendes und liegendes Großtotholz. Am Gewässerrand stehen weitere Laubbäume wie z.B. Eschen. Der Tümpel wird von Südwesten nach Osten von einem Hauptgraben durchzogen, ein weiterer führt nach Nordwesten.</p>		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse* Uferarten: Wasser-Sumpfkresse, Großer Wasserfenchel, Wasser-Minze, Sumpf-Helmkraut, Sumpf-Labkraut, Rohr-Glanzgras, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i> , Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Schwertlilie, Winkel-Segge, Kriechender Hahnenfuß, Weißes Straußgras, Knäuel-Ampfer, Gehölze: Schwarz-Erle, Esche, Buche, Schwarzer Holunder, Zweigriffeliger Weißdorn, Gewöhnlicher Schneeball, Brombeere spec. Ruderalarten: Brennessel, Gewöhnliches Hexenkraut *: in 2004 beobachtet		
Nachgewiesene Fauna: <i>Grasfrosch*</i> (RL V) 2 juvenile Exemplare *: in 2004 beobachtet		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung		
Maßnahmen: Wiedervernässung durch Grabenverschluss		
Bewertung: Hochwertig. In nassen Jahren Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 13.9.2004, 23.7.2009	Biotop-Nr.: 138
Lage / Ort: Wald Mainhorst östlich des Lehmkamp		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 25 x 10 m großer, stark beschatteter Waldtümpel. Er ist über einen 10 m langen Graben mit einem weiteren nördlich benachbarten, 10 x 10 m großen Tümpel verbunden. Die Ufer sind sehr flach, der Boden ist moorig mit Laubaufgabe. Aktuell sind beide Gewässer trocken, dem Boden lagen in 2004 z.T. Wasserlinsen auf. Der Haupttümpel ist zentral vegetationsarm mit Totholz, auch Großtotholz. Randlich und im nördlichen Nebentümpel wächst flächendeckend niedrige Sumpfvegetation. An den Ufern stehen Laubbäume, v.a. Eschen und Berg-Ahorn. Der artenarme, aber naturnahe Gewässerkomplex wird über einen Graben nach Westen entwässert.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse*</p> <p>Uferarten: Winkel-Segge, Kriechender Hahnenfuß, Sumpf-Helmkraut*, Bittersüßer Nachtschatten*, Weißes Straußgras, Wechselblättriges Milzkraut*, Gewöhnliches Rispengras</p> <p>Gehölze: Esche, Berg-Ahorn, Buche, Stiel-Eiche (juv.)</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Kleinblütiges Springkraut, Blut-Ampfer, Brennnessel</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung		
Maßnahmen: Wiedervernässung durch Grabenverschluss		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 13.9.2004, 23.7.2009	Biotop-Nr.: 139
Lage / Ort: Wald Mainhorst östlich des Lehmkamp		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein 20 x 15 m großer, stark beschatteter, aktuell trockenfallener Waldtümpel. Der moorige Boden ist von einer Laubschicht bedeckt. Das Gewässer weist ein Kleinstvorkommen von amphibische Wasservegetation sowie eine sehr spärliche Sumpfvegetation auf (unter 5 % Deckung), v.a. in Höhe der Hochwasserlinie, und es liegt etwas Totholz auf dem Boden. Der Tümpel ist von naturnahem, älteren Laubwald umgeben, an den Ufern stehen v.a. Buchen und Eschen. Er wird von einem Entwässerungsgraben in Nord-Süd-Richtung durchzogen, ein weiterer Graben verläuft nach Westen. Das Gewässer ist als relativ arten- und strukturarm zu bezeichnen.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Wasserstern* spec.</p> <p>Uferarten: Berle, Wasser-Minze, Sumpf-Labkraut*, Sumpf-Helmkraut*, Winkel-Segge</p> <p>Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Kleinblütiges Springkraut, Brennnessel</p> <p>Waldtypische Arten der Krautschicht: Echte Goldnessel, Efeu</p> <p>Gehölze: Buche, Esche, Berg-Ahorn, Gewöhnliches Pfaffenhütchen</p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung		
Maßnahmen: Wiedervernässung durch Grabenverschluss		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 13.9.2004, 23.7.2009	Biotop-Nr.: 140
Lage / Ort: Wald Mainhorst östlich des Lehmkamp		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 35 x 20 m großer, überwiegend beschatteter Waldtümpel. Es ist sehr flach- ufrig und besitzt moorigen Boden mit einer Laubauflage. Das Gewässer ist aktuell trockengefallen, an den tiefsten Stellen lagen dem Boden in 2004 Wasserlinsen auf. Das Gewässer wird fast vollständig von mäßig dichtem Ried und Kleinröhricht eingenommen. Die randlichen Gehölze des umgebenden naturnahen Laubwaldes werden v.a. von Eschen Ahorn gebildet. Nach Norden geht ein Entwässerungsgraben ab.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse*, Wassermoos <i>Riccia fluitans</i> * Uferarten: Sumpf-Schwertlilie, Sumpf-Labkraut, Flutender Schwaden, Sumpf- Helmkraut, Winkel-Segge, Blut-Weiderich, Kriechender Hahnenfuß Ruderalarten: Gewöhnliches Hexenkraut, Kleinblütiges Springkraut, Großes Springkraut, Gundermann, Brennessel Gehölze: Esche, Berg-Ahorn, Schwarzer Holunder, Buche, Eingriffeliger Weißdorn *: in 2004 beobachtet		
Nachgewiesene Fauna: <i>Grasfrosch</i> * (RL V) 1 adultes und 1 juveniles Exemplar *: in 2004 beobachtet		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung		
Maßnahmen: Wiedervernässung durch Grabenverschluss		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig. In nassen Jahren Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 13.9.2004, 17.7.2009	Biotop-Nr.: 141
Lage / Ort: Wald Mainhorst östlich des Lehmkamp		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein etwa 60 x 15 m großer, halbschattiger Waldtümpel in einem naturnahen Laubwald. Die Ufer sind sehr flach, der Boden ist moorig mit Laubauflage. Aktuell ist das Gewässer trockengefallen. In 2004 lagen dem Boden überwiegend Wasserlinsen auf. Im Gewässer stehen einige Erlen, es gibt dort auch etwas Totholz einschließlich Großtotholz. Die lichten Bereiche weisen lockere bis mäßig dichte, vielfältige Riedvegetation auf, die schattigen sind vegetationsarm. Im Südosten ist über einen Graben ein 8 x 10 m großer, vegetationsarmer Nebentümpel angeschlossen. Der umgebende Laubwald wird v.a. von Ahorn und alten Eichen gebildet.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse, Wassermoos <i>Riccia fluitans</i></p> <p>Uferarten: Sumpf-Schwertlilie, Bittersüßer Nachtschatten, Großer Wasserfenchel, Flutender Schwaden, Wasser-Sumpfkresse, Ufer-Wolfstrapp, Sumpf-Labkraut, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Wasser-Minze, Rohr-Glanzgras, Kriechender Hahnenfuß, Sumpf-Helmkraut, Winkel-Segge</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Esche, Weide spec., Berg-Ahorn, Stiel-Eiche, Hainbuche</p> <p>Ruderalarten: Großes Springkraut, Brennnessel</p>		
<p>Nachgewiesene Fauna: <i>Grasfrosch*</i> (RL V) 1 adultes Exemplar</p> <p>*: Nachweis in 2004</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung		
Maßnahmen: Wiedervernässung		
<p>Bewertung: Hochwertig.</p> <p>In nassen Jahren Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).</p>		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 13.9.2004, 17.7.2009	Biotop-Nr.: 141a
Lage / Ort: Wald Mainhorst östlich des Lehmkamp		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 12 x 6 m großer, mäßig beschatteter Waldtümpel. Er besitzt flache Ufer und moorigen Boden mit Laubaufgabe. Aktuell ist das Gewässer trockengefallen. Es ist arten- und vegetationsarm, auf dem Gewässergrund liegen etwas Totholz sowie kleinflächig Wasserlinsen (in 2004). Im Bereich der Hochwasserlinie wächst zum Teil ufertypische Vegetation, oberwärts anschließend folgt Ruderalvegetation. Der umgebende Laubwald besteht v.a. aus Ahorn, Eschen und Buchen. Der Tümpel wird über einen Graben entwässert.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse* Uferarten: Winkel-Segge, Gewöhnliches Rispengras Ruderalart: Kleinblütiges Springkraut, Gewöhnliche Brennnessel Gehölze: Berg-Ahorn, Esche, Buche *: in 2004 beobachtet		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung		
Maßnahmen: Wiedervernässung durch Grabenverschluss		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 13.9.2004, 17.7.2009	Biotop-Nr.: 141b
Lage / Ort: Wald Mainhorst östlich des Lehmkamp		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 15 x 5 m großer, halbschattiger Waldtümpel, am östlichen Waldrand gelegen. Aktuell ist das Gewässer trockengefallen. Die Ufer sind sehr flach, der Boden ist moorig mit Laubauflage. Die Beschattung wird durch ältere Laubgehölze verursacht, v.a. eine Eiche und Eschen. Im Gewässer wächst dichte Riedvegetation, Wasserpflanzen im engeren Sinne fehlen. Es gibt etwas Asttotholz im Gewässer. Der Tümpel wird durch einen Graben entwässert.		
Charakteristische Pflanzen: Uferarten: Flutender Schwaden, Sumpf-Schwertlilie, Blut-Weiderich, Kriechender Hahnenfuß, Rohr-Glanzgras, Winkel-Segge Gehölze: Stiel-Eiche, Esche, Berg-Ahorn, Schwarzer Holunder, Eingriffeliger Weißdorn Ruderalarten: Großes Springkraut, Gundermann, Brennnessel, Brombeere spec.		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung		
Maßnahmen: Wiedervernässung durch Grabenverschluss		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 13.9.2004, 23.7.2009	Biotop-Nr.: 142
Lage / Ort: Wald Mainhorst östlich des Lehmkamp		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein im Lehmboden gegrabenes, mit Randzonen 40 x 20 m großes Gewässer, abge- zäunt im Grünland am östlichen Waldrand gelegen. Es ist überwiegend flachuf- rig bis mäßig steiluf- rig und besitzt größere Überschwemmungszonen, die Tiefe beträgt über 0,5 m. In der Mitte des Gewässers befindet sich eine kleine Insel mit Entenhäuschen. Das sonnige Gewässer besitzt eine ausgeprägte Verlandungsvegetation. Die Wasser- oberfläche ist von Wasserlinsen bedeckt, randlich gibt es wenig amphibische Wasservegetation. Die Ufer- und Überschwemmungszonen weisen dichtes, vielfältiges Groß- und Kleinröhricht auf. Am Westrand stehen einige Weidenbüsche. Insgesamt ist die Vegetation sehr arten- und strukturreich.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: <i>Wasserfeder (RL V)</i>, <i>Wasserhahnenfuß spec.</i>, <i>Dreifurchige Wasser-</i> <i>linse</i>, <i>Vielwurzelige Teichlinse</i>, <i>Kleine Wasserlinse</i></p> <p>Uferarten: <i>Breitblättriger Rohrkolben</i>, <i>Ästiger Igelkolben</i>, <i>Gewöhnliche Teichsimse</i>, <i>Gewöhnlicher Froschlöffel</i>, <i>Flutender Schwaden</i>, <i>Sumpf-Wasserkresse</i>, <i>Großer</i> <i>Wasserfenchel</i>, <i>Bittersüßer Nachtschatten</i>, <i>Gewöhnliche Sumpfbirse</i>, <i>Wasser-Minze</i>, <i>Sumpf-Vergissmeinnicht (RL V)</i>, <i>Sumpf-Labkraut</i>, <i>Rohr-Glanzgras</i>, <i>Sumpf-Schwertlilie</i>, <i>Blasen-Segge (RL V)</i>, Schild-Ehrenpreis* (RL 3) wenig, <i>Gewöhnlicher Gilbweiderich</i>, <i>Blut-Weiderich</i>, <i>Zottiges Weidenröschen</i>, <i>Flatter-Birse</i>, <i>Glieder-Birse</i>, <i>Knäuel-Ampfer</i>, <i>Behaarte Segge</i>, <i>Weißes Straußgras</i>, <i>Gewöhnlicher Gilbweiderich</i>, <i>Gänse-Fingerkraut</i></p> <p>Ruderalarten: <i>Kleinblütiges Springkraut</i>, <i>Brennnessel</i>, <i>Acker-Kratzdistel</i>, <i>Kletten-</i> <i>Labkraut</i>, <i>Brombeere spec.</i></p> <p>Gehölze: <i>Grau-Weide</i></p> <p>*: in 2004 beobachtet</p>		

Nachgewiesene Fauna: Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 10 Larven, Teichmolch (10 Jungtiere), Teichfrosch (5 adulte Exemplare)
Beeinträchtigungen / Defizite: leichte Eutrophierung
Maßnahmen: aktuell nicht erforderlich
Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 29.7.2009	Biotop-Nr.: 143
Lage / Ort: nordöstlich Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1) 5. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Naturnaher Bach, Bachschlucht / FBn, FBs		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Eine etwa 5 – 8 m tief eingesenkte, naturnahe Bachschlucht mit naturnahem Bach, als kleines Kerbtal in der Grundmoränenlandschaft ausgebildet. Die Talhänge und Ufer sind bewaldet. Der Artenbestand des Waldes ist auwaldtypisch (Linde) und daher unter Umständen FFH-Lebensraum. Es handelt sich möglicherweise um Reste der Primärvegetation. Viele Bäume sind alt, einige weisen weit über 1 m Stammdurchmesser in Brusthöhe sowie Großhöhlen auf. Die Krautschicht ist waldtypisch; in den höheren Bereichen ist Perlgras-Buchenwald ausgebildet sowie in der Talsohle kleinflächig Feuchtwald mit Eschen. Beschattungsbedingt ist der Bach meist vegetationslos, nur an wenigen offenen Stellen finden sich amphibische Wasservegetation und Bachröhricht. Im Sommer 2009 war der Bach fast trocken mit Restpfützen.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasser- und Uferpflanzen: Wasserstern, Bachbungen-Ehrenpreis, Bitteres Schaumkraut, Ästiger Igelkolben</p> <p>Gehölze: Sommer-Linde, Buche, Stiel-Eiche, Berg-Ahorn, Feld-Ahorn, Esche, Hainbuche, Roßkastanie, Grau-Erle, Schwarzer Holunder, Stachelbeere, Ilex, Eingriffeliger Weißdorn, Schlehe, Sal-Weide, Weide spec., Hasel, Rote Johannisbeere, Gewöhnlicher Schneeball, Japanischer Staudenknöterich (eingeschleppter Neophyt)</p> <p>Typische Arten der Krautschicht eines Perlgras-Buchenwaldes: Einblütiges Perlgras, Waldmeister, Efeu, Gewöhnlicher Wurmfarne, Große Sternmiere, Riesen-Schwingel, Wald-Ziest, Wald-Geißblatt, Vielblütige Weißwurz, Wald-Zwenke, Gewöhnliches Flattergras, Wald-Schwingel, Hain-Rispengras</p> <p>Feuchtwaldtypische Arten der Krautschicht: Kriechender Günsel, Rohr-Glanzgras,</p> <p>Ruderalarten: Echte Nelkenwurz, Hopfen, Gundermann, Giersch, Himbeere, Brombeere spec.</p>		
<p>Faunenpotential:</p> <p>Potentielle Fledermausquartiere in Baumhöhlen, u.U. bachtypische Kleintierfauna</p>		

Beeinträchtigungen / Defizite:

Drainage-Einleitungen, Holzentnahme, Eutrophierung, Lesesteine, Neophyten

Maßnahmen:

Holzentnahme einstellen, Pufferstreifen zum Acker, Vorklärbecken für Einleitungen

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 25.08.2005, 8.2.2009	Biotop-Nr.: 144
Lage / Ort: östlich Neuheikendorf		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
Kurzbeschreibung: Ein 8 x 6 m großer, vollsonniger Ackertümpel mit 1 m randlichem Ruderalstreifen zum Acker. Das flachufrige Gewässer ist war im Sommer 2005 ausgetrocknet, im Winter 2008 / 2009 führte es wieder Wasser. Das Gewässer ist zu 70 % mit grasdominiertem Kleinröhricht zugewachsen, in der offenen Wasserfläche (30 %) wächst amphibische Wasservegetation. In der Uferzone schließt sich ein lockerer Gürtel aus großen Binsenhorsten an. Die randliche Ruderalvegetation wird von Brennnesseln beherrscht		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Wasserhahnenfuß spec. Uferarten: Flutender Schwaden, Teich-Schachtelhalm, Wasser-Knöterich, Flatterbinse, Weißes Straußgras, Behaarte Segge, Weidenröschen spec. Grünlandart: Wiesen-Platterbse Ruderalarten: Brennnessel, Quecke, Acker-Kratzdistel		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Größe, angrenzende Ackernutzung.		
Maßnahmen: größere Pufferzone		
Bewertung: Mittelwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 31.7.2009	Biotop-Nr.: 145
Lage / Ort: bei Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein 80 x 40 m große, naturnah ausgebildete gehölzreiche Senke im Acker. Große Teile sind von Erlen und Weidengebüsch bestanden, weiterhin sind Schilfröhricht und Großseggenried entwickelt. Es gibt eine umgestürzte Erle mit Wurzelteller. Die Wasserführung ist vermutlich gering, aktuell ist der Tümpel trocken, bei höheren Wasserständen dürften im Winterhalbjahr größere Überschwemmungen eintreten. Die Artenzusammensetzung ist im wesentlichen typisch und insgesamt recht artenreich. Die gestörte Randzone zum Acker ist durch stickstoffliebende Brennnesselbestände und Disteln gekennzeichnet. Der Tümpel wird stark als Wildeinstand genutzt.</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Wasserpflanzen: Kleine Wasserlinse</p> <p>Uferarten: Schilf, Breitblättriger Rohrkolben, Rohr-Glanzgras, Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Schwertlilie, Scheinzypergras-Segge, Rispen-Segge, Sumpf-Segge, Sumpf-Labkraut, Sumpf-Reitgras, Sumpf-Helmkraut, Sumpf-Rispengras, Wasser-Minze, Blut-Weiderich, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Sumpf-Weidenröschen,</p> <p>Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Weide</p> <p>Waldtypische Art der Krautschicht: Gewöhnlicher Dornfarn</p> <p>Ruderalarten: Brennnessel, Acker-Kratzdistel, Kletten-Labkraut, Brombeere spec.</p>		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung, Eutrophierung		
Maßnahmen: Wiedervernässung, Pufferzone zum Acker		
<p>Bewertung: Mittel- bis hochwertig.</p> <p>In nassen Jahren Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).</p>		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 31.7.2009	Biotop-Nr.: 146
Lage / Ort: Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer / FKr		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 30 x 10 m großes, halbschattiges Gewässer in lockerem Baumbestand am Südrand des Gutes. Die Ufer sind mäßig steil bis steil, der Boden ist tiefgründig schlammig. Das Wasser ist trübe und größtenteils voller Laub. Die Wasseroberfläche ist überwiegend mit Wasserlinsen bedeckt. Die randliche Vegetation ist zumeist walddtypisch oder ruderal, nur an einer Seite gibt es etwas Röhricht. Das Gewässer ist aufgrund des Standortes artenarm, es wird beschattet und es findet ein starker Laubeintrag statt.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Bittersüßer Nachtschatten, <i>Wald-Simse (RL V)</i> , Flutender Schwaden, Rohr-Glanzgras, Steif-Segge Ruderalarten: Brennnessel, Gundermann, Brombeere spec.		
Nachgewiesene Fauna: Teichmolch (1 adultes Tier + 1 Larve)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Eutrophierung		
Maßnahmen: nicht vordringlich		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 17.7.2009	Biotop-Nr.: 147
Lage / Ort: südöstlich von Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 10 x 10 m großer, offener, tiefgründiger Weiher mit mäßig steilen Ufern im Acker. Das Wasser ist etwas getrübt, die Wasserführung ist wahrscheinlich ganzjährig hoch. Die Wasseroberfläche ist völlig von Wasserlinsen und Schwimmblattvegetation bedeckt, weiterhin kommen Tauchblattvegetation, amphibische Wasservegetation und Wasserlinsen vor. Randlich ist ein Röhrichtsaum entwickelt. Die Böschungen sind ruderalisiert.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, Spitzblättriges Laichkraut (RL 3) ca. 5%, Wasserhahnenfuß* spec., Dreifurchige Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Ästiger Igelkolben, Gewöhnliche Teichsimse, Breitblättriger Rohrkolben, Ufer-Wolfstrapp, Sumpf-Schwertlilie, Flutender Schwaden, Rohr-Glanzgras, Scheinzypergras-Segge, Flatter-Binse, Weißes Straußgras, Behaarte Segge Ruderalarten: Gewöhnliche Zaunwinde, Brennnessel, Gewöhnliche Quecke *: in 2004 beobachtet		
Nachgewiesene Fauna: Teichmolch (3 juv. Exemplare), Teichfrosch (2 adulte Tiere)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Düngereintrag		
Maßnahmen: Pufferzone zum Acker vergrößern		
Bewertung: Hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 17.7.2009	Biotop-Nr.: 148
Lage / Ort: Ratjenkamp östlich Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
Kurzbeschreibung: Ein 25 x 5 m großer, fast völlig verlandeter Tümpel im Acker. Er ist sehr tief in das Gelände eingesenkt. Aspektprägend ist Weidengebüsch, darunter ist der Boden +-kahl. Randlich gibt es auch etwas Röhricht sowie eine kleine, 25 cm tiefe offene Wasserfläche mit Wasserlinsen. Die oberen Böschungen sind mit Ruderalvegetation bewachsen. Die Vegetation ist relativ artenarm. Das stark beschattete Gewässer weist wahrscheinlich keine ganzjährige Wasserführung auf.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Grau-Weide Uferarten: Ästiger Igelkolben, Rohr-Glanzgras, Flutender Schwaden, Wasser-Sumpfkresse, Wasser-Knöterich, Flatter-Binse, Gewöhnliches Rispengras Wasserpflanzen: Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Ruderalarten: Brennnessel, Acker-Schachtelhalm		
Nachgewiesene Fauna: Teichmolch (20 juv. Exemplare), Teichfrosch (3 adulte Tiere)		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung, Verfüllung durch ständiges Anpflügen und Ablagerung von Lesesteinen		
Maßnahmen: Gehölze entfernen		
Bewertung: Mittelwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt)		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 17.7.2009	Biotop-Nr.: 149
Lage / Ort: Waldgebiet Schützbrehm östlich Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 21 (1)5. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Bachschlucht / FBs		
Kurzbeschreibung: Eine 2-3 m tief eingesenkte, schmale Bachschlucht mit verrohrtem Bach in einem jüngerem Buchenbestand. Das ehemalige Bachbett ist oberflächlich völlig trocken. Drainageschächte, in regelmäßigen Abständen in die Talsohle eingebaut, weisen auf die starke Entwässerung hin. Die geomorphologische Struktur mit Steilkanten und Mäandern ist noch vorhanden. Die unterschiedlich dichte Bodenvegetation ist überwiegend waldbiotypisch, z.T. wachsen junge Buchen. Stellenweise herrscht Ruderalvegetation vor.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Buche, Berg-Ahorn, Schwarzer Holunder Waldbiotypische Arten der Krautschicht: Waldmeister, Wald-Segge, Einblütiges Perlgras, Gewöhnlicher Wurmfarne, Efeu, Goldnessel, Hain-Rispengras, Gewöhnliches Flattergras, Moschuskraut, Hain-Veilchen Ruderalarten: Kleinblütiges Springkraut, Gewöhnliche Knoblauchsrauke, Brennnessel		
Beeinträchtigungen / Defizite: Verrohrung des Baches, vollständige Entwässerung, intensive Forstwirtschaft		
Maßnahmen: Rücknahme der Verrohrung und Entwässerung		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß 149a	Datum: 17.7.2009	Biotop-Nr.:
Lage / Ort: Schüttdrehm		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Waldtümpel / FTw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 15 x 20 m großer, mäßig schattiger Waldtümpel mit Moorboden. Das Gewässer ist aktuell trocken gefallen, im Winterhalbjahr ist es vermutlich längere Zeit überschwemmt. Er wird zu 80 von Erlen mit bis zu 40 cm Stammdurchmesser eingenommen. Es gibt auch Totholz mit Spechthöhlen. Die spezifische, mäßig artenreiche Feldschicht v.a. aus Großseggen deckt etwa 40 %. Der naturnahe Tümpel ist durch einen Graben teilentwässert.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Schwarz-Erle Feuchtwaldtypische Arten der Krautschicht: Ufer-Segge, Flutender Schwaden, Großer Wasserfenchel, Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Helmkraut, Sumpf-Labkraut, Rohr-Glanzgras, Winkel-Segge, Gewöhnlicher Gilbweiderich Ruderalarten: Gundermann		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung		
Maßnahmen: Grabenverschluss		
Bewertung: Hochwertig		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 31.7.2009	Biotop-Nr.: 150
Lage / Ort: südlich Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1) 5. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Steiler Hang im Binnenland, Buchenwald mittlerer Standorte / XSh, WM		
Kurzbeschreibung: Ein ca. 250 m langer und 6-8 m hoher, nordwestexponierter, bewaldeter natürlicher Steilhang. Der Boden ist lehmiger Sand, z.T. ist eine dicke Laubschicht ausgebildet. Der ältere Buchenwald (Stammdurchmesser bis 80 cm) ist durch Holzeinschlag stark gelichtet. Neben Buche bildet v.a. Ahorn die erste Baumschicht, vielfach ist auch eine zweite niedrigere Baumschicht ausgebildet. Die heterogene Krautschicht ist überwiegend dicht und recht artenreich. Vorherrschend sind Schlagflur- und Ruderalarten wie z.B. Brombeeren als Folge der Bodenstörungen durch die Bewirtschaftung, teilweise dominieren waldtypische Arten. Vereinzelt finden sich Staunässe- und Verdichtungszeiger (Binsen) sowie Säurezeiger. An der Hangschulter sowie am Hangfuß verlaufen wassergebundene Forstwege.		
Charakteristische Pflanzen:		
Gehölze: Buche, Berg-Ahorn, Esche, Vogel-Kirsche, Stiel-Eiche (juv.), Ilex, Schwarzer Holunder, Stachelbeere		
Waldtypische Arten der Krautschicht: Einblütiges Perlgras, Echte Goldnessel, Wald-Sauerklee, Flattergras, Gewöhnlicher Dornfarn, Große Sternmiere, Waldmeister, Wald-Geißblatt, Efeu, Riesen-Schwengel, Knäuelgras, Vielblütige Weißwurz, Hain-Rispen-gras, Gewöhnlicher Wurmfarne, Feld-Hainsimse, Vielblütige Weißwurz, Wald-Ziest, Mauerlattich, Dreinervige Nabelmiere		
Säurezeiger: Wald-Ehrenpreis, Feld-Hainsimse		
Feuchtezeiger: Flatter-Binse		
Ruderalarten: Brombeere spec., Himbeere, Rainkohl, Kohl-Gänsedistel, Kleinblütiges Springkraut, Schmalblättriges Weidenröschen, Gewöhnliches Hexenkraut, Gewöhnliche Knoblauchsrauke, Giersch, Gewöhnliche Kratzdistel, Sparrige Segge		

aggr., Brennnessel, Zweispaltiger Hohlzahn, Stink-Storchschnabel

Beeinträchtigungen / Defizite: Forstwirtschaft, fehlendes Totholz

Maßnahmen: Einrichtung einer Naturwaldparzelle

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 01.10.2004, 17.7.2009	Biotop-Nr.: 151
Lage / Ort: südöstlich Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 12 m großes, rundes Kleingewässer im Acker. Der Boden ist lehmig, die Ufer sind steil. Das etwa 1 m tiefe Wasser ist trübe. Das Gewässer besitzt eine große freie Wasserfläche mit mäßig dichter Schwimmblattvegetation und vielen Wasserlinsen (100 %). Das Ufer weist einen 1 – 2 m breiten Röhrichtsaum auf. Der schmale Saum zum Acker wird von Brennnesseln dominiert. Die Vegetation ist insgesamt mäßig struktur- und artenreich.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, Dreifurchige Wasserlinse, Vielwurzelige Teichlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Sumpf-Schwertlilie, Ästiger Igelkolben, Rohr-Glanzgras, Scheinzypergras-Segge, Flutender Schwaden, Wasser-Knöterich, Flatter-Binse Ruderalarten: Brennnessel, Wiesen-Kerbel, Giersch, Acker-Kratzdistel, Kletten-Labkraut		
Nachgewiesene Fauna: Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 3 Larven, Teichmolch (1 juv. Exemplare), Teichfrosch (2 adulte Exemplare)		
Beeinträchtigungen / Defizite: unmittelbar angrenzende Ackernutzung		
Maßnahmen: größere Pufferzone		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß 151a	Datum: 17.7.2009	Biotop-Nr.:
Lage / Ort: südöstlich von Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 18 x 6 m großes Kleingewässer im Acker. Es wird durch einen großen Weidenbusch stark beschattet. Es ist aktuell trocken gefallen. Unter dem Weidenbusch ist der Boden +/- kahl, randlich nimmt artenarmes Röhricht etwa 10-20 % des Gewässers ein. Es gibt etwas Totholz und Wildspuren.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Weide spec. Uferarten: Rohr-Glanzgras, Scheinzypergras-Segge, Flutender Schwaden, Flatter-Binse Ruderalarten: Brennnessel, Acker-Kratzdistel, Kriech-Quecke		
Beeinträchtigungen / Defizite: Beschattung, geringe Wasserführung		
Maßnahmen: Gehölze auslichten		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 31.7.2009	Biotop-Nr.: 152
Lage / Ort: südlich von Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1) 5. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Steiler Hang im Binnenland, Buchenwald mittlerer Standorte / XSh, WM		
Kurzbeschreibung: Ein gut 100 m langer und über 10 m hoher, nordwestexponierter, bewaldeter natürlicher Moränenhang. Der Boden besteht aus lehmigem Sand. Der naturnahe südwestliche Bereich ist von älterem, dichtem Laubwald bewachsen (v.a. Buchen und Eichen), enthält aber auch Nadelholz. Die ältesten Eichen erreichen 80 cm Stammdurchmesser, die Buchen bis 50 cm. Dort ist auch eine zweite Baumschicht ausgebildet. Es gibt etwas stehendes Großtotholz. Der kleinere nordöstliche Teil ist durch eine große Lichtung mit einigen Fichten geprägt. Die Krautschicht ist im naturnahen SW-Teil zumeist spärlich und walddtypisch. Die östliche Lichtung ist durch üppige krautige Ruderalvegetation und Brombeergestrüpp gekennzeichnet. Am südlichen Rand verläuft ein Weg.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Stiel-Eiche, Buche, Fichte, Vogelbeere, Berg-Ahorn, Hainbuche, Rot-Eiche, Schwarzer Holunder, Brombeere spec., Himbeere Walddtypische Arten der Krautschicht: Gewöhnlicher Dornfarn, Gewöhnlicher Wurm-farn, Wald-Sauerklee, Echte Goldnessel, Gewöhnliches Flattergras, Vielblütige Weißwurz, Hain-Rispengras, Wald-Geißblatt, Große Sternmiere, Knäuelgras, Waldmeister, Efeu Ruderalarten: Hopfen, Kletten-Labkraut, Kleinblütiges Springkraut, Brennessel, Dreinervige Nabelmiere, Rote Taubnessel, Weiches Honiggras		
Beeinträchtigungen / Defizite: Forstwirtschaft		
Maßnahmen: Einrichtung einer Naturwaldparzelle		

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 31.7.2009	Biotop-Nr.: 153
Lage / Ort: südlich von Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 4. Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 21 (1) 5. LNatSchG		
Bezeichnung / Code: Steiler Hang im Binnenland, Buchenwald mittlerer Standorte / XSh, WM		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 150 m langer, bis 8 m hoher, naturnah bewaldeter Steilhang. Es handelt sich um einen dichten älteren Laubwald mit geringem Nadelholzanteil auf sandigem Boden. Aspektprägend sind Eichen bis 80 cm Stammdurchmesser und Buchen. Eine zweite Baumschicht ist vorhanden, ebenso wenige Sträucher. Einige kleinere tote Bäume – teils liegend, teils stehend – sind anzutreffen, Großtotholz fehlt. Die relativ artenarme Krautschicht ist spärlich bis fast fehlend. Es ist eine meist sehr dicke Laubschicht ausgebildet. Am südöstlichen Hangfuß, zugleich der Waldrand, befindet sich ein Fußweg, anschließend beginnt großflächige Ackernutzung.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Stiel-Eiche, Buche, Rot-Eiche, Berg-Ahorn, Zitter-Pappel, Eingriffeliger Weißdorn, Schwarzer Holunder, Stachelbeere Waldtypische Arten der Krautschicht: Vielblütige Weißwurz, Efeu, Hain-Rispengras, Flattergras, Große Sternmiere, Wald-Ziest, Knäuelgras Ruderalarten: Kleinblütiges Springkraut, Dreinervige Nabelmiere, Stink-Storchschnabel, Schöllkraut, Schmalblättriges Weidenröschen, Rainkohl, Himbeere, Brombeere spec.		
Beeinträchtigungen / Defizite: Forstwirtschaft		
Maßnahmen: Einrichtung einer Naturwaldparzelle		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 17.7.2009	Biotop-Nr.: 154
Lage / Ort: : südlich von Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Weiher / FWw		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 30 x 15 m großes, recht tiefes Gewässer im Acker mit ganzjähriger Wasserführung. Der Boden ist schlammig, das Wasser relativ klar. Das Gewässer ist fast vollständig mit Großröhricht, v.a. Igelkolben, und Wasserlinsen bewachsen. Offene Wasserflächen mit vollständiger Bedeckung von Schwimmblattvegetation und Wasserlinsen nehmen etwa 10 % des Gewässers ein, allerdings ist das Wasser stark verschlammt. Die Randzone zum Acker ist mit Ruderalvegetation wie z.B. Brennnesseln und Brombeeren bewachsen, es gibt auch zwei Büsche. Die Artenzusammensetzung ist typisch, aber nur mäßig artenreich aufgrund der Beeinträchtigungen.		
Charakteristische Pflanzen: Wasserpflanzen: Schwimmendes Laichkraut, Vielwurzelige Teichlinse, Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse Uferarten: Ästiger Igelkolben, Gewöhnliches Teichsimse, Rohr-Glanzgras, Scheinzypergras-Segge, Ufer-Wolfstrapp, Flatter-Binse, Weißes Straußgras, <i>Sumpf-Hornklee (RL V)</i> , Zottiges Weidenröschen, Behaarte Segge Ruderalarten: Brennnessel, Acker-Kratzdistel, Brombeere spec. Gehölze: Eingriffeliger Weißdorn, Rose spec.		
Nachgewiesene Fauna: Kammolch (RL V, streng geschützte Art) 1 adultes Tier, Teichmolch (12 Jungtiere)		
Beeinträchtigungen / Defizite: fortgeschrittene Verlandung, unmittelbar angrenzende Ackernutzung		
Maßnahmen: Einrichtung einer Pufferzone zum Acker		

Bewertung: Hochwertig.

Bearbeiter: Dr. Klaus Voß Datum: 1.10.2004, 17.7.2009 Biotop-Nr.: 155
Lage / Ort: südlich von Gut Schrevenborn
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI
Kurzbeschreibung: Ein etwa 15 x 5 m großer, vollständig verlandeter und trockener Ackertümpel. Das Gewässer wurde auch mit Holz und Lesesteinen verfüllt. Die Vegetation wird von Weidengebüsch geprägt, die ruderal Krautschicht von Brennnesseln. Insgesamt ist der Biotop sehr arten- und strukturarm.
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Grau-Weide Ruderalarten: Brennnessel
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung, Verfüllung, unmittelbar angrenzende Ackernutzung.
Maßnahmen: Ersatz
Bewertung: Gering- bis mittelwertig.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 3.8.2009	Biotop-Nr.: 156
Lage / Ort: südöstlich von Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 30 x 10 m großer, stark beschatteter Ackertümpel mit geringer Wasserführung, zum Untersuchungszeitpunkt völlig ausgetrocknet. Das Gewässer ist zu 80 % mit dichtem Weidengebüsch zugewachsen. Der Nordteil wird von dichtem, hohem Schilfröhricht eingenommen. Unter dem Gebüsch und dem Schilf wachsen nur spärlich einige weitere Arten der Feuchtbiotope, Wasserpflanzen i.e.S. fehlen. Der schmale Saum zum Acker ist ruderal geprägt.		
Charakteristische Pflanzen: Gehölze: Weide spec., Grau-Weide Uferarten: Schilf, Bittersüßer Nachtschatten, Sumpf-Reitgras, Wasser-Schwertlilie, Wasser-Minze Ruderalarten: Brennnessel, Gundermann, Quecke, Acker-Kratzdistel, Acker-Schachtelhalm		
Nachgewiesene Fauna: Turmfalke jagt benachbart über dem Acker		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Wasserführung, starke Beschattung, unmittelbar angrenzende Ackernutzung.		
Maßnahmen: Ersatz		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 3.8.2009	Biotop-Nr.: 157
Lage / Ort: südöstlich von Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 8 x 5 m großer, aktuell trockengefallener Ackertümpel. Das in Oberhanglage angelegte Gewässer (ehemalige Mergelgrube?) besitzt relativ steile Böschungen. In der Sohle ist auf mehren m ² sehr artenarme hochwüchsige Riedvegetation aus Rohr-Glanzgras entwickelt. Es gibt nur noch kleine Restpfützen. Die ruderalen Böschungen sind v.a. mit Brennesseln bewachsen, es stehen dort auch mehrere kleine Holunderbüsche. Es gibt einen großen Findling.		
Charakteristische Pflanzen: Uferarten: Rohr-Glanzgras, Gewöhnliches Rispengras Ruderalarten: Brennessel, Kletten-Labkraut, Gundermann, Acker-Kratzdistel Gehölze: Schwarzer Holunder		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Größe, geringe Wasserführung, etwas Müll und Totholz, unmittelbar angrenzende Ackernutzung.		
Maßnahmen: Ersatz		
Bewertung: Mittelwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 3.8.2009	Biotop-Nr.: 158
Lage / Ort: südöstlich von Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 1. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Tümpel in landwirtschaftlich genutzter Fläche / FTI		
Kurzbeschreibung: Ein etwa 20 x 12 m großer, aktuell trockengefallener Ackertümpel mit meist flachen Böschungen. Vermutlich ist das Gewässer im Winter überschwemmt. Es weist Lehmboden auf und befindet sich in Kuppenlage (ehemalige Mergelgrube?). Das vollsonnige Gewässer ist dicht mit mittelhohem Seggenried und Binsen bewachsen, Wasserpflanzen i.e.S. fehlen. Die z.T. mehrere Meter breiten Böschungen weisen Ruderalvegetation und einige bis 3 m große Holunderbüsche auf. In geringem Maße wurden Lesesteine und Totholz abgelagert.		
Charakteristische Pflanzen: Uferarten: <i>Blasen-Segge (RL V)</i> , Flatter-Binse, Weißes Straußgras, Behaarte Segge, Gewöhnliches Rispengras Ruderalarten: Gewöhnliches Barbarakraut, Gundermann, Kletten-Labkraut, Wiesen-Kerbel, Brennnessel, Quecke, Acker-Kratzdistel Gehölze: Schwarzer Holunder		
Beeinträchtigungen / Defizite: Geringe Wasserführung, unmittelbar angrenzende Ackernutzung		
Maßnahmen: Einrichtung einer Pufferzone		
Bewertung: Mittel- bis hochwertig. Potenzial für Kammmolch (streng geschützt).		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 28.08.01, 2004, 7.2.2009	Biotop-Nr.: 159
Lage / Ort: Korügen		
Schutzstatus: kein geschützter Biotop		
Bezeichnung / Code: Mesophiles Grünland / GMm		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Eine etwa 1,2 ha große Grünlandfläche am Siedlungsrand angrenzend an den Wald Korügen. Die weitgehend niedrigwüchsige Vegetationsstruktur läßt auf eine regelmäßige Grünlandnutzung schließen. Die Reste von mobilen Elektrozäunen und ein Heuballen weisen darauf hin, daß die Fläche sowohl als Weide wie auch als Wiese genutzt wird. Die Vegetationszusammensetzung (s.u.) belegt eine langjährige extensive Nutzung ohne bzw. mit nur schwacher Düngung. Der nordwestliche Teil ist von einzelnen Gehölzen, v.a. Weißdorn, durchsetzt, ein weiteres Indiz für die langjährige Extensivnutzung.</p> <p>Die mesophile* Grünlandvegetation der trockeneren Bereiche ist überwiegend sehr arten- und kräuterreich; sie enthält 3 Pflanzenarten der Roten Liste Schleswig-Holsteins in z.T. großen Beständen. Stellenweise sind Übergänge zu Magerrasen ausgebildet. Kleinere Teile der Fläche sind schwach feucht bzw. wechselfeucht. Diese sind weniger artenreich mit Vorkommen einer weiteren Rote-Liste-Art (Schild-Ehrenpreis), die auch in einem sehr kleinen sommertrockenen Tümpel (etwa 5 m²) auftritt. Letzterer ist nicht nach § 25(1) LNatSchG geschützt, da er nicht die erforderliche Mindestgröße von 25 m² erreicht.</p> <p>*mesophiles Grünland = Grünland mittlerer Standorte</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Arten des Magergrünlands: Rot-Schwingel, Spitz-Wegerich, Rot-Straußgras, Wiesen-Platterbse, <i>Wiesen-Flockenblume (RL V)</i>, Scharfer Hahnenfuß, <i>Gewöhnlicher Hornklee (RL V)</i>, Rot-Klee, Wiesen-Kammgras, Goldhafer (RL 3), Purgier-Lein (RL 3, zuletzt 2001 beobachtet), Golddistel (RL 3, zuletzt 2001 beobachtet).</p> <p>Arten der mageren Säume: Mittlerer Klee, <i>Gewöhnlicher Odermenning (RL V)</i></p> <p>Feuchtgrünlandarten i.w.S.: Weißes Straußgras, Behaarte Segge, Wasser-Knöterich, Kriechendes Fingerkraut, Gänse-Fingerkraut, Flatter-Binse, Glieder-Binse, Zusammengedrückte Binse.</p> <p>Weitere Arten des Tümpels: Flutender Schwaden, Brennender Hahnenfuß,</p>		

Gewöhnliche Sumpfbirse, **Schild-Ehrenpreis (RL 3)**.

Gehölze: Eingriffeliger Weißdorn, Brombeere.

Beeinträchtigungen / Defizite: Nicht erkennbar.

Maßnahmen: Weiterführung der extensiven Grünlandnutzung.

Bewertung: Sehr hochwertig.

Die Fläche repräsentiert den Biototyp „Mageres, artenreiches Grünland mittlerer Standorte“ in einer für schleswig-holsteinische Verhältnisse hervorragenden Ausprägung, wie sie üblicherweise nur auf Vorrangflächen des Naturschutzes anzutreffen ist.

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.5.2002, 13.7.2009	Biotop-Nr.: 160
Lage / Ort: Korügen		
Schutzstatus: kein geschützter Biotop		
Bezeichnung / Code: Perlgras (Moder-) – Buchenwald / WMo		
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Ein kleiner, naturnaher Laubwald mit vielen Waldgewässern (s. Biotope 13-17), Gräben und Feuchtzonen. Die Baumschicht ist dicht und z.T. alt, die ältesten Stämme erreichen 60-80 cm Stammdurchmesser. Es gibt auch eine ausgeprägte zweite Baum- bzw. Strauchschicht sowie etwas Totholz. Dominante Gehölze sind Buchen, Stiel-Eichen sowie z.T. nichtheimische Pappeln. In geringem Maße wurden Nadelhölzer gepflanzt. Die insgesamt relativ artenreiche, walddtypische Krautschicht deckt 50-100 %, vorherrschend sind Busch-Windröschen, Scharbockskraut und Flattergras. Der Wald wird von einige Fußwegen durchzogen</p>		
<p>Charakteristische Pflanzen:</p> <p>Gehölze: Buche, Stiel-Eiche, Pappel spec., Europäische Lärche, Esche, Berg-Ahorn, Schwarzer Holunder, Weißer Schneeball, Stachelbeere, Ilex, Gewöhnliches Pfaffenhütchen</p> <p>Walddtypische Arten der Krautschicht: Busch-Windröschen, Scharbockskraut, Gewöhnliches Flattergras, Waldmeister, Ährige Teufelskralle, Efeu, Wald-Sauerklee, Goldnessel, Vielblütige Weißwurz, Große Sternmiere, Dunkles Lungenkraut, Schattenblümchen, Hain-Veilchen, Wald-Geißblatt, Hain-Rispengras, Wald-Sanikel</p>		
<p>Beeinträchtigungen / Defizite:</p> <p>Geringe Größe, Entwässerung, angrenzende Besiedlung, v.a. das Gewerbegebiet im Westen. Seit 2004 hat sich der Grundwasserspiegel offenbar abgesenkt.</p>		
Maßnahmen: Wiederherstellung eines natürlichen Wasserhaushalts.		
Bewertung: Hochwertig.		

Bearbeiter: Dr. K. Voß	Datum: 1.10.2004, 3.8.2009	Biotop-Nr.: 161
Lage / Ort: südöstlich von Gut Schrevenborn		
Schutzstatus: Geschützter Biotop nach § 30(2) 2. Bundesnaturschutzgesetz		
Bezeichnung / Code: Schilf-Röhricht / NRs		
Kurzbeschreibung: Eine etwa 30 x 30 m große Landröhrichtfläche mit einigen randlichen Gehölzen und einer zentralen kleinen Pappel. Die vermoorte Fläche wird von dichtem, hohem Schilf dominiert. Neben einigen hochwüchsigen Stauden feuchter Standorte kommen auch Ruderalarten vor. Am Nordrand des Feuchtbiotops verläuft die begradigte Mühlenau, am Ostrand ein Wasser führender Entwässerungsgraben. In der Fläche liegen vermodernde Bäume und Äste, offenbar wurde vor einigen Jahren Holzeinschlag vorgenommen.		
Charakteristische Pflanzen: Röhrichtarten i.w.S.: Schilf, Rohr-Glanzgras, Kohl-Kratzdistel, Gewöhnlicher Wasserdost, Wasser-Minze, Wasser-Schwertlilie, Sumpf-Ziest Gehölze: Schwarz-Erle, Grau-Erle, Pappel spec. Ruderalarten: Brennessel, Kletten-Labkraut, Hopfen, Kleinblütiges Springkraut, Rote Lichtnelke, Giersch		
Nachgewiesene Fauna: 2 adulte Teichfrösche* im östlichen Graben *: Nachweis am 1.10.2004		
Beeinträchtigungen / Defizite: Entwässerung, Ruderalisierung		
Maßnahmen: Wiedervernässung		
Bewertung: Hochwertig.		

Anmerkung zur naturschutzrechtlichen Zuordnung in den Biotopbögen:

Übertragung der rechtlichen Zuordnung der kartierten Biotope aus § 25 ehemaligem LNatSchG in § 30 neues BNatSchG und § 21 LNatSchG vom 1.3.2010 am 17.3.2011 durch Dr.-Ing. F. Liedl